

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Ersteht täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf. In der Expedition: 15 Pf. die Kolonialzeitung für Privatangelegenheiten aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellenangelegenheiten und Angelegenheiten, — 20 Pf. für alle anderen Angelegenheiten, — im Abonnement 50 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenthail: Albert Brosch, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Rütke's Buchdruckerei in Graudenz.

Telef.-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“



Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für die Monate Mai und Juni

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegen genommen. Der „Gefellige“ kostet für zwei Monate 1 Mk. 20 Pf., wenn man ihn vom Postamt abholt, 1 Mk. 50 Pf., wenn er durch den Briefträger frei in's Haus gebracht wird.

Expedition des Gefelligen.

Anschau.

In der letzten Sitzung des Bundesrathes ist neuer St. n für den Reichstag festgestellt worden und zwar ein Gesetzentwurf betr. die Fürsorge für Hinterbliebene von Personen des Soldatenstandes des Reichsheeres und der Marine vom Feldwebel abwärts.

Die Wohlthaten des Militärpensionsgesetzes vom 27. Juni 1871 kommen nur den Hinterbliebenen von Kriegstheilnehmern zu Gute, die Renten des Fürsorgegesetzes vom 15. März 1886 sind nur bei gewissen Betriebsunfällen zuständig, und das Militärhinterbliebenengesetz vom 17. Juni 1887 beschränkt sich bei den Unterlassen des Reichsheeres nur auf einen kleinen Kreis (Feldwebel u. s. w.). Um diesem Mangel abzuhelfen, ist nunmehr ein Gesetzentwurf ausgearbeitet und vom Bundesrath angenommen worden, der sich im Allgemeinen den Grundsätzen des Militärhinterbliebenengesetzes anschließt und die Fürsorge auf die Hinterbliebenen aller Personen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts ausdehnt.

Ebenso wie bei den Offizieren, Aerzten und Beamten des Heeres und der Marine die Pensionsberechtigung und das Recht auf Reliktenversorgung im Allgemeinen nach einer Dienstzeit von zehn Jahren erworben wird, so sollen nunmehr auch unter derselben Voraussetzung die Hinterbliebenen der Mannschaften vom Feldwebel abwärts zum Bezuge von Wittwen- und Waisengeld berechtigt sein. Ist der Tod des Vaters oder Ehemannes die Folge einer bei Ausübung des Dienstes ohne eigene Verschuldung erlittenen Beschädigung, so soll das Wittwen- und Waisengeld auch schon bei kürzerer als zehnjähriger Dienstzeit und selbst dann zuständig sein, wenn der Soldat zur Zeit seines Todes dem aktiven Heere oder der Marine nicht mehr angehört hat, aber vor Ablauf von sechs Jahren nach der Entlassung aus dem aktiven Dienste gestorben ist. Das Wittwengeld ist auf 160 Mark jährlich, gleichviel welcher Charge der Ehemann zur Zeit seines Todes angehört, gleichviel ob und welche Pension er bezogen hat, das Waisengeld für Kinder, deren Mutter lebt und zur Zeit des Todes des Ehemannes zum Bezuge von Wittwengeld berechtigt war, auf 32 Mark für jedes Kind, falls die Mutter nicht mehr lebt oder zur Zeit des Todes des Ehemannes zum Bezuge von Wittwengeld nicht berechtigt war, auf 54 Mark jährlich festgelegt. Für die Hinterbliebenen derjenigen Mannschaften, denen eine mehr als zwölfjährige pensionsfähige Dienstzeit zur Seite steht, soll sich das Wittwen- und Waisengeld für jedes Jahr bis zum vollendeten 40. Dienstjahre um 6% v. H. der angegebenen Sätze erhöhen. War die Wittve mehr als 15 Jahre jünger als der Verstorbene, so soll das Wittwengeld für jedes angefangene Jahr des Altersunterschiedes über 15 bis einschließlich 25 Jahre um 1/10 gekürzt werden.

Keinen Anspruch auf Wittwengeld soll die Wittve haben, wenn die Ehe mit dem Verstorbenen innerhalb dreier Monate vor dessen Ableben geschlossen und die Eheschließung zu dem Zweck erfolgt ist, der Wittve den Bezug des Wittwengeldes zu verschaffen, sowie dann, wenn die Ehe erst nach der Entlassung aus dem aktiven Dienst oder nach Feststellung der Dienstbeschädigung geschlossen ist. In diesem Falle soll auch den Kindern kein Waisengeld zustehen. Ebenso soll kein Anspruch auf Wittwen- und Waisengeld geltend gemacht werden können, wenn der Verstorbene wegen Hochverrats, Landesverrats, Kriegsverrats oder wegen Verraths militärischer Geheimnisse rechtskräftig zu Zuchthausstrafen verurtheilt ist. Das Recht auf den Bezug des Wittwen- und Waisengeldes erlischt für jeden Berechtigten mit dem Ablauf des Monats, in dem er sich verheirathet oder stirbt, für jede Witve außerdem mit dem Ablauf des Monats, in dem sie das achtzehnte Lebensjahr vollendet.

Nach dem Gesetz vom 21. Juni 1869 und nach § 157 und § 169 des Gerichtsverfassungsgesetzes haben sich die Gerichte der verschiedenen Deutschen Bundesstaaten Rechtshilfe zu leisten; dagegen fehlt es an näheren Vorschriften darüber, inwiefern die Behörden berechtigt sind, von Behörden anderer deutscher Staaten Beistand zu verlangen. Besonders macht sich diese Lücke fühlbar, wenn es sich darum handelt, ob Staats- oder Gemeindeabgaben, die in dem einen Bundesstaat im Stande geblieben sind, in einem anderen Bundesstaate im Verwaltungszwangsverfahren eingezogen werden können. Weist ist ja in diesen Fällen die Rechtshilfe unter Voraussetzung der Gegenseitigkeit gewährt worden; da aber über die Rechtsfrage öfters Zweifel entstanden sind, so soll ein soeben vom Bundesrath genehmigter Gesetzentwurf den von den einzelnen Bundesstaaten einander zu leistenden Beistand für das Reich gesetzlich regeln.

Es wird darin bestimmt, daß die Behörden verschiedener Bundesstaaten einander auf Ersuchen Beistand zu leisten haben 1) zum Zweck der Erhebung und Beitreibung der Bölle, der in die Reichskasse fließenden Steuern und der Uebergangsabgaben, der für einen Bundesstaat, für politische, Kirchen- und Schulgemeinden, sowie für weitere kommunale und kirchliche Verbände einzuziehenden öffentlichen Abgaben sowie sonstiger öffentlicher Abgaben, einschließlich der Beiträge an öffentlich rechtliche Verbände, Genossenschaften und Anstalten, soweit diese Abgaben oder Beiträge nach Landesrecht in derselben Weise beigetrieben werden; 2) zum Zweck der Durchführung des Verwaltungsstrafverfahrens wegen Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften über die Erhebung der in Nr. 1 bezeichneten Abgaben und Gefälle; 3) zum Zweck der Vollstreckung von Vermögensstrafen, welche durch polizeiliche Verfügung oder durch Beschluß eines Seemannsgerichts festgesetzt worden sind. Noch steht nicht fest, ob die Session des Reichstages vor Pfingsten geschlossen werden oder nur eine Vertagung bis zum Herbst eintreten soll.

Eine Vertagung des Reichstages anstatt des Sessionschlusses, wie sie anscheinend von einigen Parteien lebhaft gewünscht wird, ist seit dem Bestehen des Reiches nur in einer einzigen Session erfolgt. Die Unterbrechung der Verhandlungen auf längere oder kürzere Zeit, wie sie der Präsident ausspricht, oder das Haus beschließt, sind nicht Vertagungen im Sinne der Verfassung, die im Artikel 12 dem Kaiser die ausschließliche Befugniß, den Reichstag zu vertagen, zuspricht und im Artikel 26 dieses Recht dahin einschränkt, daß eine die Frist von dreißig Tagen überschreitende Vertagung nicht ohne Zustimmung des Reichstages geschehen kann. Stattgefunden hat eine solche Vertagung und zwar zweimal in der ersten Session der ersten Legislaturperiode, welche vom 6. Mai 1890 bis zum 31. März 1892 währte.

In der Reichstags-Kommission zur Veranlassung des Braunkohlenersteuergesetzes wurden in der ersten Sitzung (unter Vorsitz des Abg. Holz) die wesentlichen Bestimmungen der Regierungsvorlage mit nur geringfügigen Änderungen meist redaktioneller Natur angenommen. In der Debatte war allseitig der Wunsch zum Ausdruck gelangt, das Zustandekommen dieses Abänderungsgesetzes zu beschleunigen.

In der heutigen Sitzung des Reichstages wird möglicherweise die Aufnahme der deutsch-sozialen Reformpartei wegen der Petroleum-Preistreiberien zur Verhandlung kommen. Es ist ziemlich selbstverständlich, daß dabei die Antisemiten einige Betrachtungen über die Beteiligung der Firma Rothschild und Genossen bei der künstlichen Preiserhöhung des Petroleums anstellen werden.

Die Steigerung der Petroleumpreise hat wieder einem Rückgang Platz gemacht, allein die interessirten Kreise machen sich auf eine abermalige Steigerung im Herbst gefaßt, da die großen Petroleumlieferanten die Abschlässe längerer Kontrakte trotz der guten Preise noch immer verweigern. Die Firma Philipp Roth in Mannheim, von der in mehreren Blättern behauptet worden war, sie sei mit der großen amerikanischen Petroleumgesellschaft (Standard Oil Company, Rockefeller u. Co.) zu einem Einvernehmen gelangt, erklärt in einer Zuschrift an ein Frankfurter Blatt:

Es ist in Ihrem Blatte ausgeführt, daß in dem Kampfe zwischen Amerikanern und Russen bisher nur noch eine Bremer und eine Mannheimer Firma ausgehalten hätten, daß aber vielleicht auch diese Konkurrenz nunmehr überwunden sei, und daß daher die Preiserhöhung rühmlich dürfte. Die Ansicht ist irrig, denn sowohl meine Firma, welche unter jener „Mannheimer Firma“ zu verstehen ist, als auch die betreffende Bremer Firma sind nach wie vor unabhängige Geschäfte, welche ihr Petroleum von den noch in Amerika befindlichen unabhängigen Raffinerien beziehen und mit der erwähnten Ringbildung in keiner Weise etwas zu schaffen haben und ihre Unabhängigkeit auch in Zukunft bewahren zu können hoffen. An dem (Preis-) Aufschlage sind sie in keiner Weise beteiligt und sind natürlich auch von hier aus nicht in der Lage, denselben zu verhindern; der Aufschlag geht nur von Amerika aus! Uebrigens sind bekanntlich gerade in den letzten Tagen die Preise wieder wesentlich zurückgegangen, vielleicht deshalb, weil die geplante Vereinbarung zwischen den Russen und Amerikanern noch nicht zu Stande gekommen ist, und ferner wahrscheinlich deshalb, weil die „Doutiders“ noch nicht beseitigt sind!

Es ist erfreulich, daß Mr. Rockefeller den Widerstand der „Doutiders“ (so heißen die abseits des Ringes stehenden Firmen) trotz aller Machenschaften noch immer nicht brechen konnte.

Der Seniorenkonvent des Reichstages hat beschlossen, die Umsturzvorlage erst am 7. Mai auf die Tagesordnung zu setzen.

Der Oberpräsident v. Achenbach hat jetzt den Berliner Oberbürgermeister Zelle zum Bericht darüber aufgefordert, warum er nicht sogleich in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung die Ausführung des Petitionsbeschlusses (Petition gegen die Umsturzvorlage) beanstandet habe. Zugleich ist in demselben Schreiben die nachträgliche Beanstandung des Beschlusses durch den Magistrat verlangt worden und außerdem wird der Oberbürgermeister zum Bericht darüber aufgefordert, ob die Behandlung des vom Stadtverordnetenvorsitzenden Dr. Langerhans gestellten Antrags in der Sitzung der Stadtverordneten den Vorschriften der Geschäftsordnung der Versammlung entsprochen hat. Der Beschluß der Stadtverordnetenversammlung wird in letzterer Beziehung als ungesetzlich bezeichnet, weil nach der Geschäftsordnung die Gegenstände der Verhandlung mit Aus-

nahme dringender Fälle den Stadtverordneten und dem Magistrat wenigstens zwei freie Tage vor der Sitzung angezeigt werden müssen.

Schon die angeführte Gesetzesstelle zeigt, daß Ausnahmen in dringenden Fällen zulässig sind. Welcher Fall aber als dringend anzusehen ist, entscheidet natürlich die Stadtverordnetenversammlung selbst.

Die Verwaltung des Hotels Kaiserhof in Berlin, in dessen großem Saale nächsten Sonntag die Protektorenversammlung deutscher Städtevertreter gegen die Umsturzvorlage stattfinden soll, macht Schwierigkeiten wegen der Ueberlassung des Saales. Auf eindringliche Frage nach dem Grund kam — wie die „Freie Ztg.“ mittheilt — zum Vorschein, daß der Polizeileutnant des Reviers die Abhaltung der Versammlung aus baupolizeilichen Gründen beanstandet habe. Nun muß man wissen, daß im Kaiserhof seit Jahr und Tag in demselben Saale unzählige große und kleine Versammlungen stattgefunden haben. Unter anderem ist derselbe Saal auch die Stätte gewesen, an der der regierende Kaiser die bekannten Reden bei den Festessen des brandenburgischen Provinzial-Landtages gehalten hat. Der Saal zählt auch nicht weniger als acht Ausgänge, so daß selbst, wenn in demselben so feuergefährliche Dinge wie ein Protest gegen die Umsturzvorlage betrieben werden, die Sache nicht bedenklich werden kann. Die Verwaltung des Kaiserhofes hat zwar nunmehr die Benutzung des Saales wieder zugeagt, aber unter dem Vorbehalt, daß der Herr Polizeileutnant am Samstag nochmals mit dem Bauinspektor eine baupolizeiliche Untersuchung veranstalten werde. Sollte alsdann im Widerspruch mit der bisherigen Praxis die Benutzung des Saales plötzlich untersagt werden, so würde allerdings innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Anmeldefrist für Versammlungen ein anderes Lokal nicht zu haben sein. Indes hat Dr. Langerhans auch für diesen Fall polizeiliche Gewissenshaftigkeit Vorsehung getroffen und noch eine zweite Versammlung in einem anderen Lokale der Stadt angemeldet.

Die Berliner Stadtverordnetenversammlung hat am Donnerstag den Magistratsantrag, zum Bau der Kaiser Wilhelm- und Kaiser Friedrich-Gedächtniskirchen 300000 Mark zu bewilligen, abgelehnt, ebenso den Antrag, die Vorlage an einen Ausschuss zu verweisen. Diese schlanke Abweisung gehört wahrlich zum Berliner Stimmungsstand und kennzeichnet das Verhältnis zwischen der Regierung und den Stadtverordneten Berlins.

Berlin, den 3. Mai.

Der Kaiser ist Donnerstag früh gegen 8 Uhr auf der Wildparkstation eingetroffen und von der Kaiserin empfangen worden. Von der Wildparkstation aus begab sich das Kaiserpaar nach dem Neuen Palais. Vormittags 10 Uhr besichtigte der Kaiser auf dem Bornstedter Felde die Bataillone des 1. Garde-Regiments z. F. Hierauf fand ein Exerzieren im Feuer statt, zu welchem zwei Batterien des 2. Garde-Feldartillerie-Regiments und zwei Schwadronen des Regiments der Garde du Corps herangezogen worden waren. Die Uebung schloß mit einem Parademarsch. Nach demselben setzte sich der Kaiser an die Spitze des 1. Garde-Regiments und führte es nach der Stadt zurück. Sodann ließ der Kaiser vor dem Offizierskasino das Regiment nochmals defilieren und begab sich hierauf zum Frühstück in das Kasino. Der Uebung wohnte Prinz Friedrich Leopold und viele fremdherliche Offiziere bei.

Fürst Bismarck veröffentlicht in den „Hamburger Nachrichten“ folgendes Dankschreiben:

„Aus allen Theilen Deutschlands und von Deutschen und Fremden im Auslande, namentlich von Bürgern der Vereinigten Staaten Amerikas, sind mir zu meinem Geburtstag so viele Glückwünsche zugegangen, daß ich zu meinem lebhaften Bedauern nicht im Stande bin, jedem Einzelnen dafür zu danken. Ich bitte deshalb meine Freunde, für ihre wohlwollende Begrüßung und Wünsche meinen herzlichsten Dank in dieser Veröffentlichung entgegen zu nehmen und verbinde damit den Ausdruck der Hoffnung, daß sie das Ausbleiben einer schriftlichen Antwort entschuldigen werden.“ von Bismarck.

Zur Feier der Eröffnung des Nordostkanals sind von 12 fremden Staaten 52 Kriegsschiffe mit 811 Offizieren und 16468 Mann Besatzung angemeldet. Es senden England 10, Oesterreich 4, Rußland 3, Schweden und Norwegen 5, Italien 9, Frankreich 3, Spanien 3, die Niederlande 2, Dänemark 6, die Türkei 1, Rumänien 2, die Vereinigten Staaten 4 Fahrzeuge.

Der japanische Gesandte in Berlin Wicome Koki ist am Mittwoch und Donnerstag vom Staatssekretär Frhrn. v. Marschall empfangen worden und ebenso Donnerstag Vormittag der chinesische Geschäftsträger am Berliner Hofe.

Der chinesische General v. Hanneken, fgl. preussischer Hauptmann a. D., der im letzten chinesisch-japanischen Kriege viel genannt wurde, wird, wie die „Kreuzztg.“ vernimmt, ganz nach Preußen zurückkehren und soll bereits auf der Rückreise begriffen sein.

Die „Berliner Korrespondenz“ des Ministers von Höller bringt folgende Mittheilung:

In dem Falle des hiesigen Privatdozenten Dr. Arons handelt es sich nicht, wie einzelne Blätter glauben machen wollen, um eine Aenderung der Universitäts-Verfassung, um einen Angriff auf die Lehrfreiheit und was dergleichen Schrecknisse und Fälschungen mehr sind, sondern, wie neulich schon die „Nat.-Ztg.“ richtig bemerkt hat, lediglich um die Frage, ob es einem im Uebrigen einwandfreien Universitätslehrer erlaubt sein soll, als Mitglied der sozialdemokratischen Partei

Organisation in sozialdemokratischen Versammlungen agitatorisch hervorzutreten. Diese Frage liegt gegenwärtig der philosophischen Fakultät als der zunächst in Betracht kommenden Disziplinärbehörde vor. Sobald sie sich zur Sache geäußert hat, wird der Unterrichts-Minister die ihm zweifellos zustehende endgültige Entscheidung treffen. Wenn es nicht darauf ankommt, unnütze Aufregung und Verwirrung hervorzurufen, wird gut thun, diese Entscheidung und deren Begründung abzuwarten.

Die Auseinandersetzung des Zeremonienmeisters v. Koke mit seinen Gegnern wird, wie verlautet, in kurzer Zeit höchst wahrscheinlich in ihren intimen Einzelheiten vor die breite Öffentlichkeit kommen. Die Privatklage gegen den Zeremonienmeister v. Schrader ist tatsächlich angestrengt und schon am 9. Mai steht Termin an, in welchem also Herr v. Schrader als Angeklagter erscheinen wird.

Zu der Angelegenheit erhält die „Rhein.-Westf. Ztg.“ folgendes Schreiben:

Die in dem Artikel „Noch einmal der Koke- Skandal“ in Nr. 106 vom 17. April d. Z. berührten Behauptungen in Betreff des unverkennbar bezeichneten, der Kaiserin verwandtschaftlich nahe stehenden „Prinzen“ sind durchaus unwahr. Der Prinz (gemeint ist unzweifelhaft Ernst Günther, Herzog von Schleswig-Holstein, der Bruder der Kaiserin. D. Red.) steht mit dem Verfasser der anonymen Briefe in keinerlei Beziehungen, ist nicht verbannt, lebt mit Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin im herzlichsten Einvernehmen, steht im Begriff — wie beim Antritt einer auf drei Monate berechneten Reise beabsichtigt war — nach Berlin zurückzukehren, um demnächst der Eröffnung des Nordostkanals beizuwohnen und den Sommer in Deutschland zu verleben. Ganz ergebenst Ihr. von Buddenbrock, Hofmarschall.

Der Entwurf eines Apothekengesetzes, wie er im Reichsamt des Innern aufgestellt und den Regierungen der Einzelstaaten zur Begutachtung mitgeteilt worden ist, wird in der Rhein.-Westf. Ztg. vollständig veröffentlicht. Danach sollen die Apotheken-Konzessionen erteilt werden nach Maßgabe des öffentlichen Bedürfnisses auf Grund einer öffentlichen Aufforderung zur Bewerbung. Unter mehreren Bewerbern ist die Erlaubnis demjenigen zu erteilen, welcher die Approbation früher als die übrigen Bewerber erhalten hat. Die Erlaubnis bezieht sich auf einen bestimmten örtlichen Bezirk und gilt nur für die Lebenszeit. Wenn die Erlaubnis an Stelle einer erloschenen Betriebs-erlaubnis tritt, so darf dem Erwerber die Verpflichtung auferlegt werden, von seinem Vorgänger oder dessen Erben die zur Einrichtung und zum Betriebe gehörigen Vorrichtungen, Gerätschaften und Warenvorräte gegen Entschädigung zu übernehmen. Im Streitfall entscheidet über den wahren Wert ein Schiedsgericht, dessen Vorsitzender ein höherer Regierungsbeamter ist. Nach dem Tode des Berechtigten ist den Erben zu gestatten, den Betrieb der Apotheke noch höchstens ein Jahr lang nach dem Tod, falls sich aber unter den Erben eine Wittve oder ein minderjähriges Kind befindet, bis zur Wieder-vereinigung der Wittve bzw. bis zur Großjährigkeit des hinterlassenen Kindes auf Rechnung der Erben durch einen approbierten Apotheker versehen zu lassen. Neue übertragbare, insbesondere dingliche Apothekenberechtigungen dürfen nicht mehr begründet werden. Die bereits bestehenden Berechtigungen solcher Art können im Wege der Landesgesetzgebung gegen Entschädigungen aufgehoben werden.

Bayern. Die Verteidiger der im Fuchsmaul-Prozess Verurteilten werden auf Einlegung der Revision gegen das Urteil des I. Landgerichts Weiden verzichtet und das Begnadigungsgeheiß einreichen.

Oesterreich-Ungarn. Im ungarischen Abgeordnetenhaus hat am Mittwoch ein Liberaler an die Regierung eine Ansprache gerichtet, welche sich mit den Agitationsreisen befaßt, die der Vertreter des päpstlichen Stuhles in Wien, Monsignore Agliardi, in letzter Zeit in Ungarn unternommen hat. Diese Reisen werden in Ungarn allgemein als eine Einmischung einer auswärtigen Macht in innere Angelegenheiten Ungarns angesehen, weil die Sendung Agliardis ein Stärkung der Opposition gegen die kirchengesetze gewesen sei. Der liberale Abgeordnete fragte, ob die Regierung hinsichtlich der Reise Agliardis Stellung genommen habe und ob sie dafür Sorge tragen wolle, daß eine ähnliche Verunreinigung nicht mehr erfolge. Ministerpräsident v. Banffy erwiderte darauf, der Runtius habe durch seine in Ungarn gethanen Aeußerungen den Einbruch gemacht, als habe er seine Befugnisse als auswärtiger Vertreter überschritten; der Runtius sei nichts weiter als der Vertreter einer fremden Macht. Der Einfluß der Kurie auf das geistliche Gebiet dürfe nach dem Staatsrecht nicht durch den Runtius, sondern nur durch den Fürst-Primas ausgeübt werden. Diese Ansicht der ungarischen Regierung habe sich auch die gemeinsame Regierung zu eigen gemacht; letztere sei bei dem Heiligen Stuhle vorstellig geworden und habe wegen des Auftretens des Runtius Agliardi in Ungarn Aufklärung verlangt.

Diese Antwort des Ministerpräsidenten wurde von den Liberalen mit großem Jubel, von den Clerikalen mit häufigen Ausbrüchen tiefer Erbitterung aufgenommen. Sie enthält eine so scharfe Zurückweisung eines auswärtigen Diplomaten, daß sie vielleicht beispiellos ist, und nach welcher das Verbleiben Agliardis in Wien einfach als Unmöglichkeit angesehen wird. Auf die Clerikalen wirkte diese ganz unerwartete Kundgebung geradezu niederschmetternd, weil sie unmöglich wäre ohne Ermächtigung des Königs, und damit auch unzweifelhaft für das Ministerium und gegen die Volkspartei, die von Agliardi offen beeinflusst wurde, Stellung nahm.

Im Vatikan macht sich große Aufregung über das Vorgehen Banffys bemerkbar, weil der Letztere auch durch das Auswärtige Amt beim Papst amtlich Beschwerde wegen der Reise des Runtius Agliardi nach Ungarn und dessen dort gehaltenen regierungsfeindlichen Reden erheben ließ. Es wird erwartet, der Papst werde die Beschwerde zurückweisen und eine dementiprechende öffentliche Erklärung abgeben.

China-Japan. Ein unter dem Vorsitz des Mikado stattgefundener Ministerrath hat beschlossen, alle russischen Forderungen abzuweisen, da Rußland nicht berechtigt sei, sich in die japanischen Angelegenheiten hineinzuweisen. Auch kam man überein, alle Maßregeln für den Fall des Ausbruchs einer Krise zu treffen.

Aus Yokohama wird gemeldet, daß die japanische Regierung das Erscheinen von drei großen japanischen Zeitungen verboten hat. Unter diesen befindet sich auch ein halbamtliches Organ. Die Zeitungen wurden angewiesen, keinerlei Meldungen über die gegenwärtigen Vorgänge in Japan und China zu veröffentlichen.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 3. Mai.

— Die Weichsel ist heute hier auf 2,03 Meter gefallen.

Der Centralausschuß zur Förderung der Jugend- und Volksspiele hat für das Jahr 1895 mehrere Kurse zur Ausbildung von Lehrern und Lehrkräften in den Jugend- und Volksspielen in Aussicht genommen. Diese Kurse werden abgehalten im Mai in Berlin und Breslau, im Juni in Königsberg, im August in Posen und Götting und im September in Danzig. Die Beteiligung an den Kursen ist kostenfrei.

In der sehr schwach besuchten außerordentlichen Versammlung des Gewerbevereins am Donnerstag wurde über die Beteiligung an der Gewerbeausstellung in Marienthal verhandelt. Die Versammlung wünscht zunächst festzustellen, ob die Ausstellungsgegenstände in einem vollständig bedeckten Räume untergebracht werden können. Ferner soll ermittelt werden, wie hoch die Platzmiete im bedeckten und im unbedeckten Räume sich stellen würde, wo sich überhaupt der Ausstellungsplatz befindet und ob die Rückfahrt für die ausgestellten Gegenstände erlassen oder ermäßigt wird. Der Vorstand wurde beauftragt, die nötigen Ermittlungen bis zum nächsten Montag, wo eine heftigere starker Besuchte Versammlung des Vereins stattfindet, anzustellen. In dieser Sitzung wird auch Herr Brückwede den Köhler'schen Phonographen vorführen und dessen Konstruktion eingehend erläutern.

Der katholische Fichtverein veranstaltet am Sonntag den 5. Mai im Schützenhause ein Vergnügen, bestehend aus Garten-Concert, der Aufführung des dreitägigen Lustspiels „Trostbüchlein“, Tanz und Dekoration von Fichtmeistern.

Der Postverwalter Meyer aus Mensguth ist als Ober-Postassistent nach Elbing versetzt.

4. Danzig, 3. Mai. Der Geheimrevisor Kummer aus Berlin begab sich heute mit dem Strombandirektor Kozłowski nach Dirschau, um von dort aus die Arbeiten am Weichselbucht bei Siedlersfähre zu besichtigen.

Danzig, 3. Mai. Seit gestern wird von der Verwaltung des Schlichthofes baillonnier Kunsteis im dortigen Kühlhause hergestellt. Das in meterlangen kristallklaren Blöcken von 125 Kilogramm schwere hergestellte Eis wird in einem besonders zu diesem Zwecke erbauten Wagen in der Stadt ausgefahren, der in seinen zwei mit Zinktafeln ausgelegten Abteilungen 168 Blöcke zu fassen vermag. Der Wagen ist bisher mit so guten Erfolgen gefahren, daß wohl bald ein zweiter wird beschafft werden müssen. Der Vlod Kunsteis wird mit 20 Pf. verkauft.

Wegen Unterschlagung hatte sich vor der Strafkammer der Schneidermeister Albert Lohke aus Gr. Jänder zu verantworten. Im November v. J. hatte er für das Bekleidungsamt des 17. Armeekorps die Lieferung von 259 Militärmänteln aus grauem Militärstoff übernommen. Er erhielt die Mäntel fertig zugeschnitten und hatte sie nur anzufertigen und mit dem ihm gleichfalls vom Bekleidungsamt gelieferten Futter zu versehen. Er soll nun bei dieser Gelegenheit 9 Mäntel mit Futter unterschlagen haben. Das graue Tuch brachte er in eine Färberei, um es blau färben zu lassen. Als der Färbereibesitzer, der schöne Stoff sei zum Färben zu schade, entgegnete Lohke, der Stoff sei zu Mänteln für Einjährige bestimmt gewesen, doch dürften Einjährige graue Mäntel nicht tragen und so müsse er den Stoff färben lassen. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu 6 Monaten Gefängnis.

Aus der Danziger Niederung, 2. Mai. Gestern Nacht ist in Reichenberg die Gastwirtschaft des Herrn Hinz niedergebrannt. Eine Menge Wirtschaftssachen wurden ein Raub der Flammen.

in Culm, 2. Mai. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde der Brauereibesitzer Geiger zum Rathsherrn an Stelle des verstorbenen Apothekers Most einstimmig gewählt. In der Angelegenheit der Einführung einer neuen Besoldungsordnung für die Elementarlehrer und Lehrerinnen schloß sich die Versammlung dem Beschlusse des Magistrats an, nach welchem bis zum 1. August eine abwartende Stellung eingenommen werden soll, dazu diesen Zeitpunkt die Frage, welche Staatszuschüsse der Stadt zur Aufbesserung der Lehrergehälter gewährt werden, geregelt sein wird. Der Etat für 1895/96 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 240 000 Mk. festgestellt und zur Deckung des Fehlbedarfs die Erhebung von 155 Proz. Zuschlag zu den Realsteuern und zur Einkommensteuer, sowie die Erhebung einer Gemeinde-Einkommensteuer in gleicher Höhe von den Jörensen, Erwerbsgesellschaften und juristischen Personen beschlossen.

Thorn, 2. Mai. Inhaber hiesiger Spiritus- und Essigfabriken haben die Handelskammer ersucht, sie möchte beim Reichstage dahin vorstellig werden, daß in das neue Branntweinsteuergesetz eine Bestimmung aufgenommen werde, wonach der zu gewerblichen Zwecken, also auch zur Essigfabrikation verwendete Spiritus von der Brennsteuer frei bleiben soll, da andernfalls die Spiritus-Essigfabrikation nicht mehr mit der Solgefäßfabrikation konkurrieren könne. Die Handelskammer ist dem Wunsche der Petenten nachgekommen. — Die Weichsel schiffahrt ist noch immer sehr reger und es wird auch voraussichtlich noch längere Zeit bleiben, da in Rußland noch bedeutende Mehl- und Getreidevorräte vorhanden sind. Leider macht sich dort ein Mangel an Rähnen bemerkbar. Es können nämlich bei dem anhaltend widrigen Winde keine Rähne stromauf schwimmen.

W Aus dem Kreise Marienwerder, 2. Mai. Kürzlich starb in weiteren Kreisen unserer Provinz seinerzeit bekannt gewordene Pfarrhufepächter Julius Kragiewicz aus Jähman. Er war der Begründer und langjährige Leiter des polnischen landwirtschaftlichen Vereins in Posen und die Mitglieder leisteten ihm in der rationellen Wirtschaftsmethode Folge. Der Verstorbenen hat es aber leider nicht lassen können, seine landwirtschaftlichen Bestrebungen mit politischen Bestrebungen zu verflechten. Man kann ihn demnach auch als den Vater der sogenannten „polnischen Bewegung“ betrachten. Nach dem Vorbild und Muster des Pöhlener landwirtschaftlichen Vereins entstanden denn auch in den östlichen Provinzen mit polnischer Bevölkerung polnische landwirtschaftliche Vereine, in denen Herr Kragiewicz und der polnische Schriftsteller Josef Ciolekowski aus Pöplin als Redner agitatorisch thätig waren. Der Verstorbenen hat sich an der Herausgabe mehrerer polnischen landwirtschaftlichen Zeitschriften beteiligt.

W Aus dem Kreise Schwedt, 2. Mai. Die katholische Pfarrkirche in Gr. Komorz bei Gr. Komorz beging gestern das 600jährige Jubiläum ihrer Gründung und der Einweihung der Kirche. Der durch seine Streitigkeiten mit dem deutschen Ritterorden bekannte Herzog Swantopolk von Pommern schenkte dem Bischof von Rujawien das Dorf Komorz, und der damalige Besitzer des Gutes Rujawien, Namens Pawlowitz, welcher Ehrenbürger von Rujawitz war, ließ die Kirche in Gr. Komorz vor 600 Jahren erbauen und wurde ihr Pfarrer. Da er gleichzeitig Besitzer von Rujawitz blieb, hielt er sich für die Seelsorge in Gr. Komorz. Die Kirche soll noch im Laufe dieses Jahres einem Erweiterungsbau unterzogen werden, da die Gemeinde nahezu 3000 Seelen zählt.

— Plötzow, 2. Mai. Heute Nacht starb am Herzschole der Rittersgutsbesitzer Pagner aus Plötzow. Er war 1830 in Berlin geboren; 1852 erwarb er das Rittergut Plötzow und wurde bald Mitglied des Kreisrates. Seit 1874 war er Mitglied des Kreislandtags und Kreisdeputierter. Bis zum Jahre 1894 war er auch Mitglied des Provinzial-Landtages und des Provinzial-Landtags. Gestern Nacht durch Herrn Detan Schulz aus Synow die Auseinandersetzung zwischen dem hiesigen Kirchenvorstande und dem nach Krampfen ziehenden

Herrn Pfarrer Dr. Lange statt; zugleich vollzog der Herr Dekan die Uebergabe der Pfarre an den Pfarrverwalter Lange aus Danzig, einen Neffen des früheren Pfarrers. — Die hiesige Apotheke ist von Herrn Winter an Herrn Apotheker Hennings verkauft worden.

X Aus dem Kreise Glatow, 2. Mai. Auf unaufgeklärte Weise entstand heute Mittag in dem Hause des Besitzers Karau zu Glatow Feuer, das sich bei der großen Hitze und dem ziemlich starken Winde in wenigen Augenblicken über die Gasse der Besitzer Karau, Janz und Heinrich verbreitete und alle drei Gehöfte vollständig in Asche legte. Auch das Schulhaus nebst den dazu gehörigen Wirtschaftsgebäuden wurde ein Raub der Flammen. Am schwersten ist der Besitzer Janz betroffen, der außer dem Vieh, von dem nur zwei Kübber und einige Schweine umgekommen sind, kaum das nackte Leben gerettet hat und mit seinem gesamten Inventar und allen Wirtschaftsgeschäften nicht versichert war. Nur dem schnellen Eintreffen einer Anzahl von Spritzen aus den benachbarten Ortschaften ist es zuzuschreiben, daß sich das Feuer nicht über die ganze lange Dorfstraße erstreckte.

W Jastrow, 2. Mai. Die unter den russischen Arbeitern ausgebrochenen schwarzen Fäden sind erloschen. Sämtliche in den Kiesgruben beschäftigten Arbeiter sind nach gründlicher Desinfizierung ihrer Sachen wieder nach Rußland gewiesen worden.

+ Pilsau, 2. Mai. Nachdem Herr Bürgermeister Giebler die Niederlegung seines Amtes für Ende Juni erklärt hat, haben die Stadtverordneten das Gehalt des Nachfolgers auf 2400 Mk., steigend bis zum Höchstbetrage von 3000 Mk. neben freier Wohnung im Rathhause festgesetzt. Dazu treten noch verschiedene Nebeneinnahmen. Die Stelle soll demnächst ausgeschrieben werden. — Für die Direktoren des hiesigen Realgymnasiums sind 23 Bewerbungen eingegangen.

O Tiffi, 3. Mai. Der zwanzigjährige Dienstknecht Heinrich Laßkies aus Scharreithen, der am 2. Oktober v. J. vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilt worden war, weil er am 20. April v. J. den Eigentümern Zebedee in Werkenhof ermordet und beraubt und Frau und Kinder des J. zu ermorden versucht hatte, wurde heute früh durch den Scharfrichter Reindel aus Magdeburg hingerichtet.

Q Bromberg, 2. Mai. In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde wegen vorsätzlicher Brandstiftung gegen den Bäcker und Fleischer Stanislaus Zielinski aus Lousenfelde verhandelt. Zu der Nacht zum 21. März d. J. bemerkte der Nachtwächter, daß zwischen den Dachziegeln des J. Wohnhauses Feuer herauskam. Er begab sich an das Fenster der Stiege, in welcher die Zielinski'schen Eheleute schliefen und hörte in der Stube Geräusch, wie wenn Personen flüchteten. Er rief laut und dreimal laut rufen, ehe Zielinski sich meldete. Er teilte dem J. mit, daß Feuer auf dem Boden sei, und weckte sodann die gleichfalls im Hause wohnenden Schubert'schen und Duvich'schen Eheleute. Schubert lief sofort mit einem Eimer Wasser auf den Boden und löschte das Feuer. Bei der am nächsten Morgen durch den Distrikts-Kommissar vorgenommenen Besichtigung wurde festgestellt, daß es auf dem Boden an drei Stellen gebrannt hat, und daß das Dachstuhlwerk mit einer Flüssigkeit durchtränkt war, welche dem Geruche nach Petroleum war. Der Angeklagte hatte das Feuer angelegt, um die Versicherungsgelder zu erlangen, denn er war verschuldet und hatte zur Zeit des Brandes eine erhebliche Summe zu zahlen. Nach Befragung der Schuldfrage durch die Geschworenen erkannte der Gerichtshof auf 4 Jahre Zuchthaus.

Bromberg, 2. Mai. Gestern Vormittag geriet das 5½ Jahre alte Söhnchen des Stations-Assistenten L. zwischen die Räder eines rangierenden Wagens und wurde so schwer verletzt, daß es nach 2 Stunden starb.

Posen, 1. Mai. Der „Sonier“ hatte kürzlich über ein von zwei deutschen Damen in einer kleinen Stadt des Regierungsbezirks Posen betriebenes Puppenwarengeschäft den Vorkitz verhängt — weil der Bruder der Damen Mitglied des V. P. Vereins sei. Die am 29. April begründete Frauengruppe „Berlin“ dieses Vereins hat dem geachteten Geschäfte sogleich Bestellungen übermitteln lassen.

Z Aus dem Kreise Lissa i. P., 1. Mai. Der landwirtschaftliche Hauptverein für Lissa veranstaltet in diesem Jahre eine Pferde- und Rindviehprämierung. Zur Bewerbung um diese Preise werden alle Züchter in den Kreisen Lissa und Frauastadt zugelassen. Die Prämien für Pferde bestehen in Freibrandscheinen und Geldpreisen von 25 bis 150 Mark. Für Rindvieh sind Preise von 30 bis 100 Mark ausgesetzt.

* Von der polnischen Grenze, 1. Mai. Heute früh wurde in Schreiberdorf eine Scheune des Reichstagsabgeordneten Rittergutsbesitzer Herrn v. Kownacki-Gr. Tauersee ein Raub der Flammen. In der Scheune waren gefüllte Saatkartoffeln untergebracht, welche sämtlich mitverbrannten. Heute Abend brach beim Besitzer Neumann in Abbau Larczin in der Scheune Feuer aus, welches sich über den Stall und das Wohnhaus verbreitete. Mit dem ganzen Gehöfte verbrannten sämtliche Wirtschaftsgüter. R. ist nur gering versichert.

△ Schneidemühl, 2. Mai. In ihrer heutigen Sitzung beschäftigten sich die Stadtverordneten abermals mit der Abtragung des Erdhügels auf dem Anglistbrunnen. Auf die an den Oberbergshauptmann Freund in Berlin seitens des Magistrats gerichtete Anfrage ist die Antwort eingegangen, danach ist Herr Freund zur Zeit amtlich verhindert nach Schneidemühl zu kommen, um an Ort und Stelle Rath zu erteilen. Er würde von den vorgenommenen Vorversuchen nach dem Wasserstande im Erdhügel, wenn er vorher gefragt worden wäre, entschieden abgerathen haben, und er setzt voraus, daß der alte Zustand des Hügels wieder hergestellt sei. Nach langen Erörterungen beschloß die Versammlung, den Magistrat zu ersuchen, sich an den Minister der öffentlichen Arbeiten zu wenden und um schnelle Herbeiführung eines Sachverständigen zur Untersuchung des Brunnenhügels bitten. Die Beilegung des Hügels liegt im Interesse des Verkehrs und derjenigen Grundbesitzer, welche in der Nähe des Hügels die ehemals eingestürzten Gebäude wieder neu aufbauen wollen.

~ Stolp, 2. Mai. Der Dachbeder F. Seyfert aus Schölen fiel bei einer Reparaturarbeit von dem Dach eines Speichers so unglücklich auf das Straßenpflaster, daß sein Tod in fünf Stunden eintrat. Die Familie des Verunglückten lebt in Spottischdorf, Kreis Spottau.

Landesberg a. M., 2. Mai. Das fünfzigjährige Jubiläum als Hebamme feierte gestern die in Landesberg selbst wie in der Umgebung wohlbekannte Frau Schlenker. Die im achtzigsten Lebensjahre stehende Jubilarin erfreut sich, trotz der Bürde des Alters, einer ausgezeichneten Gesundheit, nur der Gehörinn ist im Laufe der Zeit bei ihr etwas schwach geworden, etwa 8000 junge Eidenbürger haben durch ihre Vermittlung das Licht der Welt erblickt.

Der Stuhmer Meicidsprozeß vor dem Schwurgericht in Elbing.

Elbing, 2. Mai. In der heutigen Sitzung wurde die Zugenvernehmung fortgesetzt. Pfarrer Stalinski sagt folgendes aus: Er ist seit Juli 1890 Pfarrer in Stalinski und es wurde ihm von einem Theile des Kirchenvorstandes von vorherigen Oppositoren gemacht. Mit der Gemeinde selbst hatte er nie Streit. Verschiedene Male weigerten sich in den Kirchenvorstand gekählte, der polnischen Partei angehörige Personen sich in deutscher Sprache vereidigen zu lassen, obwohl sie der deutschen Sprache

mäßig waren. Besonders Anstände machte der schon genannte Dinst und auch Dr. Murawski, der Vorsitzende des polnischen Vereins ist. Auf eine Beschwerde des Letzteren erging vom bischöflichen Ordinariat in Frauenburg die Weisung, daß die Vereidigung in deutscher Sprache zu erfolgen habe. Nur der deutschen Sprache nicht mächtige Mitglieder des Kirchenvorstandes könnten von der feierlichen Vereidigung befreit und privatim in polnischer Sprache vereidigt werden. Bei der Wahl am 8. November trat auf den Antrag: „Paul Wroblewski“, der in der Wählerliste richtig verzeichnet war, der Angekl. Joh. Wroblewski vor und wollte seinen Wahlschein abgeben. Da jedoch sein Name nicht in der Liste stand, so wurde ihm der Schein zurückgegeben. Zeuge hat keinerlei Einfluß auf das Ergebnis der Wahl ausgeübt. Aus derselben gingen Paul Wroblewski und Thiel als gewählt hervor. Auf später eingegangenen Protest wurde, wie schon erwähnt, die Wahl des Wroblewski für ungültig erklärt, da sein Name nicht in der Wählerliste stand. In der hierzu einberufenen Kirchenvorstandssitzung trat Krause sehr heftig auf und richtete auch ein Schreiben an das Ordinariat in Frauenburg, in welchem er gegen die Wahl protestierte und verschiedene Vorwürfe gegen den Pfarrer schob. Ueberhaupt paßte Krause dem Jengen auf Schritt und Tritt auf, um ihm etwas am Zeuge zu fischen. Einige Tage später ging ein Schreiben von der bischöflichen Behörde ein mit der Nachricht, daß auch der Angekl. Szulowski sich an das Ordinariat gewendet und gegen die Wahl protestiert habe. In diesem Schreiben wurde ebenfalls der Pfarrer heftig angegriffen und erklärt, wenn die bischöfliche Behörde nicht vorgehe, so werde man sich an den Papst und den Kaiser wenden. Der Kirchenvorstand versuchte überhaupt Alles zu kommandieren und ein Mitglied des Kirchenvorstandes äußerte sogar: „Vergessen Sie nicht, daß Sie in Stuhl sind, hier kommandiert der Kirchenvorstand.“ Auch nach der zweiten Wahl, in welcher Thiel und Wroblewski gewählt wurden, kam ein Protest, auch dieser wurde jedoch abgewiesen und die Wahl für gültig erklärt. Die Wählerliste ist nicht aus der Hand des Zeugen gekommen und konnte mit ihr ohne sein Wissen nichts vorgenommen werden. Die Wählerliste für 1894 wurde nach der von 1890 angefertigt und auch in dieser findet sich nur der Name „Paul Wroblewski, Maurer“, aber nicht „Johann Wroblewski, Wäcker“. Die Identität der Wähler wurde stets mit der größten Sorgfalt festgestellt. Der Zeuge weiß ganz bestimmt, daß der Wahlschein des Joh. Wroblewski nicht in die Urne gelegt, sondern zurückgelegt wurde. Zeuge gibt an, daß er verschiedentlich in Stuhl die Aeußerung gehört habe: „Den ins Loch zu bringen, ist eine Kleinigkeit, einer klagt an, so und so viele beschwören es, und die Sache ist fertig.“ „Wenn wir so und so viele auftreten und unsere Aussage beschwören, so können sie uns doch nicht alle einsperren, so müssen wir siegen.“ Nur als Ausfluß dieses Geistes lasse sich die ganze Erscheinung erklären. Auch schon vor zwei Jahren hatte Krause eine Denunziation gegen den Zeugen beim bischöflichen Ordinariat eingereicht.

Der Zeuge Dr. Hermann Schimanski hat in die Liste nicht Einbild genommen, doch hat ihm Dr. Murawski erklärt, daß die Liste nicht gefälscht wäre. Krause wurde von dem Zeugen wegen seines unverständigen Benehmens und seines Ständehaltens über angeblich gefälschte Listen zurechtgewiesen, wollte aber nicht Vernunft annehmen, und so sah sich der Kirchenvorstand gezwungen, gegen Krause klagen zu werden, um der weiteren Verbreitung des Gerüchtes entgegenzutreten. Herr Pfarrer Stalinski erregte sich in den gebildeten Kreisen allgemeiner Achtung. Der Angekl. Wroblewski habe ihm gegenüber geäußert: „An dem ganzen Unglück ist der polnische Gesangsverein schuld, wir sind doch dumme Leute und müssen glauben, was die Herren uns sagen.“ Krause habe sich verschiedentlich über den Pfarrer in beleidigender Weise geäußert, jedoch er von verschiedenen Leuten verwahrt wurde. Der Zeuge gegen den Pfarrer datire daher, daß er sich weigerte, eine polnische Eingabe an den Reichstag zu veranlassen und abzugeben. Der Pfarrer wollte nur eine Eingabe der Katholiken veranlassen. Dies paßte aber den Polen nicht, da diese die deutschen Katholiken von der Eingabe ausgeschlossen wissen wollten. Zeuge glaubt, daß Krause unter dem Einfluß des ganz fanatischen polnischen Parteigängers Dinsti stehe. Dieser Karl Dinst befindet, daß ihm der Sohn des Angekl. Strogalski gesagt habe: „Der Vater ist ganz unschuldig, aber der Krause kam alle Tage gelaufen und hat ihn bedrückt.“ Auch sei er von Krause aufgefordert worden, einen Beitrag zu geben zu einem Fonds, aus dem einer nach dem andern den Herrn Pfarrer verklagen sollte. Hierdurch würde der Bischof auf Herrn Stalinski aufmerksam geworden sein und hätte sicherlich sich gezwungen gesehen, ihn wegzunehmen. An dem Abend vor dem Rosenberger Prozesse traf er den Krause mit noch mehreren der Angekl. und es wurde gerufen: „Galt! Tapper angestrichen!“ Krause habe auch versucht, durch einen gewissen Klinge auf ihn einzuwirken, daß er mit seinem Wissen hinter dem Berge hielte, und nicht als Zeuge gegen ihn aufträte.

Dem Lehrer Johann M a j e w s k i gegenüber äußerte der Angekl. Krause: „Mit unserm Pfarrer müßte man es so machen, wie mit einem Geistlichen an der Weichsel, ihn auf einen

Mistwagen laden, über die Grenze fahren und dort abladen. Dann würde sich die Behörde sicherlich bewegen fühlen, den Pfarrer wegzunehmen.“ In einer Wahlrede in Braunsvalde äußerte der Angekl. Krause: „Wir müssen Kandidaten wählen, die dem Pfarrer auf die Finger sehen. Man weiß nicht, was der Pfarrer mit dem Gelbe macht.“

Badermeister Otto Loebe (evang.) bekundet von dem Angekl. Krause, daß derselbe zu dem Glasermeister Salewski gekauert habe: „Der Pfarrer ist doch ein ganz gemeiner Kerl, er hat sich bei der Regierung angebetelt.“ (Erb. 3. Jg.)

Unter 4-Korrespondent meldet uns noch aus der Verhandlung, die bis 10 Uhr dauerte, folgendes:

Der Zeuge Dr. Murawski, welcher bei der Wahl die Liste verlesen, wählte die polnischen Kandidaten, deren Namen er erst zufällig am Morgen des Wahltages erfahren habe. Nach beendeter Wahl wurde festgestellt, daß die Anzahl der abgegebenen Stimmzettel mit der Zahl der Kreuze in der Wählerliste übereinstimmte. Hätte ein Wähler einen Zettel abgegeben, der nicht in der Liste stand, so hätten die erwählten Zahlen nicht übereinstimmen können. Der Name Johann Wroblewski habe nicht in der Liste gestanden, er (M.) halte eine Fälschung der Liste für ausgeschlossen. Für die Aufnahme in den katholisch-polnischen Gesangsverein, dessen Gründung durch Rechtsanwalt Paleyki angeregt worden, sei die polnische Sprache Bedingung. (Fortf. folgt.)

Verschiedenes.

Bei den Leichenfeierlichkeiten für Gustav Freitag wird der Kaiser auf besonderen Befehl der Intendant des Hoftheaters in Wiesbaden, Kammerherr v. Hülsen vertreten und einen Kranz am Sarge niederlegen. Bereits am Mittwoch gingen der Witwe Gustav Frehtags über 200 Beileidstelegramme zu. Der Bildhauer Schmalz aus Mainz hat die Todtenmaske abgenommen. Der Dahingegangene ruht unter einem Hain von Palmen und Blumen. Noch vor wenigen Tagen empfing Freitag den Besuch des ihm befreundeten Generals v. Stosch und obgleich Stosch abheinte, da er Morgens nicht trinke, nützte ihn Freitag, ein Glas Sekt mit ihm zu trinken. Auch Georg Ebers und Gattin besuchten den Dichter noch vor Kurzem. — Der Verein „Berliner Presse“ hat für das Grab Gustav Frehtags einen prachtvollen Widmungskranz nach Wiesbaden geschickt. In der nächsten Woche wird der Verein für den verstorbenen Dichter eine große Todtenfeier veranstalten.

Der katholische Pfarrer Stöck aus Euren bei Trier, welcher dieser Tage nach früherer Ablehnung seines Gnadenbittens eine monatliche Gefängnisstrafe wegen Kindesentziehung, d. h. wegen unberechtigter Ueberführung eines Kindes in eine katholische Erziehungsanstalt antrat, wurde vom Kaiser begnadigt und ist am Donnerstag aus der Haft entlassen.

Neuestes. (Z. D.)

* Berlin, 3. Mai. Nach Meldung eines Parlamentarierkreises beschloß die konservative Reichstagsfraktion bezüglich der Umwandlung, sich den (von den Konservativen selbst und dem Centrum geschaffenen) Kommissionsbeschlüssen entgegenzustellen und selbstständige Abänderungsanträge, namentlich zu § 166 wegen der Streichung des Gesetzes „Ihre Lehren“, einzubringen.

* Berlin, 3. Mai. Im Reichstage begründet bei Beratung des Nachtragssetats für die Eröffnungsfest der Nordostseebahn Staatssekretär v. Büttner die Forderung mit dem Hinweis auf das große Vaterländische Unerkennung und theilt mit, daß die Hälfte der geforderten 1 700 000 Mark in Folge von Ersparnissen bei der Banleitung später zurückgestellt werden solle. Abg. Weber bekämpft, Abg. Richter befürwortet die Bewilligung, wünscht jedoch eine anderweitige Deckung, als durch Materialbeiträge. Der Nachtragsetat wird genehmigt.

Berlin, 3. März. Im Abgeordnetenhaus beantragte bei Beratung des Antrags Mendel-Steinfeld betreffend Kreditbewilligung für landwirtschaftliche Genossenschaften, die Abg. Albrecht und Genossen, die Regierung möge baldmöglichst eine Vorlage wegen Eröffnung einer staatlichen Kreditanstalt einbringen. Abg. Mendel begründet den Antrag. Abg. Schenk (freiw.) hält eine Staatsunterstützung nicht für notwendig. Abg. Graw (Centr.) stimmt im Prinzip dem zu. Abg. Camp (freiw.) hält ein Zusammenarbeiten beider Anträge für möglich. Minister Wiquet führt aus, wenn möglich, werde dem Landtage kurz nach Pfingsten eine Vorlage betr. die landlichen Kreditverhältnisse und Schaffung eines Zentralinstituts zugehen.

* Berlin, 3. Mai. Die nächste Sitzung des Herrenhauses ist auf den 15. Mai anberaumt. Die Plenarverhandlungen werden fünf bis sechs Tage in Anspruch nehmen.

* Krossen, a. O. 3. Mai. Das Dorf Pommerzig, das größte im Kreise Krossen ist gestern durch eine

Feuersbrunst zum größten Theil zerstört worden. In Folge des starken Nordwestwindes brannten in zwei Stunden 65 Wohngebäude und über hundertfünfzig Scheunen und Ställe nieder. Eine große Menge Vieh ist mitverbrannt. Einige Personen erlitten Brandwunden, das Pfarrhaus und das Schulhaus konnten erhalten werden. Den meisten Leuten ist Alles verloren, da sie gerade auf dem Felde waren. Dem „Krossener Wochenblatt“ zufolge ist das Feuer durch spielende Kinder entstanden.

M Nürnberg, 3. Mai. In der Sache des jüngst hier vorgetommenen Postdiebstahls wurde ein Mann verhaftet, der in einer Hobeibank 10 000 Mk. in Banknoten versteckt hielt.

P Christiania, 3. Mai. Der norwegische Vertheidigungsverein beschloß, bei Schichau in Elbing einen Torpedokreuzer zu bestellen, dessen Preis ohne Armierung 605 000 Mk. beträgt. Die ganze Summe ist durch Beiträge der norwegischen Frauen aufgebracht.

† Rom, 3. Mai. Heute begann vor dem Schwurgericht in Florenz der Prozeß gegen Luchini und dessen Mitangeklagte wegen Ermordung des Journalisten Vandi. Luchini erklärt sich als Anarchist aus Noth und will Vandi auf Anstiften des Anarchisten Domitii ermordet haben.

† Rom, 3. Mai. Der Papst sandte an alle Kardinäle, Ordensgenerale und andere leitende Personen ein längeres Schriftstück als sein politisches Testament. Nach Betrachtungen über die Lage des heiligen Stuhles bittet der Papst darin die Kardinäle, nach seinem Tode die Wahl eines Nachfolgers nach Möglichkeit zu beschleunigen um den Ränken von außerhalb oder der Eifersucht fremder Mächte vorzubeugen, welche eventuell die Kardinäle beeinflussen könnten. Als Absicht des Schriftstückes gilt, daß der Papst die Wahl eines Nachfolgers zu sichern wünsche, der seine Politik fortsetze.

London, 3. Mai. In der Wandelhalle des Unterhanfes herrschte gestern eine lebhafte Erregung in Folge der Ankündigung Lord Harcourt's, daß dies das letzte Mal gewesen sein könne und auch wohl gewesen sein werde, daß er von so verantwortlicher Stelle zum Hause spreche. Diesen Worten wohnte eine große Bedeutung inne. Man vermuthet, daß Lord Rosebery sofort seine Premierschaft niederlegen werde.

* New-York, 3. Mai. Die Indianer und Halb-Indianer von Nord-Dakota und längs der Grenze von Canada und den Vereinigten Staaten befinden sich auf dem Kriegsfuß. Sie nahmen die Stadt Saint Johns ein, vertrieben die Einwohner und plünderten. Die Farmer und Städter flüchten nach der südlicheren Stadt Manitow.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Sonnabend, den 4. Mai: Schön, warm, meist trocken. — Sonntag, den 5.: Vielfach heiter, warm, streichweise Gewitter.

Danzig, 3. Mai. Getreide-Devisen. (G. v. Morstein.)		3/5.	2/5.	3/5.	2/5.
Weizen: Amt. To.	100	1100	Gerste gr. (600-700)	110	110
inl. hoch. u. weis.	153.158	153.158	Fl. (625-680 Gr.)	90	90
inl. bel. u. w.	152	152	Hafer inl. ...	115	115
Transit hoch. u. w.	122	122	Erbse inl. ...	110	110
Transit bel. ...	118	118	Transf. ...	90	85
Terminz. fr. Berl.			Rüben inl. ...	165	165
Mai-Juni ...	154.00	154.00	Spiritus (loco pr.		
Trans. Mai-Juni	119.50	118.50	10000 Liter % a.		
Regul.-Pr. 3. fr. B.	154	154	mit 50 Mk. Steuer	53.75	53.75
Roggen: inl. ...	128	128.00	mit 30 Mk. Steuer	54.00	53.75
inl. poln. j. Truf.	92.00	93.00	Zeidenz: Weizen (pr. 75 Gr.		
Term. Mai-Juni	128.00	128.00	Qual.-Gew.) rubiger.		
Trans. Mai-Juni	92.50	92.50	Roggen (pr. 714 Gr. Qual.		
Regul.-Pr. 3. fr. B.	128	128	Gew.) rubig.		

Königsberg, 3. Mai. Spiritus-Devisen. (Vortatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Woll-Kommissions-Gesellschaft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 55,75 Geld, ankonting. Mk. 56,00 Geld.

Berlin, 3. Mai. (Tel. Dep.) Getreide-, Spiritus- u. Fondspreise		3/5.	2/5.	3/5.	2/5.
Weizen loco	140-162	138-160	4% Reichs-Anl.	106,40	106,50
Mai ...	153,25	155,50	3 1/2 % „	105,00	104,90
September ...	151,50	153,50	3 % „	98,20	98,40
Roggen loco	131-138	131-138	4% Pr. Conf.-Anl.	106,00	106,00
Mai ...	135,00	135,25	3 1/2 % „	104,90	104,90
September ...	136,00	137,25	3 % „	98,60	98,90
Hafer loco	126-148	126-148	3 1/2 % Pr. Pfdb.	102,20	102,20
Mai ...	126,75	128,50	3 1/2 % Pr. Anl.	101,90	101,90
September ...	123,00	124,00	3 1/2 % Pr. Anl.	102,20	102,00
Spiritus:			3 1/2 % Pr. Anl.	101,90	101,90
loco (70er) ...	36,00	36,00	Dist.-Com.-Anl.	217,40	217,50
Mai ...	40,50	40,20	Landr. Anl. ...	132,00	132,00
August ...	41,10	41,10	Stalien. Rente	87,80	88,30
September ...	41,50	41,40	Privat. Dist.	19,50	19,50
Zeidenz: Weizen matt,			Russische Noten	219,15	219,20
Roggen matt, Hafer matt,			Land. d. Fonds.	schwach	schwach
Spiritus rubig.					

200 Stück

Hochfeine Cigarren versenden unter Nachnahme zu

nur 6 Mark.

Bei Abnahme von 1000 Stück werden

50 Probe-Cigarren umsonst

in besseren Qualitäten beigelegt.

Bommers & Schuchart, Iserlohn.

N. B. Wir bitten, die Cigarren nicht mit gewöhnlich. Marktwaare z. vergleichen.

Liefernes Kantholz

u. 3/4" befamnte Bretter

offeriert billigt

H. Meyer, Thorn III.

Rosentartoffeln

zur Saat

verkauft **Ermisch, Unterthornerstr. 2.**

1 Lokomobile

Sperdig, nebst

1 Centrifugalpumpe

mit 7" Rohr, beides gut erhalten und in betriebsfähigem Zustande, ist im Ganzen oder getheilt billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen

Franz Bartels u. Co., Danzig.

Blane Riesen und Athene

1000-1200 Ctr., mit der Hand verlesen, gegen Kasse loco Tauer verkauft 18918

Dom. Vitzkau bei Tauer.

G. Zieglergeselle

zum Ziegelfreien für diesen Sommer kann bei hohem Accord sofort eintreten bei **F. Schulz, Ziegelfabrikanten v. Wehlau.**

Geldverkehr.

zu 4 1/2 % v. gleich zu vergeben. Off. erb. u. Nr. 206 die Exped. d. Gesell.

Ankündbare Hypothekendarlehen

zu 4 % ohne Amortisation sind zu vergeben. Off. u. Nr. 9581 a. d. Exp. d. Gef.

Heirathsgesuche.

Ein jung. u. vermög. Landwirth, der sich demnächst selbstständig machen will, sucht eine Lebensgefährtin. Entgeltliche Offerten, wenn möglich mit Photographie, an

Inspektor Schirmeister, Lieben/Wart.

Ein selbstständig. Kaufm. von angenehm. Aeußeren, wünscht mit einem netten, jung. Mädchen das Einn für Hauslichkeit hat, bewußt späterer Heirath in Briefw. zu treten. Nur ernste Off. sub A. K. 99 postl. Schlochau Wpr.

Commerzroggen

und Sommerroggen in ganz vorzüglichen Qualitäten empfiehlt

Julius Köhig, Danzig.

Vermietungen

Pensionsanzeigen.

Zum 1. August resp. 1. Sept. d. J. suche ein

Geschäfts-Lokal

für

Manufakturwaaren

zu pachten. Auch Kauf eines Geschäftsgrundstücks wäre nicht ausgeschlossen. Meld. verb. briefl. mit Aufsch. Nr. 83 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Wer nimmt eine für einige Wochen bei mäßigen Preisen in Pension? Off. mit Preisang. u. Nr. 59 a. d. Exp. d. Gef. erb.

Unterthornerstr. 29 ist eine untere

Erzieherin

bestehend aus drei Stuben, besonderem Comtoir, Remisen und Ställen sofort zu vermieten. Auf Wunsch wird ein ziemlich großer Laden eingerichtet. Auskunft erth. **Carl Dörmke, Unterthornerstr. 31.**

Im Neubau, Getreidemarkt 13, ist die

Bel-Etage

bestehend aus 3 Zimmern, auch getheilt, nebst sammtl. Zubeh. vom 1. Oktob. zu vermieten.

Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schumacherstraße 21

dahelbst Mietverträge 3 Ctr. 10 Pf. 8 Jim. 1. Etg. m. Zubeh. Grabenstr. 11. 6 " 1. Etg. m. Zub. Unterthornerstr. 18. 6 " 2. Etg. a. W. Westf. Getreidem. 4/5. 6 " bodent. mit Zub. Grabenstr. 9. 5 " 2. Etg. m. Zubeh. Gartenstr. 16. 5 " m. Westf. d. Lindenstr. 15. 4-6 " 1. Etg. mit Zubeh. Herrenstr. 1. 3 " mit Zubeh. Kirchenstr. 11. 1 frendl. Wohn., 4 3. m. Zub., Schumacherstr. 21.

1 Giebelwohnung v. f. f. Grabenstr. 16. 1 Geschäftslokal mit 2 Zimmern. 2 Geschäftslokalen m. Wohn. u. Kellereien. 1 Geschäftslokal n. Wohn. Grabenstr. 9.

Eine Wohnung

von 8 Zimmern hat zu vermieten. 3312) **G. Desjonné.**

Möbl. Jim. 3. verm. Langestr. 7, II r. Möbl. Jim. 3. v. m. Oberthornerstr. 30I. Von sofort eine Wohnung zu vermieten Hofmarkt 58. Junge Leute finden Kost u. Logis Mauerstr. 71. [66]

Ein möblirtes Zimmer

nach der Straße gelegen, am Getreidemarkt, monatlich 8 Mk., vom 15. d. M. zu vermieten. Näheres Getreidemarkt Nr. 12. [136]

Möbl. Zimmer 3. verm. Langestr. 12, I.

Culm a. W.

Ein Laden

mit angrenzendem Comtoir, evtl. mit kleiner Familienwohnung, zu jedem Geschäft passend, ist von sofort oder der 1. Juli c. in meinem Hause, Graubenziger Straße 30, zu vermieten. **North Simon, Culm.**

Für Mai und Juni finden 2 jung. Mädchen oder 1 Herr angenehmen

Landaufenthalt

bei mäßiger Pensionszahlung. Offerten unter Nr. 108 an die Exp. d. Gef. erb.

Schösee Wpr.

Die bisher seit 8 Jahren von Herrn Kreisinspektor Dr. Hoffmann in meinem Hause am Markt in Schönsee benutzte

[168]

Wohnung

bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Bodenraum, Keller- und Stallgeß, ist wegen Verziehung sofort anderweitig zu vermieten. — Reflektanten wollen sich gefälligst entweder an Herrn Kreisinspektor Dr. Hoffmann in Konitz oder an mich wenden

Gustav Müller, Fleischermeister, Schönsee Wpr.

In unserm Pensionat, Schönstraße 11 part. finden junge Damen u. Schülern jeder Art bei bester Verpflegung liebevolle Aufnahme

E. Bredau,

181) Königsberg in Pr.

Bromberg.

Sofort oder später findet ein junges Mädchen, welches hiesige Verhältnisse beenden soll, freundliche, gute und billige Pension. Klavier zur Benutzung. Anfragen unter **K. M. 3866** an die Exped. des „Prom. Tageblatt“

find. möbl. Zimmer auch mit Pension bei Frau **Schönau Dieß, Bromberg, Roßenerstraße 15**

Heute Vormittags 10 1/2 Uhr verschied nach kurzem, schmerzvollen Krankenlager mein innigst geliebter Mann, unser theurer Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Rentier

L. Henschel

im 77. Lebensjahre. [217]
Graudenz, den 3. Mai 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 5. Mai, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Grosses Lager

Grab-Denkmalern aus Granit, Marmor, Sandstein, Crystall

Grab-Einfassungen hochfein polirt für Erwachsene und Kinder

C. Matthias, Elbing
Schlensendam 1.
Fabrik für Grabdenkmäler und Cementwaaren.

Sin verzogen und wohne jetzt
Unterthornerstr. Nr. 2, I.
Sprechstunden Vorm. 9—11,
Nachmittag 3—5 Uhr. [9742]
Dr. Dorszewski
Arzt.

Buchführung
einf. u. dopp. Cassawesen, fkm. Rechn., Correspondenz, Buchf. lehrre etc. lehrt gründlich [8116]
Emil Sachs
Grabenstraße 2.

100 Ctr. weiße Bohnen w. z. lauf. gesucht. Gef. bemusterte Offerten erb. S. Polz Richter, Danzig, Fischmarkt 50.
Bitte die fälligen Bänder zu regulieren, widrigenfalls sie zur nächsten Auktion kommen.
Hermann Hirsch,
Pfandleiher.

Filz- und Vodenhüte, Strohhüte, Stoff- u. Leinenmützen für Herren und Knaben, Cylinderhüte, Haarfilz-Hüte, Radfahrer-Mützen, Zofahmützen, Reisemützen
In Stoff und Seide empfiehlt in sehr großer Auswahl in den neuesten Facons zu auffallend billigen Preisen das Spezial-Geschäft
J. Loewenstein
2 Marienwerderstraße 2.

Die Dampf-Mineralwasser- und Fruchtsaft-Fabrik von Fritz Kyser
Graudenz
empfiehlt Selters- u. Sodawasser aus destilliertem Wasser nach Vorschrift des Verbandes deutscher Mineralwasser-Fabrikanten bereitet, Brause-Limonaden von Apfelsinen, Citronen-Simbeer- und Vanille, reinen Gebirgs-Himbeersaft, Apfelsinensaft, Citronensaft, Kirschsaft, Vanillesaft [204]

Gut erhaltene Herren-, Damen- und Kinder- Sommerkleider sind billig zu verkaufen. [55]
Getreidemarkt 4/5, 2.
Kinderwagen zu verkaufen [Schuhmacherstr. 5, parterre.]

Max Breuning
Graudenz
Fabrik für moderne Gypsstuckatur.

Gewerbe-Ausstellung Marienwerder
am 28. und 29. Mai 1895.
Landwirtschaftliche Ausstellung — Geflügel-Ausstellung — Wettrennen. Anmeldungen zur Gewerbe-Ausstellung nimmt entgegen Regierungs-Inspector Dr. Leidig, Marienwerder, Markt 19. [104]

Engl. Reitfädel, Baumzeuge, Schaberaden, Reits- u. Fahrpeitschen
verkauft zu billigen Preisen. [196]
Auch habe gebrauchte starke Arbeitsfädel mit Riemen unten vom Militär herkommend, sowie einige Sattel zum Verkauf.
Alb. Czarkowski, Sattlermeister.

Maibowle
aus frischem Waldmeister, feine Qualität, empfehlen a 60 Pf. incl. Flasche
M. Heinicke & Co.
Tabakstraße 28. [9351]

Pferde-Loose
a 1 Mark
11 Loose für 10 Mark versend. P. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

Ein Repostorium mit Laden-tisch 3. Schnittwaaren-Geschäft, ein Kinderfahrrad, e. Kinderwagen, eine Badewanne stehen billig zum Verkauf bei
Bwe. M. Behrendt, Tabakstr. 9. [203]

Die anerkannt besten und billigsten
Rachelöfen
Hefert die Ofenfabrik von
Heinr. Th. Weiss,
Graudenz.

Blumenpflanzen
Asteren, Lobelien, Nelken, Petunien, Löwenmaul, Phlox und andere, a Schod 50 Pf., Georginen u. Cannasollen a Stück 20 Pf., Stiefmütterchen blühend, a Duzend 50 Pf., [134]

Buxbaum
zum Einfassen von Gruppen u. Blumenbeeten, sehr schön, a Meter 30 Pf.,

Gemüsepflanzen
Weißkohl (Kumst), Kohlrabi, Wirsing oder Savoyer Kohl, Rosenkohl, Blumenkohl, Porree und Sellerie, starke Pflanzen, empfiehlt
H. Ritter, Graudenz.

Ein Kasten neuer Herren-Gamaschen, a 4,50 Mk., [203]
ein Kasten neuer Knaben-Stoff-Anzüge, a 2,50 Mk.
zu haben bei
Bwe. M. Behrendt, Seitenthor.
Fast neue (Singer-) Nähmaschine ist von sofort preisw. zu verkaufen. Oberthornerstr. 34, Eing. Grabenstr. 2 Tr.

Strasburg Westpr.
in der Aula des Hpt. Gymnasiums.
Montag, den 6. Dienstag, den 7. u. Mittwoch, den 8. Mai, Abends 8 Uhr, finden
Gustav Amborg's physikalische Experimental-Vorträge statt.
Program.
6. Mai. Electricität. — Electromagnetismus. — Induction. — Electro-Dynamit. — Hochgespannte Ströme.
7. Mai. Elektrische Wellen und Strahlen. — Vertikale Experimente. — Tesla's Licht der Zukunft.
8. Mai. Chemie. — Die uns umgebende Materie. — Atmosphäre. — Wasser (oder Wärme oder Luft).
Abonnement-Billets nummerirt für diese 3 Vorträge a Mk. 4, bei Familien jede 2 u. folgende Person a Mk. 3. Abonnement nicht nummerirt a Mk. 2, Schüler für 3 Abende Mk. 1,50, sowie Billets für einzelne Vorträge a Mk. 2 und Mk. 1 sind in der Buchhandlung des Herrn Fubrich bis Abends 7 Uhr, dann an der Kasse zu haben. [228]

Im Adlersaal.
Heute Sonnabend, den 4. Mai, Abends 8 Uhr:
CONCERT
Aline Friede-Rob. Schirmer.
Billets in M. Kahle's Musikalien-Handlung, Unterthornerstrasse 27, zu haben. — Nummerirter Platz 2 Mk., Sitzplatz 1,50 Mk., Stehplatz 1 Mk., Schüler und Schülerinnen 50 Pf.

Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft
Geschäfts-Umsatz 1894:
79,756 Policen mit 605,857,942 Mark Versicherungssumme.
Sie ist schon seit ihrem 9. Jahre die weitaus größte aller bestehenden Hagel-Versicherungs-Gesellschaften und hat während ihres 26jährigen Bestehens circa 64 Millionen Mark für Schäden bezahlt.
1894er Durchschnitts-Beitrag ca. 69% Pf.
Reserven: 1,667,298 Mk. 65 Pf.
Dieselbe gewährt bei Bericht auf kleine Schäden bis 12% (= 1/2) 20% Rabatt
bäufiger Versicherung alljährlich 5% Rabatt
für Schadenfreiheit steigend bis 50% Rabatt
neuen Mitgliedern bei nachgewiesener Schadenfreiheit bis 20% Rabatt
Die Abschätzung der Schäden geschieht unter Zugrundelegung der versicherten Erträge ohne Reduktion und unter Mitwirkung der in den Bezirksversammlungen von den Mitgliedern selbst gewählten Taxatoren.
Die große Zunahme der Gesellschaft ist der beste Beweis, daß die Einrichtungen und Vortheile der Norddeutschen mehr als die jeder anderen Gesellschaft den Beifall des versicherten Publikums gefunden haben.
In jeder Auskunft, sowie Uebersendung von Antragsformularen sind unsere Herren Vertreter stets gern bereit, sowie auch
Die General-Agentur in Thorn
J. Goldschmidt.

Neu eröffnet. Markt 15.
Special-Herren-, Damen- und Kinder-Confection.
Herren- und Knaben-Anzüge sowie Paletots werden nach Maass unter Garantie des Gutsitzens schnellstens und billigst angefertigt.
Bei Einkäufen gegen Cassa gebe **4% Rabatt.**
S. Loeffler.

C. G. Dorau, Thorn
Tuch-Lager und Maass-Geschäft
für neueste Herren-Moden.

Rheinische Weinkellerei Alsheim in Alsheim (Rheinbessen)

mit eigenem Weinbau offerirt Weisswein:

Reithheimer 93er	70	70
Alsheimer 92er	80	80
Oppenheimer 92er	90	90
Reithheimer 93er	90	100
Alsheimer Goldbg. 93er	90	100
Alsheimer 89er	90	100
Alsheimer Goldbg. 89er	100	120

Rothwein:
Alsheimer 92er pr. Liter 80 Pf., pr. 1/2 L.-Gl. incl. Glas 100 Pf.
Reinheit garantiert. Aus eigenen Weinbergen selbst gebaut und gezogen. Verkauft bei Fachweinen von 25 Ltr., bei Flaschenweinen in Riffen v. 12 Ltr. an g. Nachn. od. vorher. Ansendung. Preislisten gratis und franco.

Dem geehrten
Publikum von Graudenz und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich hier, Oberberg-Fliehwandergeschäft errichtet habe und bitte ich, prompte und reelle Bedienung ausserordentlich, um geneigten Zuspruch.
Hochachtung
F. Schlaak, Fleischermeister.
Soeben wieder ein Waggon Chilisalpeter hier eingetroffen u. vert. denf. billigt. S. Kienau, Blumenstr. 3.
Neu! Neu!

Engloshöhlen
Erfrischungstranken
nur bei
E. Albinus,
Graudenz, Strasburg u. Marienwerder zu haben.

Victoria-Gamaschen für Radfahrer.
Nr. 27365 D. R. G. M.
Diese Gamasche, aus feinstem Cheviot, reicht bis zur Wade, verhindert das Verschmugen der Bein-leider durch Del etc., erleichtert das Fahren und ist sehr kleidsam. Bester Ersatz für Kniehosen. Bein-umfang über die Wade u. Farbe erbeten. Feinste Referenzen. Ver-kauf fr. geg. Nachn. Mk. 5,50 vom Fabrikanten [54]
Carl Schultze, Wärs a. Rh.

Feinstes, neues
Nizzaer-Speiseoel
empfiehlt
Gustav Schulz.

Vereine Versammlungen Vergnügungen.
R. V. G.
Getreidemarkt, hantlich früh 4 Uhr nach Dirschau (Gautag).

Krieger-Verein Graudenz.
Sonnabend, den 3. d. Mts. Abends 8 Uhr
1. Einzahlung der Beiträge
2. Kameradschaftliche Vereinigung.
3. Besprechung über die Fahrt nach Lobau u. Sanitätskolonnen.

Beamten-Verein.
Zum Friebe-Konzert ermäßigte Eintrittskarten in M. Kahle's Musikalienhandlung. [56]

Böslershöhe.
Sonntag, den 5. Mai:
Erstes Früh-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Infant.-Regts. Graf Schwerin.
Der erste Dampfser fährt mit Musik morgens 5 Uhr, der zweite 6 Uhr von Graudenz ab. Entree 25 Pf. [122]

Schlossberg.
Sonntag, Früh-Concert.
den 5. Mai:
Anfang 5 Uhr. Entree 25 Pf.

„Schwan“
Sonnabend, den 4. d. Mts.:
Wai-Kränzchen.

Flora.
Sonnabend, den 4. d. Mts.:
Wai-Kränzchen.
[9996] R. Frisch.

Drei Kronen.
Sonnabend, d. 4. Mai cr.:
— Grokes —
Wai-Kränzchen.

Tusch
Sonnabend, den 4. d. Mts.
Wai-Kränzchen
Anfang 8 Uhr.
Sonntag, den 5. d. Mts.
Tanzvergnügen
wozu freundlichst einladet [199]
Hollenbach.

Finger's Hotel Dragass.
Sonnabend, den 4. d. Mts.:
Wai-Kränzchen.

Danziger Stadt-Theater.
Sonntag. Schluss der Saison.
3 Mark
zahle dem der mir den jetzigen Wohnort des Inspektors R. Kunkel früher Inspektor in Lebehake bei Schneidemühl nachweist S. Zimmermann, Schneidermeister, Waren i. M.

Bitte abzuholen! U.
Sämtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der XX. großen Seittiner Pferde-Lotterie von Carl Heintze in Berlin W., Unter d. Linden 3 ber.

Heute 3 Blätter.

Vom Reichstage.

82. Sitzung am 2. Mai.

Die Novelle zum Zolltarif wird in dritter Lesung mit den hierzu gestellten Abänderungsanträgen angenommen, von denen der Antrag Hammacher zollfreie Waaren, falls gegen sie ein Kampfsoll eingeführt wird, mit einem Solls von höchstens 20 Prozent belegt, während der Antrag Werner den Zoll für flüssige alkohol- und ätherhaltige Parfümerien, einschließlich von alkohol- und ätherhaltigem Kopf-, Mund- und Zahnwasser auf 300 Mark für 100 Kilogramm festsetzt. Nach dem Antrage des Grafen Kanitz (kons.) tritt das Gesetz am 1. Juli 1895 in Kraft. Auf Anfrage des Abg. Hammacher (natl.) erklärt der Staatssekretär Graf Posadowsky, daß die in der Novelle enthaltenen Sollsätze mit möglicher Beschleunigung in das amtliche Waarenverzeichnis eingefügt werden sollten, doch könne das Verzeichnis erst in Kraft treten, nachdem es acht Wochen vorher veröffentlicht worden.

Es folgt die erste Lesung des Gesetzentwurfs betr. die Abänderung des Zollvereinsungsvertrages vom 8. Juli 1867. Nach Artikel 5 des durch die Reichsverfassung in Kraft erhaltenen Zollvereinsungsvertrages ist die Erhebung einer Abgabe von Wein für Rechnung von Kommunen und Korporationen nur in den eigentlichen Weinländern vom inländischen Wein bis zum Betrage von 2 Mark 18 Pfg. oder 1 Mark 21 Pfg. für das Hektoliter zulässig, je nachdem die Abgabe mit oder ohne Rücksicht auf den Werth des Weines erhoben wird; soweit höhere Abgaben vom Wein zur Zeit des Vertragsschlusses bereits in Kraft standen, ist deren Forterhebung gestattet. Diese Beschränkung der Besteuerungsbefugnisse soll nun dadurch aufgehoben werden, daß künftig die Erhebung einer örtlichen Verbrauchsabgabe von Wein, Schaumwein und Kunstwein — ausländischem wie inländischem — bis zur Höhe von zehn vom Hundert des Werthes oder von 5 Mark pro Hektoliter den Kommunen gestattet werden kann; soweit in einzelnen Kommunen höhere Abgaben bereits bestehen, dürfen dieselben bis 31. Dezember 1899 fortgehoben werden.

Schaffmeister Graf Posadowsky: Das Motiv der Einbringung der Vorlage war der Gedanke, daß, wenn man das Bier der kommunalen Besteuerung unterworfen hat, man den Wein, der in dem überwiegenden Theil Deutschlands doch den Charakter eines Luxusgetränkes hat, von dieser Besteuerung frei lassen kann. Man gewährt dadurch den Gemeinden eine nicht unerhebliche Einnahmequelle, deren sie sehr bedürfe. In französischen Städten besteht überall eine Steuer auf Getränke, die einen erheblichen Ertrag liefert. Gegenüber dem Ihnen in der vorigen Tagung vorgelegten Weinsteuergesetz selbigen Angebots hat die Vorlage wesentliche Vorzüge, und es können gegen sie nicht dieselben Bedenken erhoben werden, die trotzdem auch hier von Interessententeilen gemacht worden sind. Ein Abgeordneter hat gelegentlich einer Rede über das Branntweinsteuergesetz selbst geäußert: die Zirkulationssteuer von Wein und Bier für Elsaß-Lothringen fungiere ganz ausgezeichnet. (Auf links: Oh!) Der Satz von fünf Mark oder 10 Pct. des Werthes ist niedrig; Frankreich hat einen viel höheren. Eine wesentliche Vertheuerung des Weines dürfte also nicht erfolgen. Ich bitte, diese Vorlage, auf die die Kommunen am Rhein großen Werth legen, etwas glimpflicher zu behandeln, als f. B. das Reichsweinsteuergesetz.

Abg. Schädler (Ztr.): Auch die kleinsten Gemeinden, die die Weinsteuer einführen wollen, müssen ein Kontrollsystem einführen, und werden sich die Frage vorlegen müssen, ob der Steuerertrag die Kosten der Kontrolle aufwiegt. Wenn es sich hier nur um den Wein handelt, den die wohlhabenden Leute trinken, würde ich ohne Weiteres für die Vorlage stimmen. Aber wie steht es mit dem Wein für Kranke, mit dem sog. Hauswein, und dem Kunstwein? Die Frage: wer trägt die Weinsteuer? ist noch ungelöst. Sie wird aber schließlich dahin ihre Verantwortung finden, daß der Weinbauer die Steuer trägt. Die Weinbauer zu belasten, erfüllt mich mit großen Bedenken. Das Höchstmaß der Besteuerung müßte entschieden niedriger gegriffen werden. Zur Erwägung aller dieser Bedenken halte ich die Einsetzung einer Kommission von 21 Mitgliedern für notwendig.

Abg. Schmidt (Eberfeld (Ztr. Volksp.)): Der Wein ist kein gewerbliches Produkt, dessen Herstellungskosten nur geringen Schwankungen unterworfen sind, sondern ein Naturprodukt, das je nach der Günst oder Ungunst der Jahreszeit verschiedenen Werth hat und außerdem im Laufe der Zeit höheren Werth erhält. Nun soll die Weinsteuer eine Luxussteuer sein, aber Luxussteuern bringen niemals große Einnahmen. Ferner ist der Weingenuß im Süden und Westen Deutschlands so verbreitet, daß man ihn nicht als Luxus bezeichnen kann; die Weinsteuer wird hier auf die Winger abgewälzt werden. Wenn das nicht geschieht, dann wird eine solche kommunale Abgabe die Herstellung des Kunstweins und die Schmirerelei befördern. Wenn man 10 Prozent vom Werth der billigen und mittleren Weine erheben will, dann belastet man die Bauern und Arbeiter mit Ausgaben, die sie sich nicht leisten können. Dadurch drängt man sie hin auf den schlechteren und ungesunderen Branntwein. (Sehr richtig! links.)

Abg. Hammacher (natl.) bemerkt: Die Behauptung, daß die Weinbauer durch die Vorlage schwer geschädigt würden, sei übertrieben. Zahlreiche Gemeinden der westlichen Provinzen Preussens würde es nicht möglich sein, die Ordnung in ihrem Haushalt aufrechtzuerhalten, wenn ihnen nicht Gelegenheit gegeben würde, die indirekten Steuern zu erweitern. Wenn die Besteuerungsverhältnisse in den Industriebezirken so fortbauerten, gingen wir der Nothwendigkeit entgegen, den Kommunen aus der Staatskasse Zuschüsse geben zu müssen.

Abg. Singer (Ez.) erklärt, seine Freunde ständen, als prinzipielle Gegner aller indirekten Steuern, der Vorlage gegenüber. Uebrigens könne der Entwurf schwerlich die Zustimmung des preussischen Finanzministers haben, da dieser dem Reich die indirekten Steuern, den Einzelstaaten die direkten Abgaben, den Gemeinden aber die Realsteuern zugetheilt habe.

Staatssekretär Graf Posadowsky erwidert, die Vorlage sei gerade auf Wunsch des preussischen Finanzministers ausgearbeitet worden. Es habe sich hierbei nicht darum handeln können, die Art der Erhebung der Steuer festzusetzen, da dies ein Uebergang der Reichsgesetzgebung in die Landesgesetzgebung und das kommunale Selbstbestimmungsrecht wäre. Die Vorlage werde vielen Gemeinden, namentlich im Westen, außerordentliche Dienste leisten.

Abg. Plankenborn (natl.) befürchtet, daß die Winger durch das neue Gesetz sehr benachtheiligt würden. Abg. Würtz (natl.) schießt sich dieser Befürchtung an; in großen Gebieten des Reiches sei der Wein kein Luxusartikel, sondern ein Volksgetränk im besten Sinne des Wortes, das nicht besteuert werden dürfe.

Abg. Graf zu Limburg-Stirum (kons.) meint, einen kleinen Einfluss werde die Steuer zwar auf die Produzenten ausüben, aber darum könne man doch ein allgemein nützlich Gesetz nicht ablehnen. Es sei übrigens zu verwundern, daß gerade von jener Seite, die sonst den Kommunen die größten Machtvollkommenheiten geben wolle, hier gegen die Aufhebung der bisherigen Beschränkungen gesprochen werde.

Abg. Büdler (b. t. f.) glaubt, daß die Steuer lediglich von den Produzenten, und zwar hauptsächlich von den kleinen

Wingern getragen würde, und daß dieselbe große Placereien zur Folge haben werde.

Darauf wird die Vorlage einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Es folgte die Berathung von Petitionen.

Die Petition des Arbeiterverbandes betreffend das Verbot der Gefängnisarbeit mit Strickmaschinen wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Die Petitionen der Gemeinden Spandau, Gaarden und Ellerbeck wegen Erlass eines Gesetzes über die Heranziehung des Reichsfiskus zu den Gemeindefasten werden dem Herrn Reichskanzler zur Berücksichtigung überwiesen.

Der Präsident v. Buol theilt zum Schluß mit, daß eine Interpellation des Abg. Liebermann von Sonnenberg eingegangen ist, betreffend Maßregeln gegen die Vertheuerung des Preises des Petroleum.

Nächste Sitzung Freitag.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 3. Mai.

— Für die Ausbildung und Prüfung für den Staatsdienst im Lande hat der Minister der öffentlichen Arbeiten unterm 15. April neue Vorschriften erlassen, die mit dem 1. d. M. in Kraft getreten sind. Es gelten jedoch folgende Uebergangsbestimmungen: Bauführer, die beim Inkrafttreten der neuen Vorschriften ihre praktische Ausbildung (§ 30) bereits begonnen oder vollendet haben, werden zur zweiten Hauptprüfung oder zu einer etwaigen Wiederholung derselben nach den Vorschriften vom 6. Juli 1886 zugelassen; auf ihren Antrag kann ihnen jedoch gestattet werden, die zweite Hauptprüfung nach den neuen Vorschriften abzulegen. Bauführern des Ingenieurbauwesens, die auf Grund der bisherigen Vorschriften die Aufgabe zur häuslichen Probearbeit bereits erhalten haben und in deren Bearbeitung eingetreten sind, kann auf ihren Antrag gestattet werden, die schriftliche und die mündliche Prüfung nach Maßgabe der neuen Vorschriften abzulegen. Wenn diese Bauführer die Prüfung in vollem Umfange nach den neuen Vorschriften ablegen wollen, so wird ihnen auf ihren Antrag eine neue, der von ihnen gewählten Fachrichtung entsprechende häusliche Aufgabe vom Ober-Prüfungsamt ertheilt.

— Das vom Westpreussischen Provinzial-Landtag beschlossene Statut zur Ausführung des § 93 der Provinzialordnung und des § 47 des Invaliditäts- und Alters-Versicherungsgesetzes ist durch königlichen Erlass genehmigt worden. Nach dem Statut führt der vom Provinzial-Landtag als oberer Beamter der Provinzial-Verwaltung zur Mitwirkung bei der Wahrnehmung der Geschäfte des Vorstandes der Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Anstalt gewählte Gerichtsassessor a. D. Jork nunmehr den Titel Landesrath.

— Der Landverhandlungstag des 30. Gaus (Ostpreußen) des deutschen Kaufmanns wird am 2. und 3. Juni in Ostpreußen stattfinden.

— Der Gutsbesitzer H. Maschinski wurde am 9. Februar ds. Js. vom Landgericht Allenstein wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 60 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Am 18. Oktober 1893 wurde auf dem Gute des Angeklagten Häckel geschneitten. Das dazu gehörige Mähwerk befand sich auf dem Hofe und war mit der eigentlichen Maschine durch eine eiserne Stange verbunden, die durch das geschlossene Scheunenthor hindurchführte, das zu dem Zwecke einen Ausschnitt besaß. Ueber diesen Ausschnitt war ein Brett genagelt, um das Hin- und Hergehen zu verhindern; dagegen war die hinter der Thür gelegene Klaue der Verbindungsstange nicht verkleidet, ebensowenig die Verbindungsstange selbst. Während nun der Juchmann Bromsta das Stroh in die Lade steckte, hatte der Knecht Tod den Häckel wegzuschieben. Als nun der zur Aufsicht des Mähwerks auf dem Hofe angestellte Arbeiter darüber schalt, daß die Bruthenne mit den Küchlein ins Wert hineinkam, trat der Knecht Tod aus Neugier, um zu sehen, was draußen vorging, an das Scheunenthor, ohne an die Maschine zu denken und nach dem Boden herunterzusehen. Er stolperte infolgedessen über die Klaue, kam zu Fall und gerieth mit seinem rechten Stiefel in die Klaue, sodaß er einen Schenkelbruch erlitt. Der Angeklagte wies auf die eigene Unvorsichtigkeit des Verletzten hin, der den Unfall selbst verschuldet habe. Er entschuldigte sich damit, daß der Gendarm Schneidereit und Wachtmeister Klein, die als Sachverständige anzusehen seien, die Einrichtung der Maschine geprüft und Aufstellung und Verkleidung für ausreichend erklärt hätten. Das Gericht erklärte jedoch, der Angeklagte irre, wenn er diese Personen als Sachverständige betrachte; das müsse er als gebildeter Landwirth doch auch wissen. Er habe infolge dessen eine Berufspflicht verlegt, da er hätte vorhersehen müssen, daß bei einer solchen ungenügenden Verkleidung leicht ein Unglücksfall geschehen könne. Der Angeklagte legte gegen das Urtheil Revision ein und führte aus, die Verbindungsstange drehe sich so langsam, daß sie ganz gefahrlos sei; wenn natürlich jemand darüber stolpere, so sei das nicht schuld des Angeklagten, denn der betreffende würde ebenso über einen andern dort befindlichen Gegenstand gefallen sein. Die Beamten könne er sehr wohl als Sachverständige anführen, da sie schon seit Jahren mit der Revision derartiger Maschinen betraut seien. Das Reichsgericht verwarf jedoch die Revision des Angeklagten.

— Fräulein Aline Friede und Herr Musikdirektor Robert Schirmer aus Königsberg werden, wie schon erwähnt, diesen Sonnabend im „Aldersaale“ ein Konzert geben, das im Wesentlichen den Charakter eines Liederabends tragen wird, in welchem Herr Schirmer jedoch auch einige Klavierstücke vortragen wird. Uns vorliegende Besprechungen rühmen Fräulein Friede's feingepflegten, von einer wirklich klaren und sorgfältig ausgeführten Stimme unterstützten Kunstgesang, der die Dame, früher Primadonna des Königsberger Stadttheaters, in besonderem Maße auch für den Konzertgesang befähigt.

— Das Land der Riesen, welche in Märchen und Sagen die Phantasie unserer Jugend beschäftigen, liegt weit hinten in der Geographie und die Exemplare des Enzyklopädie, die heutzutage zu uns kommen, um uns zu zeigen, wie „unbedeutend“ wir gewöhnlichen Sterblichen sind, stammen dem Vernehmen nach, aus dem Orient oder mindestens aus Rußland, Bulgarien oder dort herum. Um so interessanter ist es, dann einmal einen so großen Landsmann zu treffen, wie es der Riese Amandus ist, der jetzt im Livoli „seine Glieder streckt“. Das „Kerlchen“, ein echter Leipziger, stellt sich in der ansehnlichen Länge von ca. 2 1/4 Meter dar, hofft aber bei dem noch jugendlichen Alter von 20 Jahren noch weiter zu wachsen. Amandus überragt den ehemaligen Flügelmann in der Leibkompanie des Regiments der Gardes du Corps, der jetzt in Graudenz als Schuchmann wirkt, um beinahe Hauptstärke. Er selbst ist noch nicht Soldat gewesen, sondern hat sich Anfang April in Gnesen zum ersten Male gestellt. Dort erregte sein Erscheinen bei der Ersatz-Kommission viel Heiterkeit, besonders als es sich herausstellte, daß das Maßinstrument für des angeblichen Riesen Länge nicht ausreichte und als der messende Feldwebel auf einen Stuhl steigen mußte, um mittels des Metermaßes das richtige Maß festzustellen. Ausgehoben ist Amandus noch nicht, sondern auf ein Jahr zurückgestellt, um sich noch mehr zu kräftigen, denn er

ist nicht übermäßig stark, ist auch nicht sehr viel, erklärt vielmehr, früher, als er noch in Leipzig als Zimmermann arbeitete, besseren Appetit gehabt zu haben. Vom Rauchen ist er kein besonderer Freund. Sein Gesicht zeigt keine Spur von Bart, der Körper ist proportionirt gebaut, trägt er Handschuhe, würde er vielleicht Herrengröße Nr. 10 brauchen, dagegen ist der Fuß auffallend klein und fast zierlich zu nennen. Seine Schwester ist, wie er im unverfälschten Sächsisch erklärte, 16 1/2 Jahre und reicht ihm bereits bis an die Schulter, so daß er hofft, in einigen Jahren mit ihr ein Riesengeschwisterpaar bilden und so auftreten zu können.

— Im Regierungsbezirk Danzig finden in diesem Monat folgende Märkte zum Ankauf drei und vierjähriger Remonten statt: 11. Mai in Elbing, 13. in Altfelde, 15. in Marienburg und Gnojau, 16. in Renteich und Tiegenhof. Weitere Remontenmärkte werden im August abgehalten: am 27. in Pr. Stargard, am 28. in Neustadt und am 29. in Brauns.

— Zur Erziehung eines Wasserstaurechts ist, nach einem Urtheil des Ober-Verwaltungsgerichts, III. Senat, vom 24. September 1894, im Gebiet des Preussischen Allgemeinen Landrechts nothwendig, daß es während 30 Jahre jährlich wenigstens einmal ausgeübt worden ist.

— Der Amtswohnsitz des Kreisgerichts des Kreises Briesen ist vom 15. Juni ab widerruflich von Gollub nach Briesen verlegt worden.

— Der bisherige Rechtsanwalt und Notar Schimmel-pfenwag aus Heinrichswalde ist unter Ernennung zum Regierungs-Assessor der Regierung zu Königsberg zur ferneren dienstlichen Verwendung als Justiziar überwiesen.

— Der Gerichtsassessor Werdin ist von Schloppe nach Czarnikau versetzt.

— Der Regierungs- und Bauarchitekt Schüler, bisher in Straßburg, ist als Mitglied an die königliche Eisenbahn-Direktion in Bromberg versetzt worden.

— Der Regierungs-Baumeister Rehdanz in Allenstein ist zum Eisenbahnbau- und Betriebsinspektor ernannt.

— Dem Hilfsprediger Müller zu Schaffarnia ist die Pfarrstelle in der evangelischen Gemeinde Schaffarnia, Diözese Straßburg, verliehen worden.

— Die Wahl des Molkerei-Direktors Claus zum unbefoldeten Beigeordneten der Stadt Stuhm ist bestätigt worden.

— Der Kreis-Ärztzart Hoehne in Königsberg ist in die Kreis-Ärztzartstelle des Kreises Jnin versetzt worden.

— Die kommissarischen Gewerbe-Inspektoren Böhmert in Marienwerder und Rübens zu Königsberg sind zu Gewerbe-Inspektoren ernannt.

— Die Lehrerin Fräulein Poltrok, welche bisher die höhere Mädchenschule in Schloppe geleitet hat, ist an der Provinzial-Laubstammenschule zu Schloppe angestellt worden.

— Der Forstassessor Desterreich in der Oberförsterei Wilhelmshagen ist zum Förster ernannt und ihm die Försterei Plasnitz übertragen.

— Der Besitzer August Scheidler in Gr. Neuguth ist zum stellvertretenden Deichhauptmann der Culmer Stadtniederung wiedergewählt und bestätigt worden.

— Verliehen: dem Superintendenten Barnack zu Hebersdorf, Kreis Frankfurt, dem Pastor emer. zu Stargard in Pomm., dem Gymnasialoberlehrer Prof. a. D. Leopold zu Lissa der Rothe Adlerorden vierter Klasse, dem Seeoberleutnant a. D. Reide zu Pillau der Kronenorden vierter Klasse, den emeritirten Lehrern Burmeister zu Ragnow, Kreis Herzogthum Lauenburg und Boneffe zu Schloß Rischau im Kreise Berent der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern und dem kirchlichen Baugutsbesitzer Anders zu Jelsky im Kreise Frankfurt das Allgemeine Ehrenzeichen.

— Zablonowo, 2. Mai. Auf dem heutigen Remontemarkt wurden hier etwa 50 Pferde gestellt, wovon 15 angekauft wurden. Herr v. Reibnitz-Heinrichau, führte 7 Pferde vor, die von der Kommission für tauglich befunden wurden; aus Korberröde wurden 6 Stück angekauft; Herr Piechel-Thiemann und Herr Hoffmann-Sabinken verkauften je ein Pferd.

— Thorn, 2. Mai. Gestern Mittag rückte das 2. Bataillon des 15. Fuß-Regt. aus Graudenz auf dem hiesigen Schießplatz ein. Heute Vormittag starb in Berlin im Alter von 61 Jahren Herr Fabrikbesitzer Hübner, Inhaber der bekannten Honigfabrik G. Weese. Er wurde vor einigen Wochen auf einer Reise durch Italien plötzlich von einem Nierenleiden befallen, welches eine Operation nöthig machte, der er sich in Berlin unterzog.

— Lauenburg, 2. Mai. In dem Dorfe Pontel in Posen wüthete Sonntag Abend eine Feuersbrunst. Der größte Theil des Dorfes ist niedergebrannt, auch haben leider mehrere Menschen in den Flammen den Tod gefunden.

— Miesenburg, 2. Mai. Im Alter von 108 Jahren starb am Donnerstag die Arbeiterin Wittwe Preuß in Otschen. Bis zum letzten Herbst war die alte Frau noch recht rüstig und gesund und erst von dieser Zeit an verfallener.

— Stuhm, 2. Mai. Ein schwerer Unfall ereignete sich in der Schneidemühle zu Baumgarten. Ein im vollen Betriebe befindliches Seil riß plötzlich, und ein Ende desselben schlang sich um den Hals des in der Nähe beschäftigten Arbeiters Boelke, so daß dieser fast strangulirt wurde. Das Halsinnere wurde durch Wegreißen der Haut und Fleischgewebe bloßgelegt, Luft- und Speiseröhre stark gefährdet. Der Verletzte wurde in das Lazareth in Danzig gebracht, wo er in bedenklichem Zustande darniederliegt.

— Aus dem Kreise Schlochau, 1. Mai. In Campohl wurde vor einiger Zeit eine Anzahl eiserner, theilweise vergoldeter Schmuckstücke als Beigaben einer Leiche aus frühchristlicher Zeit gefunden und an den Juwelier Herrn Müller in Königsberg verkauft. Dieser hat jetzt den ganzen Fund, welcher ein hervorragendes Interesse in Anspruch nimmt, dem Provinzial-Museum in Danzig zum Geschenk gemacht.

— St. Krone, 1. Mai. Die hiesige Schuldeputation hat es als nothwendig anerkannt, daß für die katholische und evangelische Schule mit je 601 bzw. 642 Schülern je eine Klasse mehr vom 1. April 1896 ab eingerichtet wird. Um Kosten zu sparen, und weil die jüdische Schule nur 69 Schüler zählt, ist beschlossen worden, vom selben Zeitpunkt ab die zweiklassige jüdische Schule in eine einklassige umzuwandeln und einen der beiden Lehrer an der evangelischen Schule zu beschäftigen. Der Unterricht durch den jüdischen Lehrer soll als Nothbehelf angesehen werden und der konfessionelle Standpunkt der evangelischen Schulen dadurch keine Veränderung erleiden. — In diesem Sommer werden die hiesige Baugewerkschule von 44 Schülern besucht.

— Schloppe, 1. Mai. Ein Opfer der Hebeammen-pfuscherei ist die Frau des Arbeiters P. in Schönow geworden. Sie hatte eine Schieferfrau zu Rathe gezogen und ist an den Folgen der unvorsichtigen Behandlung gestorben.

— Pr. Stargard, 1. Mai. In der letzten Hauptversammlung des Vereins wurde Herr Hotelbesitzer Worbach, der eine Wiederwahl zum Vorstandsmitgliede wegen

— In dem von Dr. Chr. Feuerstein in Joppot geleiteten Sanatorium (Natur und Wasserheilkunst) sind in die Saison zehn Freipläze für minderbemittelte Journalisten und Beamte (Lehrer) eingeräumt worden. Die Befreiung betrifft ärztliche Behandlung, Kurgebrauch (Bäder u. s. w.) und Aufnahmezeit. Nähere Auskunft ertheilt Dr. Chr. Feuerstein im Sanatorium Joppot.

Es werden predigen:
In der evangelischen Kirche. Son-
tag, den 5. Mai, (Publikat) 8 Uhr:
Hr. Erdmann. 10 Uhr: Hr. Ebel,
4 Uhr: Hr. Erdmann.
Donnerstag, den 9. Mai kein Gottes-
dienst.
Evangelische Garnisonkirche. Son-
tag, den 5. Mai 10 Uhr Gottesdienst.
11 Uhr Kommunion Divisions-
pfarrer Dr. Brandt.
Beginn d. Confirmandenunterrichts.
Pöln. Wangerau den 5. cr., 10 Uhr:
Hr. Gehrt.
Nieden, den 5. Mai, Vorm. 10 Uhr:
Legetotess. Nachm. 2 Uhr: Son-
tagsschule; 3 Uhr Gottesdienst. Sel-
nowo. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst
u. heil. Abendm. Hr. Kallinowsky.
Dobrocin. Sonntag, den 5. d. M.,
10 Uhr: Hr. Diehl.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung
soll das im Grundbuche von Belzau
Band 491 - Blatt 1 auf den Namen
der Frau Ida Altrub eingetragene, zu
Belzau belegene Grundstück

am 11. Mai 1895

Vormittags 9 Uhr
vor dem unterzeichneten Gericht - an
Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 10, ver-
steigert werden.

Das Grundstück ist mit 567,54 Zbr.
Reinertrag u. einer Fläche von 320,2385
Hektar zur Grundsteuer, mit 1074 Mk.
Kuhungswert zur Gebäudesteuer ver-
anlagt. Auszug aus der Steuerrolle,
beglaubigte Abschrift des Grundbuch-
blatts - etwaige Abhängigkeiten und
andere das Grundstück betreffende Nach-
weisungen, sowie besondere Kaufbedin-
gungen können in der Gerichtsschreiberei
hier eingesehen werden.

Das Urteil über die Ertheilung des
Zuschlags wird

am 13. Mai 1895

Vormittags 11 Uhr
an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neustadt Bpr.,

den 25. Februar 1895.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der diesjährigen
circa 20000 Kubikmeter betragenden
Deichverfestigungsarbeiten im ersten
Deichrevier der Schwed. Neuenburger
Niederung und zwar in den Ortsteilen
Deutsch-Westfalen und Neunbuden, soll
im Submissionswege an Unternehmer
vergeben werden. [110]

Begünstigte Offerten sind mit ver-
riegelt und mit der Aufschrift „Sub-
missionsofferte auf Deichverfestigungs-
arbeiten in der Schwed. Neuenburger
Niederung“, spätestens vor Beginn des
auf

Sonntag, den 11. Mai d. J.,

11 Uhr Vormittags

in meinem Bureau anberaumten Sub-
missionstermine einzureichen.

Abschrift des Anschließes, sowie Be-
dingungen werden gegen Erstattung
der Kosten, den Bewerbern auf Antrag
zugefertigt.

Neunbuden, den 2. Mai 1895.

Der Deichhauptmann.

Goerz.

Für meinen [143]

Schreibstischhalter aus Metall

(Gebräuchlicher), wird zur An-
fertigung ein Fabrikant und zum
Verkauf eine Buchhandlung gesucht.

Petrich, Lehrer, Kroatien.

Eine kurzhaarige, weiß

und braun gefleckte [64]

Hühnerhündin

hat billig abzugeben

S. Grütke, Kurbad Westpr.

Holzmarkt.

Am Dienstag, den 14. d. Mts.,

kommen von Vormittags 10 Uhr ab

im G. Hofmann'schen Gasthause zu

Schlochau zum Ausbebot:

1) Aus dem Verkauf Polnisches II ca. 97

Stück Kiefern Langholz mit ca.

61,98 fm.

2) Aus dem Verkauf Hohenlaup,

Kupfermühl und Polnisches I ca.

203 Kiefern mit 180 fm, ca. 1370 rm

Kiefern-Hollen (4 m lang), ca. 2820

rm Kiefern-Hollen (3 m lang), ca.

1335 rm Kiefern-Hollen.

3) Aus dem ganzen Revier: ca. 555

Stück Eichen-Haken, Kiefern-

Hollen und Buchenholz 4 m lang,

sowie Brennholz aller Holzsortimente

nach Vorrath und Begehr. [109]

Lindenberg b. Schlochau,

den 1. Mai 1895.

Der Forstmeister.

Auctionen.

Auktion.

Sonntag, den 4. Mai cr.,

Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem

Hofe des Herrn Hotelbesizers Zimmer-

mann:

1 Kleiderschrank, 4 Tische und 1

goldene Damenuhr

zwangsweise verkaufen.

Hinz, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Sonntag, den 4. Mai cr.,

Nachmittags 2 Uhr, werde ich bei dem

Bauhofsbesizer Leichter, Kallinowstr.,

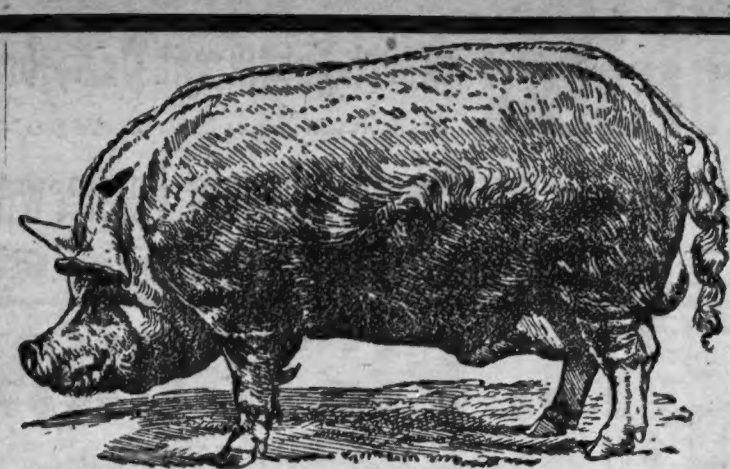
1 Regulator, 1 Vertikal-,

1 Spiegel mit Spind, 1 Sopha

nebst Tisch

zwangsweise verkaufen.

Hinz, Gerichtsvollzieher.



Eber „Samson“ erhielt in Strassburg i.E. einen 1. und einen Siegerpreis.

Stammzucht der grossen weissen englischen Vollblutrasse

der Domäne Friedrichswerth, S.-Coburg-Gotha, Station Friedrichs-
werth. Wiederholt prämiert. Auf den Ausstellungen der D. L. G. 1887
Frankfurt a. M. 5 Preise. 1888 Breslau 6 Preise. 1889 Magdeburg 14
Preise. 1890 Strassburg i. E. 12 Preise. Bremen 25 Preise. Internat.
Ausstellung Wien: 6 Preise, darunter höchste Auszeichnung: Staats-
Ehrenpreis. 1892 Königsberg i. Pr. 20 Preise. Internat. Ausstellung
Wien: 6 Preise, darunter Ehrenpreis Sr. K. K. Hohel. Erzherzog Albrecht.
1893: München 14 Preise, darunter 1 Preis für Collectiv-Ausstellung.
Wien: Siegespreis für Schweine, Ehrenpreis der Stadt Wien. Die Herde
besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer
derben Constitution: formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit
und höchste Fruchtbarkeit. Zeugnisse über die Güte der Thiere stehen
von Empfängern derselben in Menge zur Verfügung. Nur formvoll-
endete Thiere mit gutem Stammbau werden zu Zuchtzwecken ausge-
sucht und versandt. Mit Grund tadelnswerthe Zuchtthiere werden
zurückgenommen. Unter 2 Monat alte Thiere werden nicht abgegeben.
Die Preise sind fest u. verstehen sich ab Friedrichswerth unter Nachn.
des Rechnungsbetrages bei Franko-Zurücksendung der Transportkäfige.
Es kosten: 2-3 Monat alte Eber 60 Mk., Säue 50 Mk.
3-4 80 70
(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter).

Sprungfähige Eber (150-400 Mk.), gedeckte u. hochtragende volljährige
Fruchtigsaue (Gewicht bis 3/4 Ctr., 200-300 Mk.) sind stets vorhanden.
Der Bahnhof Friedrichswerth liegt unmittelbar vor der Domäne.

Friedrichswerth, 1895. Ed. Meyer.

Garantie gesunder Ankunft auf jeder Station Deutschlands und Oester-
reich-Ungarns übernimmt der Versender und werden während der
Wintermonate die Käfige mit dicken Säcken verwahrt, so dass die Thiere
vollständig gegen Kälte geschützt sind. [50]

Familienhalter beabsichtige ich mein

Restaurations-

Grundstück

verbunden mit Materialgeschäft, gut ein-
gerichtetem Vergnügungsgarten, Regel-
bahn, 18 Morg. Ackerland mit Wiese,
25 Minuten von Bromberg entfernt,
mit todtem u. lebendem Inventar ander-
weit zu verkaufen. Selbstbewerber
wollen sich melden. Nach Wunsch Ab-
holung vom Bahnhof. [130]

Burgardt, Jagdschloß b. Bromberg.

Mein

Mühlengrundstück

Holländer mit 3 Gängen,
hart an der Chaussee u.
Bahn, halbtägige eine
Meile von der Stadt ent-
fernt, gute Kunden u. Geschäftsmüllerei
mit 6 od. 24 Morgen Land, Saaten u.
Inventar bin ich willens, sofort
billig unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen. [151]

Mitschmann in Wossarten
bei Graudenz.

Eine Mühle

mit ausreichender Wasserkraft, bei einer
täglichen Leistung von 40-50 Centner,
nach neuesten Constructionen ein-
gerichtet, gute maschine Gebäude, dicht an
der Chaussee gelegen, 1/2 Stunden von
Glogau, mit guter, solider Kundschaft,
ist für den billigen Preis von 24000
Mark bei einer Anzahlung von nur
10000 Mark umstände halber v. bald
zu verkaufen. Auskunft erteilen be-
reitwillig. [1920]

Walter & Winter, Glogau,
Getreide- u. Saat-Geschäft.

In ein Universitätsstadt Norddeutsch-
lands ist ein flottgehendes Restaurant
mit großem Bierumsatz preiswerth bei
Anzahlung von 10000 Mk. zu verkaufen.
Näheres durch [19238]

Bürgermeister Lendel, Glogau.

Ich will die v. meinem verstorbenen
Mann seit 20 Jahren betriebene, gut
gehende Tischlerei, nebst Wohnhaus u.
Garten, Lindenstr. 81, unter günstigen
Bedingungen verkaufen. [1940]

Moder, den 29. April 1895.

Anna Schmeigel.

Hotel u. Restauration

in Kreisstadt, 2 Stod, 14 Fenster Front,
großer Hofraum, Stallung, ist für
16000 Mk. gleich bei einer Anzahlung
von 5-6000 Mk. zu verkaufen. [Melb.]
werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 173 d.
b. Exped. d. Gefelligen erbeten.

Ein Grundstück

mit Restauration, schönem Garten und
Regelbahn, ist preiswerth zu verkaufen
oder zu verpachten. Näheres bei
Ab. Brzeszinski, Labischin

In Schneidemühl ist eine seit 1892
bestehende Schankwirtschaft

auf der Bromberger Vorstadt, an drei
Straßen gelegen, von sofort zu verpachten.
Auch kann spätestens am 1. October d. J.
ein Saal mitvermietet werden. Ration
500 Mark. Nach ohne Saal 500 Mark.
Grundstück ist auch veräuß. Off. werd.
briefl. m. Aufschr. Nr. 9399 d. b. Exped.
des Gefelligen in Graudenz erbeten.

Beabsichtige in meinem Hause an der
Bromberger Chaussee in Schneidemühl,
dicht bei der am 1. Juli zu beziehenden
Kaserne für 1 Bataillon Infanterie,

eine Bäckerei

einzurichten. - die erste in der Gegend
- und erlaube Reflektanten Offerten
brieflich mit Aufschrift Nr. 9400 durch
die Exped. des Gefelligen in Graudenz er-
beten. Auch ist das Grundstück zu veran-

Grundstücks-Verkauf. Ein neues, massives Grundstück, ca.
1 Kilometer von Bromberg entfernt, ist wegen Abreise nach Amerika billig zu
verkaufen. Reflektanten belieben sich an mich zu wenden. [9003]

Wilhelm Heinrich Bromberg, Louisestraße 14a.

Das Reinhold Zschiesche'sche Restaurations-Geschäft,
Bromberg, Neue Pfarrstraße Nr. 5, ist von
sfort ab zu verpachten. Näheres bei Hans Beckert in
Bromberg, Wilhelmstraße 75. [8849]

Parzellirung Zabudownia.

Nachdem die Eintheil. beendet ist, werde ich
Sonntag, den 5. Mai cr., von Vormittags 9 Uhr ab,
auf dem Gutshofe Zabudownia zur Eintheilg. von Verkaufsverhandlg.
anwes. sein, wozu Kauflieb. mit d. Bemerk. einlade, daß jede Landparz. mit
Wiese versehen ist. Winterjaat vorhanden, Frühlingsbest, Weidung zum Ausbau
gewährt.

Louis Kronheim, Samotshin.

Wichtig für Maurer-

und Zimmermeister.

Ein flott gehendes Bau-Geschäft

in einer Kreisstadt Ostpreußens, mit

einer Dampf-Schneidemühle mit

Bälzen- und Horizontalgatter (bereits

33 Jahre in Betrieb) und einer Mahl-

mühle mit 3 Gängen (sehr hohe Loh-

müllerei 12-14000 Scheffel jährlich),

wozu der 6 Morgen große Hofhof,

sowie ein schönes Wohnhaus mit

Garten und Stallungen gehören, ist

wegen Krankheit und vorgerückten

Alters des Inhabers, sehr preiswerth

(für 50000 Mk. bei 20000 Mk. Anzahlg.)

zu verkaufen. In der Nähe der Fabrik

bestehen sich 2 Oberförstereien und der

Stadtwald. Die übernommenen Bauten

und das Holzlager können mit über-

geben werden. Näb. Auskunft erteilt

Kentier Plathe, Br. Holland.

Günstiger Kauf!

Eine prächtig gelegene kleine Be-

sitzung, mit 25 Morg. Land, 6 Morg.

Lohnwiese, 5 Minuten v. Kreisstadt,

am See gelegen, mit großem, feinen

Obstgarten, schönen Gebäuden, wovon

Mietshaus 600 Mk. nebst eigener

Wohnung, ist vorgerückten Alters wegen

sofort billig zu verkaufen. Anzahlung

gering. Eignet sich besonders für Men-

siere, pensionierte Beamte etc. Melb.

werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 195 d.

b. Exped. d. Gefelligen erbeten.

Suche Käufer

zu meinem Gut b. 1200 Morg. Weizen-

boden und zweit. Gut von 500 Morgen

Zuckerribsboden, 2 Kilometer von der

Fabrik und große Wassermühle. Will

einzelne oder im Ganzen verkaufen u.

auch zur Parzellirung abgeben. Sichere

Agenten können sich melden. Meldung.

werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 171 d.

b. Exped. d. Gefelligen erbeten.

Stotter [9641]

Bierverlags-Geschäft

in Stadt v. 35000 Einw., m. 6000 Mk.

zu verk. Off. 1615 postl. Bromberg erb.

Ein Windmühlengrundstück

i. gutem Zustande, zwei Gänge, etwas

Land, feste Hypothek, bei geringer An-

zahlung sof. zu verk. Näb. d. Reflisch,

Fittow bei Bischofswerder Bpr.

Haubare Bäckerei

vom 1. Juli cr. zu verpachten, auch

billig zu verkaufen. [8748]

Gilja, Marienwerder.

Infolge Ablebens meines Mannes

beabsichtige ich das von demselben in

Berent mit bestem Erfolge betriebene

Bau-Geschäft

nebst Dampf-Schneidemühle

unter günstigen Bedingungen zu ver-

kaufen. [8021]

Die Schneidemühle liegt unmittelbar

in der Stadt, in der Nähe des Bahn-

hofes. Bei dem bevorstehenden Bahn-

bau Bütow-Berent und den anderweit

in Aussicht stehenden zahlreichen Ban-

ten bietet sich hier eine gute Brodtstelle.

Wittwe Mathilde Gohlke.

Ein Gut

im Regierungs-Bezirk Bromberg,

von 1400 Morgen, mit gutem, durch-

weg fließendem Boden, incl. 100 Morg.

Wiesen, mit Klee- und guten Gebüden,

2 resp. 4 Kilometer von der Bahn, ist

vom 1. Juli cr. billig zu verpachten.

Meldungen werden briefl. mit Nr. 212

an die Expedition des Gefelligen erb.

Mühlen-Grundstück

Eine in sehr gutem Zustande befind-

liche zweigängige Wassermühle, verbunden

mit sehr fluttem Brodmehl- und Klein-

verkauf, sowie 2 dazu gehörige Morgen

gutem Ackerland, ist für den Preis von

5400 Mark sofort bei beliebiger An-

zahlung zu verkaufen. Ort 4500 Ein-

wohner. Julius Linke, Kentier,

Wick a. d. Ostbahn.

Ein maß. schön beleg., rent.

Wohnhaus

in gut. Zust. mit Stall, Hofe, dahinterl.

Gartenl., als Geschäftst. best. geeignet,

ist aus fr. Hand in Moder b. Thron

günst. zu verk. Off. brll. sub W. S. an

Justus Wallis, Thron, zur Weiterbeförd.

Grundstück

Safenstr. 6/7, in Graudenz, im Austr.

d. Erb. veräußlich. Näheres daselbst.

9815] E. Grabowski.

Ein großes neues

Wohnhaus

nebst 3 Morgen Garten zu verkaufen im

Dorfe von 700 Einwohnern. Krug und

Schmittwaaren-Geschäft noch nicht vor-

handen. Offerten werden brieflich mit

Aufschrift Nr. 165 durch die Expedition

des Gefelligen in Graudenz erbeten.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen das zu Sandhof

gehörige, rund 12 Morgen große bisher

an Herrn A. Weiß verpachtete Stück

Acker vom 1. October d. J. ab auf 3

Jahre also bis zum 1. October 1898 zur

gemeinewöhnlichen landwirtschaftlich-

lichen Nutzung weiter zu verpachten.

Angebote sind bis zum 1. Juni d. J.

an den Magistrat (Bureau III) zu

richten, woselbst auch die Pachtbedin-

gungen zur Einsicht anliegen. [220]

Graudenz, den 28. April 1895.

Der Magistrat.

Restparzellen.

Am 9. Mai 1895 werden in Kgl.

Nendorf bei Wiewortken noch

Resteugutspartellen

von 30 bis 60 Morgen billigt abge-

geben. [91] Die Gutverwaltung.

E. reiz. i. d. Niederlausitz belegenes

Nitter

Gegr. 1817.

200 Arbeiter.

Silberne u. gold. Medaillen für vorzügl. Leistungen.

Fr. Hege

BROMBERG

Schwedenstr. 26

Möbel-Fabrik mit Dampfbetrieb

empfehlen sein grosses Lager in solid gearbeiteten

Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren

Gegr. 1817.

200 Arbeiter.

Complete Zimmer in jedem Styl zur Ansicht gestellt.

Sendungen nach West- u. Ostpreussen frachtfrei. — Preislisten kostenfrei.

Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft i. Stettin
belehnt unter günstigen Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke ent- weder kündbar auf 10 Jahre oder unkündbar auf Amortisation. Für Communen, Kirchen- und Schulgemeinden, Genossenschaften etc. vermitteln wir Sparcassen- gelder.
General-Agentur Danzig, Döppengasse 95.
2847) Uhsadel & Lierau.

Die Versicherungs-Gesellschaft zu Schwedt a. d. Oder
versichert zu billiger Prämie gegen Hagel und Feuer u. zwar in letzterer Abtheilung sowohl Mobilien wie Gebäude. Zur Ertheilung näherer Aus- kunft, sowie zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen ist jederzeit bereit
7841) **Bock, Wiesenthal bei Culm.**

Norddeutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft a. G. in Berlin.
Versicherungsbestand im 26. Geschäftsjahre 1894: 79,756 Policen mit 605,857,942. — Mt. Versicherungs-Summe. Der durchschnittliche Gesamt- Beitrag pr. 100 Mt. Veri.-Summe betrug 1894:
im ganzen Geschäftsgebiet und für alle Fruchtarten 69,82 Pf.
in der Provinz Westpreußen für alle Fruchtarten 67,28 Pf.
für Getreide, Wicken, Gemenge etc. 61,00 Pf.
für Getreide, Wicken, Gemenge etc. 58,87 Pf.
Der von 7,2 Pf. pr. 100 Mt. Veri.-S. nicht verbraucht u. den 1,667,208 Mt. betragenden Reservefonds zugeführt. — Steigende Ermässigung der Bei- träge für mindestens 4 Jahre schadenfreie Versicherungen um 5—50 pCt. — Be- zahlte Schäden u. Reclamationskosten i. J. 1894: 2,953,305 Mt. = 48,7 Pf. pr. 100 Mt. Veri.-S. — Von den Mitgliedern zu amortisierende Organisa- tionskosten und Ausstände sind nicht vorhanden. — Statut, Veri.-Bedingungen, Rechnungs-Abchluss etc. versenden auf Wunsch die General-Agenturen in Danzig (Gr. Schatzmachersgasse 3) und in Thorn (Breitestraße 83).
[9068] **Die Direction.**

Bad Polzin
In die sog. „Pommersche Schweiz“, alt bewährter Kurort, starke Eisenwä- llinge, Trümpel, sehr kohlensäure reiche Stahl- Soolbäder (nach Lipperts Methode), Fischbäder, Moor-Bäder, frische Bergluft. — Kurzeit vom 15. Mai bis 15. September. — Unvergleichliche Erfolge bei Blutmuth, allg. Schwäche- zuständen, Nervenkrankheiten, chronischem Rheumatismus, Frauenkrankheiten. Badehäuser: Marienbad, Friedrich-Wilhelmsbad, Johannisbad, Viktoriabad, Louisebad. Volle Pension incl. Wohnung 18—36 Mark wöchentlich. 6 Aerzte am Ort. Auskunft ertheilt die Bade-Verwaltung und Karl Riessels Reise-Contor, Berlin.
2081)

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl. im Soolbad Inowrazlaw. Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Bad Freienwalde a. O.
Eisentheilquelle, Mineral- und Moorbäder. [6677]
Unbeschränkt hohen Verdienst
Finnen gewandte, streng gewissenhafte und solide Herren sich durch Ueberrahme der Vertretung eines älteren Balthaus (Spezialität Serienloose) erwerben, evtl. auch ohne als Agent aufzutreten. Sachkenntniss nicht erforderlich. Offerten unt. J. K. 8247 an Rudolf Mosse, Berlin SW., Jerusalemstr. 48.

Bekanntmachung.
Infolge Verfügung vom 27. April 1895 ist in unser Register zur Ein- tragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft bei Kaufleuten unter Nr. 26 am 29. April 1895 eingetragen, daß der Kaufmann Hermann Meyer in Briesen für seine Ehe mit Hölzgeb. Werner durch Vertrag vom 19. März 1895 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Ehefrau aus- geschlossen hat, daß das gegenwärtige wie zukünftige Vermögen der Ehefrau die Natur des Vorbehaltenen haben soll.
Briesen, den 29. April 1895.
Königliches Amtsgericht.

Fabrikkartoffeln
Die Kartoffelfabrikmehl-Fabrik Pronislaw bei Strelno kauft jedes Quantum [143]
ab Station. Abnahme bis 15. Mai er. Auch eventl. angeforderte u. angestochte Kartoffeln werden angekauft.

Kapitals-Anlagen
empfehlen
Preussische Consols, Westph. 3 1/2 % Pfandbr., Danziger 4 % Hyp.-Pfandbr., Hamburger 4 % do., Pommersche 4 % do., Stettiner 4 % do., Deutsche 4 % Grdsk. Obl. zum Berliner Tagescourse bei billiger Provisionberechnung
Meyer & Gehorn, DANZIG. Bank- und Wechselgeschäft.

Saat- u. Esskartoffeln
Hanse Niesen, Magnum bonum, Dabersche mit der Hand verlesen, hat abgegeben 9440) Dom. Schönan bei Bessen.

Die billigsten Tapeten
in Graudenz bei [6631] **Joh. Osinski.** Musterkarten nach außerhalb franko.

Bruteier
v. gr. sch. Langshan, bestes Bruthuhn, 3 Hüh. 3 Mt. Dom. Meitin per Mühlbans Westph. [9911]

J. PIETSCHMANN

Gegründet 1845. BROMBERG Gegründet 1845.

Dachdeckungsgeschäft, Bauklempnerei

Fabrik für Steindachpappen, Asphalt, Holzcement etc.

Alle Arten architektonische Zink-Ornamente gegossen u. gestanzt.

Lager von Baumaterialien, bestes Carbolineum etc.

Jede Art von Dachdecker- und Bauklempner-Arbeiten werden unter solider Preisberechnung streng reell und sachgemäss ausgeführt.

Feinste Referenzen stehen zu Diensten.

Meine Leistungen sind vielfach mit goldenen, silbernen etc. Medaillen und ehrenvollen Anerkennungen prämiert.

Für die Solidität und Realität meines Geschäftes bürgt dessen hinführendes fünfzigjähriges Bestehen.

Fernrohr per Stück nur 3,20 M.

mit 4 achromatischen Linsen und 3 Auszügen.

Vergrössert 12mal, unter Garantie!

Jedes Stück, welches nicht den grössten Anforderungen entspricht, nehmen wir sofort retour.

Dankschreiben.

Ich kann es nicht unterlassen, Ihnen für das mir übersandte Fernrohr zu 3,20 Mk. meine vollste Anerkennung auszusprechen; mit dem- selben sah ich auf eine Entfernung von 1 1/2 Meile den Zeiger der Til- siter-Thurmuh ganz genau.

Emil Otto Kohde in Ruckeln bei Stenischken.

Umsonst

versenden wir an Jeder- mann unseren reich illustrierten

Pracht-Katalog.

Derselbe bietet die grösste Auswahl in sämt- lichen Fernrohren, Feldstechern, Operngläsern, Loupen, Compassen, Microscopen, sowie sämtlichen Solinger Tafelmessern und Gabeln, Taschenmessern, Rasirmessern, Brod-, Schlacht-, Gemüse-, Hack- u. Wiegemeßern, Revolvern, Gartenbüchsen, Jagdgewehren, Pistolen und Munition.

Kirberg & Co., Gräfrath-Central b. Solingen.

Erstes und ältestes Geschäft am Platze, welches direct an Private liefert.

Die Bestbestände unseres Holzlagers in Allenstein
auf der Matern'schen Schneidemühle, wollen wir am [9925] **Sonabend, den 4. Mai, von Vormittags 9 Uhr ab,** an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkaufen.
Das Lager enthält noch alle gangbaren Dimensionen **Bohlen und Bretter** und kann vorher besichtigt werden.
Stabigotten, den 30. April 1895.
Dampfsägewerks-Verwaltung.
D. Schlesinger & Sohn.

Dampfkesselverkauf.
1 gebr. Einflammrohr-Dampfkessel, 25 m Heißl., 4 Atm. Ueberdr.
1 do. do. do. 30 " " " 5 " "
1 do. do. do. 70 " " " 8 " "
1 neuen Einflammrohr-Dampfkessel, 25 " " " 6 " "
1 do. do. do. 45 " " " 6 " "
1 do. Quersiedekessel, 5,2 " " " 7 " "
[49] **L. Zobel, Bromberg,** Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Bettfedern und Daunnen
doppelt gereinigt, auf Drahtgewebe lagernd, daher Garantie, daß kein Staub oder sonstige Substanzen, die der Feder Schaden verursachen, sich vorfinden. Die Preise sind billig gestellt.
Bettfedern a Bfd. 30 Pf., 50 Pf., 75 Pf., 1,00, 1,20, 1,50, 1,80, 2,00 Mt.
Halbdaunen a Bfd. 1,80 Mt.
Daunen sog. Mandarinen-Daunen a Bfd. 2,50 Mt.
Extra hochfein, das Beste von weißen Bettfedern, a Bfd. 2,50 3,00 3,50 Mt.
Weiß-Daunen a Bfd. 3,50, ff. Bfd. 4,50, hochfein a Bfd. 5,50 Mt.
Bettstüber und Vordach in 70, 80, 86, 115, 130, 140, 172 Centim. Breite in jeder Preislage.
Proben von Bettfedern werden nicht unter 5 Pf. versandt, gegen Nachnahme. Bei größerer Bestellung franko. Nicht-gefallendes nehme sofort zurück.
Wilh. Harmening jr. Stadthagen Erstes Schaumburg-Lippesches Versandt- haus. — Abth. Bettfedern.

Marienburg Geld-Lotterie
3372 Geldgewinne sofort und ohne Abzug zahlbar. Hauptgew. 90.000, 30.000, 15.000 Mt. usw. Ziehung schon 21. u. 22. Juni cr. Loose a 3 Mt., 10 Loose 28 Mt. Porto und Liste 30 Pf. Nach- nahme 20 Pf. mehr. [8432] **Oskar Böttger, Marienwerder Wpr.**

Butterkisten
für Postversand liefert billigst in allen Grössen [152] **A. Treptow, Köslin.**

Silfiter
Magerkäse, schöne Waare, pro Centner 18 Mark.
Limburger
pro Centner 15 Mark gegen Nachnahme offerirt [6140]
Central-Molkerei Schönebeck Westph.

Plymouth-Rod-Bruterie
meiner in Posen, Bromberg, Hannover, Halle, 1893 in Königs- berg, 1894 Culm u. Bromberg höchst prämi. Spezialzucht rein- rath. Plym-Rod Luchsch, Ds. Mt. 4,00, Plymouth-Kreuzung Ds. Mt. 2,00 incl. Korbverpackung empf. Rentmeister G. Schaeffel, Rynsk Wpr. [7173]

Mast- & Fresspulver für Schweine
gr. Futterer sparn., erregt Freßl., verh. Ver- stopf., rein. das Blut, bew. rasches Fett- werden u. schützt vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pf. Vor Nach- nahme wird gewarnt. Geo. Dötzer's pharm. Fabrik, 3 gott. u. 1 silberne Medaille. Erhältlich bei Apotheker **F. Ozygan in Neiden Wp.**

Hammonia No. 60,
die beliebteste und bevorzugteste Marke, eine milde, pikante Cigarre in unerreichter Qualität, von köstlichem Aroma; sehr schönes Facen. Preis 1/10 K. Mk. 6,20; 1/10 K. Mk. 30.— franco Nachnahme. Umtausch garan- tirt. Farbe nach Vorschrift.
August Hamm, Köln a. Rh., Rahnstr. 12 Cigarren-Fabrik und Versand-Geschaft.

Zur Saat empfehle billigt [9905] **Roßklee, Thymothee, gelben Senf, Ceradella, Spörgel und andere Sämereien.**
Marcus Eyd, Freystadt Wpr.

Nur 2 Mark
kostet ein hochgeleganter **Musikpazierstod** (gefehl. geführte) prima Qualität. Jeder kann sofort ohne jede Vor- kenntnis die schönsten Melodien hervor- bringen. Gegen Nachnahme oder Por- einl. durch C. Sonnenfeld, Berlin S., 14.
Sommerrögen Saatklee, Runkelrüben off. billigt **H. Saffan, Thorn.**

Haus- und Landwirthschaftliches.

Champignonzucht auf Kleeftaubbeeten.

Zu der in Nr. 70 des „Gefelligen“ gebrachten Mittheilung über eine neue Art der Champignonzucht theilt uns ein Leser unseres Blattes, der die Gartenzucht seit Jahren betreibt, folgendes mit:

Die von Herrn Rittl in Czernowitz empfohlene Züchtung von Champignons auf Kleeftaubbeeten betriebe ich schon seit 38 Jahren, und meistens mit gutem Erfolg. Das Verfahren, das man bei der Anlegung solcher Beete zu beobachten hat, ist folgendes: Der Kleeftaub (Kleespreu) der bekanntlich sehr trocken ist, wird — am besten auf einer Tenne — ausgebreitet, mit warmem Wasser besprengt und die Masse dann tüchtig durcheinander gearbeitet. Die feuchte Spreu geräth später in Fäulniß und es bildet sich dann der sogenannte Tallas, der in kleinen weißen Fäden besteht, aus denen sich später die Champignons entwickeln. Die gehörig angefeuchtete Spreu wird darauf in Haufen zusammengeleget, und diese etwas festgeklopft und mit einem Mantel von strohigem Pferdeböden umgeben, damit die sich bildende Wärme erhalten bleibe. Die in diesen Haufen herrschende Temperatur soll etwa dieselbe sein wie die frischgemolkene Kuhmilch. Wird die Hitze in dem Spreuhaufen zu groß, so muß man ihn öfters durcheinander werfen und wieder in der oben angegebenen Weise zusammen legen. Sehr vortheilhaft ist es, der Kleespreu zerkleinerte Pferdepollen, am besten von Fohlen, die mit Körnern gefüttert werden, beizumischen. Der Tallas bildet sich dann schneller. Nach einigen Wochen kann man an die Anlage des Beetes gehen. An einer schattigen Stelle des Gartens wird eine zwei Fuß tiefe und fünf Fuß breite Grube ausgehauelt. Die Länge der Grube richtet sich nach dem Spreuvorrath. Die Grube wird dann mit einem fußhohen Kasten umgeben. Auf den Boden der Grube schüttet man nun eine etwa 1/2 Fuß hohe Schicht Abraum aus dem Holzstall, hierauf dann die Kleespreu, die während des Einschlüpfens von Zeit zu Zeit festgestampft wird, in einer Höhe von 2 Fuß. Ist das Beet dann gut gepackt, so kommt darauf eine 1/2 Zoll hohe Schicht Komposterde, die aber nicht zu jung sein darf. Um das Beet vor Licht und Regen zu schützen, errichtet man darüber ein Lattengerüst, das mit Dachpappe überzogen wird. Ohne diesen Schutz ist der Erfolg zweifelhaft. Von Zeit zu Zeit muß das Beet mit warmem Wasser angefeuchtet werden, da in dem Beete stets eine gewisse Feuchtigkeit herrschen muß. Nach etwa 3 Monaten erscheinen auf dem Beete die Champignons. Diese dürfen jedoch nicht etwa herausgerissen, sondern müssen sehr behutsam ausgebrocht werden, damit die an der Wurzel haftende Brut nicht zerstört wird. Beim Eintreten von Frost wird das Dachpappengerüst beseitigt und der Kasten stark mit Laub bedeckt. Will man die Entwicklung des Champignons aus der Kleespreu nicht abwarten, so kauft man sich einige Pfunde Champignonbrut, die man in loser oder in Ziegelform in jeder größeren Samenhandlung mit 50 bis 75 Pfennig für das Pfund erhält. Diese Brut vertheilt man tief in der Kleespreu.

Uebrigens darf man sich durch etwaiges Mißgelingen eines Versuches nicht abschrecken lassen; der Champignon ist ein eigensinniger Patron; während häufig auf Dunghaufen ohne alle Pflege die schönsten Pilzen hervorzuwachsen, lassen sie auf sorgfältig gepflegten Beeten oft auf sich warten.

Erfah für mittelgutes Hen.

Herr Dr. Rehler veröffentlicht in der landwirthschaftlichen Correspondenz von Thümen eine Liste von Mischungen, welche je 20 Pfd. mittelgutes Hens entsprechen. Die Zusammenfassung ist folgende: 1. Gutes Stroh 16 Pfd., Kleie 3 Pfd., Sesamfuchsen 2 Pfd.; 2. Gutes Stroh 15 Pfd., Munkelrüben 20 Pfd., Sesamfuchsen 2 Pfd.; 3. Gutes Stroh 12 Pfd., Stoppelrüben 20 Pfd., Sesamfuchsen 2 Pfd., Kleie 1 Pfd.; 4. Gutes Stroh 12 Pfd., Wirtreber (frisch) 20 Pfd., Kleie 2 Pfd.; 5. Gutes Stroh 15 Pfd., Weizenfuchsen 3 Pfd., Sesamfuchsen 2 Pfd.; 6. Gutes Stroh 15 Pfd., Kartoffeln 10 Pfd., Sesamfuchsen 2 Pfd.; 7. Gutes Stroh 13 Pfd., Roggenfuchsen 5 Pfd., Sesamfuchsen 1 1/2 Pfd. Statt 2 Pfd. Sesamfuchsen kann man 2 1/2 Pfd. Mohntuchsen, 2 1/2 Pfd. Kapselchsen oder 1 1/2 Pfd. Erbsentuchsen oder Baumwollsaatmehl geben. 1 Pfd. Malzkeime und 1 Pfd. Reismehl zusammen sind annähernd so reich an Nährstoffen als 2 1/2 Pfd. Kleie. Wenn man einer Kuh, welcher man sonst 20 Pfd. mittelgutes Hen giebt, nur 10 Pfd. davon geben kann, so wird man die anderen 10 Pfd. durch die Hälfte einer der obigen Mischungen ersetzen. Neben Stroh Delfuchsen allein zu verfüttern, ist weit weniger gut, als wenn man in angegebener Weise gleichzeitig mit Delfuchsen auch Kleie, Wirtreber oder Reismehl giebt.

„Es sah eine Linde in's tiefe Thal.“

2. Fort.] Novelle von R. Litten. (Alle Rechte vorbehalten.)

„Siehst Du, Gittchen, hier zu Hause giebt Mama ihre Stunden, und da muß ich immer ruhig sein, ganz still wie ein Mäuschen, und ich bin doch gar kein Mäuschen, sondern ein großes, großes Mädchen. Denk doch, Gitta, elf Jahre! Ach, und da oben auf dem alten Kirchhof bin ich so gern, so schrecklich gern! Da ist es so heimlich, gerade wie im Märchen, und Hans erzählt uns von seinen alten Göttern und Helden, und Du singst mit uns Deine Lieder, eins immer wunderschöner wie das andere.“

Wer kann da widerstehen, noch dazu, wenn sich des Elfschens Wangen bei dem täglichen stundenlangen Aufenthalt in der köstlich reinen Luft ordentlich zu runden beginnen? Wer kann da an das mühevolle Hinaufklettern auch nur denken? Und ist man erst oben auf dem Gipfel des Hügel — warum man die armen Todten bis hierher hinaufgetragen, ist Frau Brigitte nie recht begreiflich geworden — und hat man das Bittern der alten Weine überwunden, dann ist es einem gewiß nicht leid und man kann des Kindes Geschmach nur gutheißern. So wunderbar wie hier duftet der blaue Flieder nirgend, so blüthenbedeckt steht kein anderer wilder Rosenstrauch, und so süß und schmelzend singt sicher aus keiner anderen Linde die Nachtigall.

Frau Brigitte nickt ein paar Mal energisch mit dem grauen Kopfe, dann läßt sie die klappernden Nadeln ihres Strumpfes ruhen und schaut sich um.

Wo nur die Kinder sind? Wenn Elfe sich nur nicht zu ergiebt! Da kommt sie eben einen der schmalen Gänge hinunter, der Hans hinterher. Das kurze weiße Mädchen haucht sich um ihre leichte Gestalt, die goldig schimmernden, kurzen Locken flattern um das glühende Gesicht, die kleinen schmalen Füßchen berühren kaum den Erdboden. Mit einem jubelnden Aufschrei wirft sich das zierliche Geschöpf vor der alten Frau ins duftende Kraut.

„Schon wieder die erste am Ziel, Gitta! Ich hab's dem Hans gleich gesagt, daß er mich nicht haschen kann! Aber jetzt bin ich müde, ganz schrecklich müde! Weißt Du wohl,

was ich möchte, Hans? Du weißt schon, was ich möchte. Ein schönes Märchen erzählen sollst Du!“

Sie nickt der Frau zu, dann lauert sie sich dem Knaben gegenüber und sieht ihn mit vor Erwartung glänzenden Augen an. Er legt die geschmeidige Gestalt bequemer auf dem grünen Lager zurecht, schiebt den Arm unter den blonden Kopf und erzählt das Märchen vom Phaeton, der sich vermaß, zur Sonne emporzufahren, mit seinem Wagen aber vom Sonnengotte in den Abgrund gestürzt wurde.

Als er geendet, wendet er lächelnd den Kopf: „Nun, hat es dir nicht gefallen, Elfe?“

Die kleine hebt die Augen, in denen große Thränen stehen.

„Wunderschön war es“, sagt sie tiefaufathmend, „aber auch sehr traurig! Der arme Phaeton, die Strafe war sehr hart für ihn! Meinst Du nicht auch, Gitta?“

Die alte Frau, deren klappernde Nadeln längst ruhen, nickt ernsthaft. „Aber doch gerecht. Was nicht Deines Amtes ist, da laß den Vorwitz, und Hochmuth kommt vor dem Fall. Aber nun“, sie macht Miene sich zu erheben, „kommt Kinder! Die Sonne wird bald untergehen!“

Sie rollt ihr Strickzeug zusammen, aber Elfe hält ihre Hand fest und drückt sie auf ihr Wäntchen zurück.

„Du scherzest gewiß, Gitta! Sieh doch, wie die Sonne strahlt, sie denkt noch gar nicht an's Untergehen. Ich muß doch auch erst meinen Kranz vollenden, Du weißt, ich habe ihn Mama versprochen.“

Dabei lauert sie schon wieder im Gras und nestelt mit den kleinen Fingern an einem Gewinde von zweifelhafter Schönheit, welches bis jetzt neben ihr auf einem Tagusgebüsch gehangen. Hans reicht ihr die Blumen zu, unscheinbare schwachduftende Dinger, wie sie auf jeder Wiese wachsen, und plaudert dabei mit ihr.

Endlich ist das Werk vollendet. Elfe drückt sich ihren Kranz auf das dicke Lockengewirr, springt auf und stellt sich vor Frau Brigitte. „Und nun noch ein Lied, Gitta, eines von Deinen wunderschönen alten Liedern, sonst kommst Du mich nicht fort. Ich laufe Dir davon und vertriebe mich hinter den ersten besten Grabstein.“

Die Angeredete will verdrießlich aussehen, es gelingt ihr aber nicht, und so fragt sie denn wenigstens barsch: „Nun, was wollt Ihr denn heute? Ich stand auf hohem Berge und schaut in's tiefe Thal“, oder: „Eine Heldin wohlherzogen, mit Namen Isabella“ oder —?

Elfe hat einen Augenblick nachdenkend das Köpfchen gesenkt, nun hebt sie es und beginnt mit glöckereiner melodischer Stimme, der Knabe und Brigitte fallen ein:

Es sah eine Linde in's tiefe Thal,
War unten breit und oben schmal.“

Es ist ein eigenartiges, wunderbar anziehendes Bild, welches die drei verschiedenen Menschen beim Singen des einförmigen uralten Liedes bieten.

Die alte Frau sitzt zurückgelehnt in ihrem Wäntchen, einen Abglanz längst verschwundener Jugend auf dem faltigen guten Gesicht — vielleicht hat auch sie als Kind bereits das Lied gesungen, vielleicht hat der Geliebte ihrer Jugend es sie gelehrt — Hans hat die schlanke Gestalt an eins der halb eingesunkenen verwitterten Holzkreuze gelehnt, und das kleine Mädchen steht neben ihm, den Kranz in schimmernden Haar, die großen dunklen Träumersaugen in die Ferne gerichtet, wo eben der Sonnenball blutroth untergeht.

Dieselben Strahlen der scheidenden Sonne, welche die kleine Gruppe auf dem alten Friedhof beleuchteten, streifen auch das Antlitz einer zarten bleichen Frau, welche unten im Städtchen am geöffneten Fenster ihres Zimmers stand, und zauberten trügerisches Roth auf ihre schmalen Wangen.

Aus dem Garticchen vor dem Hause drang süßer Lindenduft in's Gemach, abgebrochene Vogellaute erklangen, jetzt überflutet durch den tiefen schwingenden Ton der Abendglocke. Die Frau mit den durchsichtig weißen, müde herabhängenden Händen athmete tief auf, lehnte sich in den hohen Sessel, der am Fenster stand, und schloß die Augen. Ihre letzte Musikschülerin, die zehnte von den täglich erscheinenden, hatte sie soeben verlassen, und die Stille, welche sie jetzt umfing, that ihren gequälten Nerven wohl. Einen Augenblick hatte sie daran gedacht, Brigitte und den Kindern entgegenzugehen, aber sie war so müde, fühlte heute auch wieder so lebhaft den zuckenden Schmerz in der Brust, da war es wohl besser, wenn sie ganz still in ihrem Sessel liegen blieb.

Die Glockentöne hört draußen verhallen, die Sonne verglomm, langsam verblühen die feurigen Zinten am Firmament, die Dämmerung warf ihren Schleier über das Land, aber die blaße Frau sah nicht auf. Mit gefesteten Lidern träumte sie vor sich hin; immer fester umfing sie der Zauber des Frühlingsabends. Was er ihr vorführte? Was er sie mit den Augen ihres Geistes schauen ließ zu dieser Stunde?

Ein altes Schloß mit Thürmen und Zinnen hoch oben auf grüner Anhöhe, ein ihm gegenüber, nur durch die Fahrstraße getrennt, ein niedriges, von wildem Wein eng umspinnenes Häuschen. Dort wohnt Herr Engelhardt, der Lehrer des Dorfes, welches zum Schloße gehört, und im Schloße selbst der Herr desselben, der Graf von und zu Wellinghausen.

Er ist ein stolzer, stattlicher Herr, groß und kraftvoll, wie die Eichen in seinen Wäldern, aber seine Augen blicken streng, fast finster und seinen Lippen ist das Lächeln fremd. Sie haben es verlernt in einer einzigen Stunde, in der selben, als man sein junges Weib mit dem eben geborenen heißerwünschten Söhnlein zusammen ins Grab senkt hatte.

Ob sein Töchterlein, das einzige ihm verbliebene Kind, das sollte, ob es darunter litt?

Zu der ersten Zeit war die kleine mutterlose Eberhardine — Graf Wellinghausen liebte solche alte Namen, wie er denn überhaupt starrer Aristokrat vom Scheitel bis zur Sohle war — dem Vater nachgeschlichen, wenn sie ihm in den langen dümmrigen Korridoren, welche ihr Licht durch hohe bunte Glasfenster erhielten, begegnet war, aber nachdem er sie ein paar Mal mit zusammengezogenen Augenbrauen angeblickt, und heftige unverständliche Worte dabei gemurmelt hatte, war sie ihm gegenüber ängstlich und ver-

schüchtern geworden. Nur noch einmal, es war an ihrem Geburtstag, dem ersten nach dem Heimgehe der jungen Gräfin, hatte sie mit ihren beiden warmen Händchen seine Finger umschlossen und sich auf den Zehen hebend, ihm den rothen Mund zum Kusse geboten. Nur flüchtig hatte er sich zu ihr herabgebogen, wieder halblaut dabei sprechend, aber nun hatte sie seine Worte besser vernommen. Noch heute, nach langen Jahren, glaubte sie ihren Klang zu hören. „Sie lebt, und mein Weib, mein Sohn mußten sterben!“ So recht hatte die kleine Dina damals nicht begriffen, aber sie war doch mit großen verängstigten Augen zu ihrer Wärterin gekommen und hatte mit zuckendem Mündchen gefragt: „Ist es sehr unrecht von mir, Brigitte, daß ich lebe und nicht auch in die finstere Erde eingesenkt wurde wie die arme Mama und das kleine Bräutchen?“ Und dann hatte sie die Arme um den Hals der Erschrockenen geworfen und laut aufgeschluchzt: „Ich wollte, Brigitte, Mama hätte mich auch mitgenommen in den Himmel! Ich fürchte mich vor Papa!“

Wieviel Mühe da die treue Frau hatte, das fiebernde Kind zu beruhigen, wie sie sich gelobte, es nie zu verlassen. Das hatte sie auch schon seiner Mutter schwören müssen. Man hatte sie die junge Gärtnerwitwe, die Milchschwester der Gräfin, welche dieser gefolgt als Schloß Wellinghausen ihre Heimath wurde, gerufen, als der Tod bereits die Junge der jungen Schloßherrin zu lähmen begann, und tief hatte sie ihr Ohr an die bleichen Lippen legen müssen, um die Flüsterworte der Sterbenden zu verstehen.

„Mein Kind, Brigitte — sein Vater liebt es nicht — weil es kein Knabe ist. — Verlasse mein Kind nicht — schwöre es mir!“

Da war Brigitte erschüttert vor dem Bette der Gräfin in die Knie gesunken und hatte laut und feierlich gesprochen: „Das schwöre ich, so wahr mir Gott helfe!“

„Amen!“ war es wie ein Hauch aus den seidenen Rippen gekommen und flüchtig, wie ein erlösender Sonnenstrahl, hatten die dunklen Augen in dem weißen, vom Tode schon gezeichneten Antlitz aufgeleuchtet.

Ob der Graf den Schwur vernommen? Wohl schwerlich! Im entferntesten Winkel des großen Gemaches stand er, wahrnimmige Verzweiflung im Gesicht, und beschwor die Ärzte, sein Vermögen, all seine Habe zu nehmen und sein Weib, sein Kind zu retten. (Fortf. folgt.)

Verschiedenes.

— [Grubengasse.] Bei der Räumung der Duggrube im Anwesen des Bäckers Schmidt in Augsburg stützte kürzlich der die Arbeit vollführende Landwirth in die Grube und fand den Tod, ebenso sein Sohn, der ihn retten wollte. Ein dritter Mann, der zu Hilfe eilte, wurde bewußtlos und ist tödtlich erkrankt.

— Die Zahl der Studierenden an der Universität Greifswald stellt sich für das Sommerhalbjahr 1895 wie folgt: Im Winterhalbjahr 1894/95 waren 198 Studierende in der theologischen, 93 in der juristischen, 385 in der medizinischen, 72 in der philosophischen Fakultät, zusammen 748 Studenten eingeschrieben. Davon gingen ab 77, 35, 69 und 11, zusammen 192. Es kamen hinzu 107, 36, 51 und 17, zusammen 211, so daß jetzt 228, 94, 367 und 78, zusammen 767 Studierende eingeschrieben sind.

— [Viel auf einmal.] In Harrington, einem englischen Landstädtchen, hängt an einem Hause ein Barbierschild, auf dem folgendes geschrieben steht: „Jakob Zarant, Zimmermann, Tischler, Barbier, Maurer, Dachdecker, Pfasterer, repariert alle Arten Werkstühle und Maschinen, hat auch einen Schlossergesellen bei sich, um alle Schlosserarbeiten zu machen, hängt Gloden auf, schlachtet Schweine, Kälber und Schafe, schneert Hunde, giebt Fähe aus, frisiert die Haare, reinigt Brunnen, bessert Strohdächer aus, verrichtet Gartenarbeit und geht, wenn er gerade Zeit hat, auch Botenwege.“

Briefkasten.

H. M. Wenn nichts besonderes in der Notation bemerkt ist, so ist als Dienstzeit die Zeit vom Tage der definitiven Anstellung gerechnet. Soll auch die interimistische Dienstzeit in Anrechnung gebracht werden, so muß dieses besonders ausgesprochen sein.

H. G. Nächtgelegene Oberrealschulen bestehen in Berlin und Breslau. In der Begründung begriffen sind solche Schulen in Königsberg und Elbing, später wird voraussichtlich auch in Danzig eine Oberrealschule errichtet werden.

„Grüne Farbe“ Culm. Der Ausdruck „verladen“ klingt in der uns mitgetheilten Verbindung mit dem „Lagerkommando“ allerdings nicht schön. Der militärische Ausdruck für das Befahren eines Eisenbahnzuges durch einen Truppenträger lautet: „Einschiffen.“ Ob aber dieser Ausdruck gerade besser klingt, ist doch fraglich.

Elfe. Der Text zu der Operette „Vuccaccio“, zu welchem Suppe die Musik geschrieben hat, ist von Zell und Gens. Den Text des Liedes der Diametta: „Daß ich nur Deine Liebe, die Treue brauch ich nicht“ u. s. ist von Heinrich Ritter v. Litzmann, der vor kurzem in Abbazia gestorben ist. L. war Seemann von Beruf, der ihn jedoch nicht hinderte, sich auch als Dichter zu versuchen. Von seinen Gedichten und Liedern sind viele unbekannt geblieben oder verloren gegangen; das obengenannte hat unterstützt durch Suppe's Musik dafür um so mehr Verbreitung gefunden.

H. A. Reuteich. Aufmerksamem Lesern des „Gefelligen“ sollte es nicht entgangen sein, daß wir neulich schon die Mittheilung brachten, daß der kürzlich zum kommandirenden General des 6. Armeekorps (Breslau) ernannte Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen, Schwager des Kaisers, der jüngste unter den kommandirenden Generalen des deutschen Heeres ist. Der Prinz ist am 1. April 1851 geboren.

M. M. Es dürfen bei der Marine eingestellt werden 1) als Hülfsmaschinen-Unter-Ingenieure Maschinenisten erster Klasse, die mindestens 1 Jahr lang eine Maschine von über 1000 indizierten Pferdekraften auf transatlantischen, hauptsächlich für den Passagierverkehr verwendeten Postdampfschiffen selbstständig geleitet haben; 2) als Hülfsmaschinen-Unter-Ingenieure Maschinenisten erster Klasse der Handelsflotte, die eine Maschine von über 500 indizierten Pferdekraften auf seegehenden Dampfschiffen mindestens ein Jahr lang geleitet haben. Ferner dürfen Maschinenisten und Maschinenfingehülfsen von See- und Flußdampfern bei einer Vertheilung oder beim Maschinenpersonal einer Torpedoboottheilung, als Einjährig-Freiwillige eingestellt werden und zwar als Maschinenappellanten. Nach Ableistung des Dienstjahres werden die nach ihren Leistungen geeigneten eingetretenen Einjährig-Freiwilligen, welche Berufs-maschinenisten sind, zu Maschinen-Ingenieurassistenten ernannt und zur Weiterbildung, falls die Ableistung des Dienstjahres bei der Torpedoboottheilung erfolgte, den Vertheilungen überwiesen.

H. A. 1) Ein bestimmtes Körpermaß ist nicht vorgeschrieben, 2) für die Mannschaften der Landbevölkerung stellt der Dienst in der Marine besondere Anforderungen und zwar für die als Heizer und Maschinenappellanten zu verwendenden Mannschaften besonders kräftigen Körperbau und starke Brust, dagegen kein bestimmtes Körpermaß. Das Tragen von Brillen ist in der Marine nicht angängig.

H. Geschäftliche Auskünfte können wir im Briefkasten nicht geben.

1. Ziehung der 4. Klasse 192. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

2. Mai 1895, nachmittags.

73 589 820 75 753 1266 568 65 601 40 63 744 84 808 85 2127 310	110332 71 247 83 751 63 810 [500]	111168 498 530 28 63 745
12 558 951 953 547 64 547 60 73 634 78 1300 745 62 938 75	112238 308 515 85 859 97 931 83	113013 190 342 77 87 533 68 648
994 4136 300 6 241 507 77 95 650 856 518 336 536 711 877 956 612	50 89 761 879 114011 348 55 996 [500]	115179 88 210 90 357 453
726 [3000] 827 7055 234 [3000] 514 71 331 35 73 947 79 895 180 262	64 574 685 77 720 80 970 110173 254 95 497 549 781 [1500]	117145
589 808 65 906 9034 149 54 [500] 248 478 537 61 700 53 57 63 71	232 375 470 70 518 28 [500] 45 678 99 115039 138 234 451 680 784	898 972 95 110077 9 63 634 923 36
10129 76 [500] 285 [1500] 483 940 11011 195 235 61 309 [300]	120007 71 103 70 21 276 83 451 77 604 77 733 85 968 121019 109 60 85	87 273 99 [1000] 607 616 78 [500] 122023 153 [300] 258 335 570 831
433 612 512 58 73 12078 113 97 273 493 798 932 13117 51	123161 401 31 63 545 [1500] 65 612 38 850 124046 328 51 402 645	741 66 64 [500] 63 [500] 801 35 953 125075 98 236 393 95 441 557 702
13000 244 439 [1500] 615 949 55 74 [300] 12470 669 81 950 60 15185	822 412 25 92 126061 150 51 217 80 369 49 534 850 [1500] 127033	51 123 210 349 431 605 39 40 128008 129 65 67 213 483 543 [500]
70 203 47 302 425 94 613 714 58 887 966 12029 4 23 431 702 37 899	647 725 828 78 915 83 129305 57 509 648 716 57 844 [300] 936 [300]	68 [500] 73 [1500]
905 [500] 30 61 17004 10 77 18 4 227 [300] 388 419 564 91 629 887	130040 74 116 [300] 88 [500] 937 526 31 707 23 58 517 919 29	131145 273 418 75 616 763 849 912 23 132023 119 483 563 770
60 [500] 18029 53 184 234 35 372 470 75 563 80 89 753 982 19105 436	561 133252 583 627 727 88 933 53 [500] 134002 103 82 209 91	682 638 [300] 789 949 135073 92 93 106 630 47 89 791 921 69
66 753 76	136166 63 479 712 91 883 137089 483 836 45 95 138048 52	131 59 347 509 669 740 927 132000 329 86 41 84 540 634 92 723
20010 245 465 98 560 [1500] 601 72 21181 81 244 68 608 69 713	94 801 999	140083 107 31 214 532 78 [1500] 631 141114 254 340 643 53 63
13000 76 808 87 22274 93 325 469 695 96 700 11 20 845 52211 427	733 68 909 86 120294 461 522 34 653 743 884 95 904 7 43 143285	733 68 909 86 120294 461 522 34 653 743 884 95 904 7 43 143285
649 74 24044 159 269 458 506 [1000] 636 [3000] 702 932 88 25050	94 495 642 837 [1500] 977 94 141169 78 445 674 87 931 145090 94	227 523 705 7 70 962 146350 97 638 825 45 73 948 147079 104 57
13000 63 272 95 376 425 645 76 757 819 966 26005 40 74 [100] 284 321	281 [500] 537 43 69 759 833 51 148080 82 [300] 446 789 825 45	149331 36 [300] 56 80 [500] 428 34 [300] 618 35 677 741 94 994
535 916 63 27125 298 459 636 724 33 845 68 28066 106 66 214	876 153012 15 254 456 86 567 69 735 859 99 992 154031 75 161	150922 146 68 98 488 [500] 75 649 82 98 926 76 151287 310
62 83 387 510 [3000] 637 85 700 16 844 77 966 29106 3 203 350 73	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63	13000 421 695 706 52 968 152004 59 77 155 [500] 50 55 318 71
1300 414 [500] 63 552 680 883 960	405 [3000] 513 54 65 72 837 [3000] 47 55 53 [3000] 155003 153	876 153012 15 254 456 86 567 69 735 859 99 992 154031 75 161
30117 211 45 312 18 409 536 798 877 948 92 31164 325 476	1301 326 515 92 157038 200 63 120 59 578 694 719 23 51 834	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
680 86 796 853 31 32129 52 280 344 554 609 96 722 [300] 43 806	158096 299 364 67 84 405 668 714 836 159944 67 275 76 343 459 49	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
88132 207 24 587 652 65 703 78 847 34144 [3000] 327 90 615 731 88	89 702 915 67	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
942 90 35018 263 54 73 437 531 33 659 63 701 73 [30012] 300 313	160388 94 119 [3000] 236 355 417 67 687 819 948 160109 89	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
13000 409 649 83 78 [500] 842 48 915 23 701 73 [30012] 300 313	1500 93 237 544 61 102327 345 44 [500] 543 [1500] 717 50 [500] 81	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
352 518 639 [3000] 68 639 38015 55 109 34 553 76 452 [300] 90 505 15	939 163122 366 540 84 740 876 [3000] 164009 72 222 394 416 76 86	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
635 [500] 45 787 89004 212 56 631 711 32 860	165046 74 253 74 83 94 338 62 908 166078 161 488 588 758 59	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
40235 590 49 345 527 34 37 62 803 938 48 85 [1500] 78 41087	167023 86 127 239 476 94 160060 [300] 736 97 828 [3000] 902	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
275 451 590 750 77 941 59 70 42148 205 39 47 385 570 798 [1500]	169056 174 270 485 508 617 704 169060 84 195 218 63 520 94 606	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
43008 33 [500] 70 276 417 68 780 [500] 44005 146 [3000] 306 36 50	170050 300 [3000] 100 583 775 932 171140 97 412 23 540 639 52	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
981 25 551 726 41 67 835 [1500] 939 45061 176 316 13 67 [1500] 93	172003 49 61 81 91 267 75 496 837 173173 353 754 174010	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
145 633 43 721 37 944 67 46100 67 202 [500] 439 99 585 688 47076	187 [1500] 533 824 918 28 69 175023 100 3 57 [1500] 352 470 97 656	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
899 292 922 48006 41 129 326 36 404 14 96 530 68 73 671 742 96 827	836 75 93 967 176021 70 299 315 433 55 60 [300] 607 19 33 720 91	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
50 925 51 42006 194 211 308 58 509 609 779 80 957	177005 57 284 304 48 788 897 983 178006 237 484 972 96 179141	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
50205 12 367 462 621 99 783 923 51007 15 81 257 76 [300] 813	247 380 557 81 610 23 [1500] 787 879	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
484 73 [3000] 89 537 49 [300] 636 703 72 83 608 52061 110 206 351 78	180701 440 567 91 [500] 781 824 922 88 181052 130 44 76 269	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
497 548 73 705 890 558110 37 653 751 836 34 [3000] 5406 300 [500] 457	476 99 543 44 702 985 182026 73 [5000] 106 243 78 339 438 44 639	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
680 [300] 43 903 55143 561 514 21 [1500] 769 951 56029 65 135 64	706 183062 323 317 [3000] 59 520 184018 80 104 270 371 437 578	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
430 [300] 549 738 [3000] 899 [1500] 94 107259 384 461 661 811 85	625 759 838 67 973 185021 59 157 240 44 47 416 [3000] 512 [3000] 59	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
58034 260 414 [1500] 515 703 903 85 50074 131 74 [500] 436 574 642	634 52 97 925 185031 59 157 240 44 47 416 [3000] 512 [3000] 59	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
98 708 66 910 11 [500] 29 33 [1500] 80	678 [300] 948 93 185011 139 72 240 549 84 616 25 49 58 185019 57	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
70145 549 68 630 714 70 98 900 71063 245 385 89 438 39 67 741	99 108 25 346 540 67 815 47 68 770	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
841 87 72435 86 701 67 855 902 73359 75 558 70 610 69 774 836 92	190300 405 52 594 795 [500] 811 15 191557 380 [300] 450 508	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
909 74038 128 70 338 88 766 878 968 75139 [5000] 258 96 370 484	60 616 21 37 815 27 [300] 961 63 192026 49 595 703 27 842 944	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
507 9 14 42 652 [500] 811 74 [500] 76139 97 350 [5000] 662 963 78	193021 134 218 318 58 647 941 [500] 194046 123 59 709 [3000]	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
77033 36 134 57 342 484 85 522 56 651 745 953 90 78349 729 55 871	13 672 908 43 195058 283 343 406 517 30 686 96 836 196008	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
77012 33 122 385 97 422 41 575 98 837 977 89	64 271 456 [1500] 755 933 73 92 197300 266 68 476 697 728 56	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
80004 78 147 70 224 65 94 324 667 81013 88 380 463 77 582 721	944 195117 22 376 400 9 63 645 626 895 988 199099 268 342 488	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
71 943 82039 47 94 344 352 713 55 817 20 83060 125 [500] 255 68	705 23 67	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
95 367 501 761 81 844 55 942 62 66 [1500] 84033 75 104 438 525 682	170050 300 [3000] 100 583 775 932 171140 97 412 23 540 639 52	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
779 85031 136 39 688 833 901 88 80007 28 63 [1500] 212 30 810	187 [1500] 533 824 918 28 69 175023 100 3 57 [1500] 352 470 97 656	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
63 75 400 747 894 940 57146 67 271 340 [1500] 51 85 97 400 662 736	836 75 93 967 176021 70 299 315 433 55 60 [300] 607 19 33 720 91	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
43 905 45 88030 77 [3000] 369 411 592 630 81 733 89270 481 538	177005 57 284 304 48 788 897 983 178006 237 484 972 96 179141	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
613 892 920	247 380 557 81 610 23 [1500] 787 879	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
90001 346 70 87 449 586 612 28 836 54 74 946 91206 420 85 528	180701 440 567 91 [500] 781 824 922 88 181052 130 44 76 269	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
620 732 946 92177 245 317 36 905 [500] 93038 110 27 401 808	476 99 543 44 702 985 182026 73 [5000] 106 243 78 339 438 44 639	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
41118 [1500] 262 494 537 673 74 75 986 95136 527 688 755 815 75	706 183062 323 317 [3000] 59 520 184018 80 104 270 371 437 578	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
945 96005 70 354 [3000] 469 85 653 97 97031 224 [300] 27 706	625 759 838 67 973 185021 59 157 240 44 47 416 [3000] 512 [3000] 59	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
73 [3000] 867 98022 46 169 [3000] 200 675 927 [1500] 36 99000 104 65	634 52 97 925 185031 59 157 240 44 47 416 [3000] 512 [3000] 59	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
588 49 798 851	678 [300] 948 93 185011 139 72 240 549 84 616 25 49 58 185019 57	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
100231 93 301 19 43 487 632 716 897 900 101283 535 91 684	99 108 25 346 540 67 815 47 68 770	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
773 [3000] 88 885 908 71 78 80 101255 [500] 294 262 559 891 8 9 37	190300 405 52 594 795 [500] 811 15 191557 380 [300] 450 508	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
44 108186 94 278 317 440 47 775 99 995 [300] 104024 339 409 652	60 616 21 37 815 27 [300] 961 63 192026 49 595 703 27 842 944	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
700 59 510 485149 489 510 489 510 489 510 489 510 489 510 489 510	193021 134 218 318 58 647 941 [500] 194046 123 59 709 [3000]	89 [300] 317 83 418 575 82 634 798 871 83 903 155065 150 90 368 63
471 80 638 736 954 108033 222 549 728 85 100031 398 593 677 78	13 672 908 43 195058 283	

Einen jungen Mann und einen
Zehrling der polnisch. Sprache mächtig
sucht für sein Material- u. Eisen-
Geschäft Gustav Barth, Liebenmühl.

Gesucht

ein energischer, unverheirateter junger
Mann mit tüchtigen Kenntnissen im
Außenhandels- u. Eisen- u. Stahl-
Geschäft. Beste Zeugnisse er-
forderlich. Offerten empfangt [19412]
D. S. Rosenberg, Löhren.

Einen jung. Mann

Sucht der 1. Juni [1]
Fritz Buch, Marienburg Wpr.,
Eisenwarenhandlung.

In meinem Colonialwaren-
Geschäft u. Drogeriegeschäft findet
ein gewandter [19924]

junger Mann

als Verkäufer von sofort Stellung.
Bewerben ohne Retourmarke erbittet
Ed. Lange, D. Th. Chlau.

Für mein Colonial- u. Material-
waren-Geschäft, hier-Verlag u. Gast-
wirtschaft, suche einen tüchtigen

jugen Mann

von sofort. Auch ein [190]
Zehrling
kann ich bei mir melden.
S. Gutowski, Bessen Wpr.

Ein junger Mann

tüchtige Verkäufer, der polnischen
Sprache mächtig, welcher auch in der
Eisenbranche gewandt ist, und seine
Lehrzeit beendet hat, findet in meinem
Material- und Destillationsgeschäft per
sofort oder 15. Mai cr. Stellung.
Alfred Sommerfeld, Krosante.

In meinem Colonial- u. Schen-
Geschäft findet vom 15. d. Mts. ein

junger Mann

Stellung. M. S. Meyer in Thorn.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und
Modewaren-Geschäft suche per Anfang
resp. Mitte Juni [101]

einen Commis

tüchtigen Verkäufer, der polnischen
Sprache mächtig. Zeugnisse u. Gehalts-
ansprüche erwünscht; ebenfalls

einen Zehrling

Sohn achtbarer Eltern.
S. Hammerstein,
Firma: J. Simonsohn, Seeburg Wpr.

Einen älteren tüchtigen [19892]
Commis
suche per 15. d. Mts. für mein Tuch- u.
Manufakturwaren-Geschäft
Jacob Wolff, Nordenburg Wpr.

Tüchtige Brenner

erhalten sofort gute Stellung. Vorkellg.
bei W. Niederlag, Schneidemühl.

Ein tüchtiger [19923]
Conditorgehilfe
findet sofort dauernde Stellung bei
Heinr. Krolla, Conditor,
Liegenhof Wpr.

Ein junger Barbiergehilfe
kann sofort bei mir eintreten. Dauernde
Stellung. [188]
Robert Kuppenau, Barbier und
Friseur, Schiefl. Hammerstein.

Junger Friseurgehilfe u.
zwei Zehrlinge
welche Lust haben, das Friseur- und
Perückenmacher-Handwerk gründlich zu
erlernen, können sich zum sofortigen Ein-
tritt melden. Reisegeld wird vergütet.
William Krolla, Löhren Wpr.,
Friseur, Perückenmacher und Theater-
Friseur. [185]

Ein tüchtiger Barbiergehilfe
bei hohem Lohn, kann sofort eintreten
bei C. Lehner, Angerburg.

Ein junger, tüchtiger [1210]
Barbiergehilfe
kann sofort eintreten. Paul Sans,
Friseur in Falkenburg, Pomm.

Tüchtiger Barbiergehilfe
sofort gesucht. Lohn 5-6 M. [19758]
W. Schulz, Bodog.

Ein tüchtiger, folider [19664]
Asphaltier,
der auch Pappdach-, Schiefer- u. Holz-
arbeiten selbstständig auszu-
führen versteht, findet mit guten Zeug-
nissen dauernde Arbeit bei
F. Esselbrügge, Graudenz,
Baumaterialien- u. Bedachungs-Geschäft.

In der Molkerei Münterwalde
bei Marienwerder kann sofort ein tüch-
tiger, zuverlässiger [102]

Gehilfe

eintreten.
Mehrere solide Maler- u. Hilfs-
töchter können sofort bei gutem Verdienst
eintreten. [1216]
Max Reich, Malermeister, Tilsit,
Mittelstraße 20.
Dasselbst werden Zehrlinge gesucht.

5 Malergehilfen
finden von sofort dauernde Beschäftigung
bei F. Schlenke, Malermeister,
142] Schwes a/W.

Einen Malergehilfen
stellt sofort ein [172]
Pistor, Lautenburg.

Ein Zimmerpolier
tüchtig, energisch und nüchtern, und
20 Zimmergehilfen
finden Beschäftigung auf Verband in
Sagewerth Wipshofwerder. Meldungen
bei Zimmermeister Hoyer in Neiden.

10 Böttchergesellen

auf Buttertönnen, Accordlohn, werden verlangt
Max Durège,
Lauenburger Fäßfabrik mit Dampfbetrieb;
Lauenburg i. Pom.

Ein Schreiber

wird von sofort gesucht. Offerten sind
briefflich mit Aufschrift Nr. 206 an die
Expedition des Geselligen zu richten.

Zimmerleute

werden eingestellt auf dem Neubau der
Zuckerfabrik Niezychowo
bei Weisenhöfe.

Tischlergesellen

(auf Bauarbeit) braucht [104]
Hud. Kobl, Marienwerder.

Vier tüchtige

Facadenputzer
finden dauernde Beschäftigung im Bau-
Geschäft von Richard Wetters in
Rouss. Reflektanten wollen zuvor
ihre Lohnansprüche mitteilen.

50-60

tücht. Maurergesellen
und Fager finden dauernde Beschäftigung
in Afford und Tagelohn auf dem Neu-
bau der Kavallerietasche in Lang-
fuhr-Danzig. [187]
B. Schilling, Maurermeister.

Ein Maurerpolier

mit noch circa 20 Gesellen
stellt ein F. W. Berndt, Maurermeister
in Snoraglaw. [19759]

2 tüchtige Sattlergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei
207] W. Toffel, Heidenburg.

Alteputzergesellen

finden sofort dauernde Beschäftigung.
177] Albert Kuhnert u. Sohn.

4 tüchtige Schlossergesellen

finden dauernde Beschäftigung. [19831]
Paul Ding, Schlossermeister,
Culmsee.

Zwei Gesellen

auch Zehrlinge können sofort oder
später eintreten bei [19793]
F. Uichterath, Schmiedemeister, Wpr.

Wir suchen einen

tüchtigen Fabrik Schmied
für dauernde Beschäftigung
Neue Hirschfelder Zuckerfabrik
zu Hirschfeld. G. m. b. H.

Ordentlicher Schmied

mit Bürche sofort gesucht. Off. unt.
Nr. 82 an die Expedition des Geselligen
erbeten.

Zwei tücht. Schneidergesellen

und zwei Zehrlinge
sucht von sofort [194]
A. Knoblauch, Rosenberg Wpr.

Tüchtige Schneidergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei
L. Webber, Briesen Wpr.

Einen ordentlichen

Bäckergehilfen
sucht E. Kähler, Hofbäckermeister,
Marienwerder.

Ein tüchtiger, ordentlicher, zweiter

Bäckergehilfe
kann bei mir bis zum 13. d. Mts. ein-
treten. 6-7 M. Lohn p. Woche. [163]
C. Manthey, Schubin.

Ich suche von sofort

2 tüchtige Müllergesellen
welche mit Walzenmüllerei Beschäftig-
ung wissen. [106]
H. Herrmann,
Obermüller, Labischin
Hgbz. Bromberg.

Suche zum 12. Mai zwei tüchtige

Müllergesellen für Dampf- u. Hölz-
[132]
B. Anhalt, Werftführer, D. Th. Chlau

Ein ordentlicher, nüchtern

Windmüller
guter Steinmüller, findet sofort
dauernde und lohnende Beschäftigung.
Persönliche Vorstellung bevorzugt.
F. Rudnit, Mühle Finkenstein,
Bahnhofstr. Rosenberg Wpr. [93]

Ein mit Stein- und Walzenmüllerei

erf. zuverl. Müllergeselle (u. Schiefer)
findet sofort dauernde u. lohn. Arbeit
in Stollmühle bei Belpin. [19937]

Einen tücht. Stellmachergesellen

und 2 Stellmachergehilfen
verlangt Gründer, Wagenbauer.

Dom. Lattow bei Snoraglaw

sucht von sofort auf den herrschaftlichen
Zich einen tüchtigen unverheirateten
Stellmachergesellen,
einen tüchtigen unverheirateten [19915]

Zieglergesellen

auf Tagelohn und Accord. Meldungen
an den Besitzer v. Basse, Lattow.

Tüchtige Dachdeckergehilfen

finden dauernde Beschäftigung bei
W. Kutowitzki,
Dach- u. Schieferdeckermeister,
Gartenstr. 24. [104]

Zwei Zieglergesellen

finden dauernde Arbeit bei hohem
Accord. [146]
H. Zieglermeister,
Schroop, Wpr.

Ein Ziegelftreicher

in Accord von soogleich gesucht. [15]
Ziegelei Jagodnen b. Schimonten Wpr.
Mierau.

Rübenarbeiterinnen.

Dom. Ribtau bei Rosenberg Wpr.
sucht wegen besonderer Umstände soogleich
zur Bearbeitung der Zuckerrüben, sowie
zur Getreide-Ernte z. z. [19889]

einen Vorarbeiter mit
12 Rübenarbeiterinnen
welche ihre Rüben mitbringen.
Oberst von Puttkamer, Ribtau.

100 bis 150 Erdarbeiter
zum Bahnbau der Strecke von Gramenz-
busch werden bei hohem Lohn und
Accord gesucht. Meldungen zu richten
an den Bauführer Wiemer, Zechen-
dorf bei Pulitz, Hinterpomm. [19414]

Aufscher

mit ca. 20 Mädchen, welche mit der Be-
arbeitung von Eichorien durchaus ver-
traut sein müssen, zu sofort oder später
verlangt. Meldungen mit Ansprüchen
und Zeugnisabschriften unter Nr. 8937
an die Expedition des Geselligen erbet.

Tüchtige Arbeiter

finden beim Erd- und Oberbau der
Strecke Sallgaß-Costebrau lohnende
Beschäftigung. [19975]

Tüchtigen, kräftigen

Arbeiter
zum bedienen der Maschine (Stell.
bei gutem Lohn dauernd) sowie
Zwei Zehrlinge
für die Zuckerrüben- u. Getreide-
Ernte sucht
Louis Schwalm, Buchhandlung,
Niesenburg.

1 Laufbursche

wird sofort gesucht [19799]
Jul. Gaebel's Buchh.

Ein ev., gew., d. poln. Spr. mächtiger
Rechnungsführer und
Hofverwalter
w. z. f. Geh. 500 M. Offert. m.
Zeugnisabschr., d. n. zurückerf. w. n.
S. 100 postl. Gadenberg. Retourm.
verbeten. [174]

Suche p. sofort u. später unverheir.
Inspektoren, Rechnungsführer p.
Gehalt 4 bis 900 Mark. [189]
G. Wöhrer, Danzig.

Ein absolut ordentlicher und nüch-
terner, verheirateter [171]

Hofbeamter

der gleichzeitig die schriftlichen Sachen
zu führen hat, findet von sofort dauernde
Stellung auf der königlichen Domaine
Groß-Morin. Persönliche Vorstellung.
Unter gleichzeitiger Vorlegung der Ori-
ginal-Zeugnisse unerlässliche Bedingung.
Königlicher Oberamtmann Kunkel,
Groß-Morin, Pommern.

Einen zuverlässigen, energischen
Wirtschaftsbeamten
der polnischen Sprache mächtig, und
einen Gärtner
der guter Schöbe ist, sucht zum baldigen
Eintritt Gut Commancin
ver Kaltenborn. [1208]

Ein unverheirateter, nüchtern u.
zuverlässiger, der polnischen Sprache
mächtiger [19907]

Wirtschaftler

wird sofort gesucht in Korkein ver
Geyerswalde Wpr.

2 tücht. Unterwieser werd. sof.
geucht. Lohn 35 Mark pr. Monat.
Offerten an Oberwieser Dolzer in
Evangan bei Dirschau Wpr. [129]

Ein tüchtiger [19773]

Unternehmer

mit 25-30 kräftigen Leuten zur Dampf-
Bretterbereitung in Accord sofort
geucht in Sannichau p. Hohenberg Wpr.

Unternehmer

mit 16 Mädchen zur Rübenarbeit und
Ernte sofort geucht. [181]
Dom. Lowinet b. Bruck.

Ein Vorarbeiter

mit 4 Mann wird zur Akkordarbeit
geucht. Dom. Kofelitz b. Albrecht.

Suche für mein Destillationsgeschäft
einen Zehrling
zum sofortigen Eintritt [19970]
G. Hirschfeld, Thorn.

Zwei Zehrlinge

sucht [189]
W. Czajka's Conditor
Kerode Wpr.

Schlosser-Zehrling.

Für einen sehr kräftigen Jungen,
14 1/2 Jahre, suche eine Zehrlingsstelle.
Offerten und Bedingungen erbittet
H. Häbner, Niesenburg, Zuckerfabrik.

Einen Zehrling

(deutsch und polnisch sprechend) engagiert
per sofort die Eisenhandlung Moritz
Goldmann, Gnesen. [12166]

1 Koloniar und Verkäuferin
poln. sprechend u. besch. Ansprüchen f.
von sofort für sein Manufakturwaren-
Geschäft E. Simon, Glogau.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der
Lust hat, Bäder zu werden, kann sofort
eintreten bei A. Arndt, Bädermeister,
in Schlohan. [19610]

Ein Zehrling

kann sofort in meinem Leinen- und
Bäcker-Geschäft bei freier Kostener
Station eintreten. [184]
W. Jacoby, Berlin, Oranienstr. 178.

Suche für mein Tuch- und Manu-
fakturwaren-Geschäft [165]

einen Zehrling.

Wohnung und Beschäftigung im Hause.
Marcus Levinthal, Colberg.

Ein Knabe, mit guter Handschrift,
der Lust hat, das Kolonialwaren-
Delikatess- und Destillations-Geschäft
auf meine oder seine Kosten zu erlernen,
kann sofort eintreten, Meldestellen werden
vergütet, bei [19840]
Walter Moritz, Danzig.

2 Zehrlinge

mit guten Schulkenntnissen,
Söhne achtbarer Eltern,
suche für mein Colonial-
waren- und Destillations-
Geschäft von sofort und
unter gütst. Bedingungen.

St. Szpitter, Lessen.

Einen zweiten Zehrling
suche per sofort oder 1. Juni cr. für
mein Manufakturwaren-Geschäft.
Jacob Wolff, Nordenburg Wpr.

Für mein Colonial-Waaren- und
Destillations-Geschäft suche per sofort
einen 2. Zehrling
Sohn achtbarer Eltern. [173]
F. Harber, Dirschau.

Für mein Holzgeschäft, verbunden
mit Dampfsgewerk, suche ich von sofort
oder 1. Juni cr. [146]

einen Zehrling

welcher im Besitz des einjährigen Zeug-
nisses ist und eine gute Handschrift
schreibt. Vom 2. Jahre ab gewähre ich
nach den Leistungen eine Vergütung.
Pension im Hause.
J. Pittmann's Erben,
Briesen Wpr.

Ein geb. fol. Mädchen mit bescheid.
Anspr. in gel. F., erf. in a. f. Handarb.,
Hausarb., Maschinen-, Wäschnähen u.
Schneiderei, sucht Stell. von sof. od. sp.
z. Beaufsichtigung von Kindern, Stäbe od.
a. Junger, Gehl. Off. unt. B. C. 55
postl. Marienwerder. [1104]

Eine erfahrene, ev., muj. Erzieh.
mit guten Sprachkenntnissen und den
besten Empfehln. sucht bei bescheidenen
Ansprüchen zum 1. August d. J. oder
früher passende Stellung. Off. w. unt.
Nr. 60 d. die Exped. d. Gesell. erbeten.

E. alt. Wirtin sucht d. gering. Gehalt
leichte Stelle. Gehl. Off. erb. unt. D. 16.
an d. Expedition d. Wpr. Hg., Elbing.

Ein junges Mädchen
aus anständiger Familie, die das Kurz-
u. Galanteriewaren-Geschäft sowie etwas
Bis lernt hat, wünscht Stellung. Off.
unter Nr. 49 an die Expedition des
Geselligen erbeten.

Ein elbl. Mädchen, anst. Eltern,
sucht für die Nachmittagsst. Beschäft.
bei Kindern in einer besseren Familie.
Offerten unter Nr. 121 an die Exped.
des Geselligen erbeten.

Eine erfahrene
tüchtige Erzieherin [1190]
musikalisch u. mit guten Empfehlungen
wird geucht.
Dobro b. Gollub Wpr.

Eine Kindergärtnerin
welche grammatikalisch deutsch spricht
und schreibt, auch etwas polnisch kann,
wird nach Polen für einen sieben-
jährigen Knaben geucht. Gehalt 150
bis 200 Mark. Meldungen zu richten:
L. K., Neuziegel Wpr., postlagernd

Verkaufserin
für Conditorei, durchaus tüchtig und
selbständig, welche beste Referenzen auf-
zuweisen hat, geucht. Gehl. Off. mit
Zeugnisabschriften werd. u. Nr. 164 d.
die Exped. d. Gesell. erb.

Für mein in Marien-
burg Wpr. neu zu grün-
dendes Galanterie-, Kurz-,
Weiß- und Holzwaren-
Geschäft suche ich per 15.
Mai cr. 2 tüchtige [19965]

Verkaufserinnen.
Damen, die mit dieser
Branche vollständig ver-
traut sind, woll. ihre Zeug-
nisabschriften nebst An-
gabe des Gehaltes u. Pho-
tographie einsenden an
A. Rehfeldt, Culm a/W.

Ein junges Mädchen, welches ein größeres
Kurz- u. Weißwarengeschäft mehrere
Jahre selbstständig geleitet, sucht in einem
Bürogeschäft v. 15. Mai ev. pat. Stell. als
Verkaufserin.

Off. erb. an verho. Frau Lehrer Kühn,
Al. Begeisdorf p. Neumarkt Wpr.

Eine ältere, ganz einfache [141]
Frau oder Wittwe
wird von sofort zur selbstständigen
Führung der Wirtschaft bei allen-
stehendem Herrn bei 180 M. Gehalt
geucht auf Dom. Wendisch-Drehsa.

Eine Verkäuferin

für ein Haus- und Küchenwaren-
Geschäft in Graudenz wird zum so-
fortigen Antritt geucht. Meldungen
werden briefl. unter 176 an die Exped.
des Geselligen erbeten.

Eine tüchtige, christliche

Verkaufserin
möglichst der polnisch. Sprache mächtig,
sucht per 15. Mai oder früher
L. Werner, Sensburg Wpr.
Galanterie- und Kurzwaren-Geschäft.

Suche nicht ganz

junges Mädchen
mit gebiegenen Vorkenntnissen in Küche
und Wirtschaft für meinen kleinen
Haushalt. Gehalt nach Uebereinstimm.
Gutsbesitzer Quassowski,
Paffen dorf bei Koblitz Wpr.

Als Stäbe der Frau, zur Führung
des Haushalts und zur Erziehung von
4 Kindern — 2 bis 5 Jahre alt — wird
ein Fräulein
geucht. Offerten mit näherer Angabe
und Gehaltsansprüchen an [19779]
Maurermeister A. Kaberett
in Allenstein Wpr.

Zweite Directrice

so wie zwei
tücht. Zuarbeiterinnen
werden bei hohem Salair sofort ver-
langt. Bertha Voelfler,
[169] Bus- und Mode-Magazin.

Zur selbstständigen Führung meines
Haushaltes suche ich zum 15. Mai cr.
ein älteres Fräulein
oder Wittwe
ohne Anhang. [163]
E. S. Fischer, Kaufmann, D. Th. Chlau.

Junge Mädchen, w. d. Schneiderei
erlernen wollen, können sich melden bei
Emma Roth, Trientstr. Nr. 5, 1. Tr.
Auch können das in d. Schneiderei geübte
junge Mädchen von soogleich eintreten.

Ein gebildetes, bescheidenes, junges
Mädchen, das im Haushalt, in Schnei-
derei und sonstigen Handarbeiten ge-
wandt ist und über ihre Leistungen
gute Zeugnisse aufzuweisen hat wird
als Stäbe verlangt.

Gehaltsansprüche, sowie Zeugnisabschr.
und Photographie erbeten.
75] S. Seligsohn, Bromberg.

Ein junges, bescheidenes Mädchen
wird in einer Gastwirtschaft als
Stäbe der Hausfrau
von sofort geucht. Adressen zu richten
unter W. K. 100 postl. Marienwerder.

Zur Pflege und Wartung einer
alten kranken Dame auf dem Lande
wird für einige Monate eine ältere,
hierin erfahrene Persönlichkeit für sofort
geucht. Anerbietungen mit Gehalts-
ansprüchen an das Dom. Adamno Wpr.

Suche zum 1. Juni eine jüngere
tüchtige Wirtin

dieselbe muß in der Küche perfekt, mit
der Mäher- und Fiedelwerk-Aufsicht
vertraut sein und hat das Melken zu
beaufsichtigen. Gehalt nach Ueberein-
kunft. Offerten nebst Zeugnisabschriften
erbittet Frau Helene Müran,
9920] Stuhm.

Gesucht zum 1. Juli [1112]
eine Wirtin,
ev., welche in Mäher- und Geflügelzucht
erfahren ist und die bessere Küche ver-
steht. Off. mit Gehaltsansprüchen und
Zeugnisabschr. postl. unter B. D. 1
Wieloslaw erbeten.

Ältere einfache Wirtin
für Oberförsterei in Pommern, selbst-
ständige Stellung, sofort geucht. Mel-
dungen und Zeugnisse werden brieflich
mit Aufschrift Nr. 107 durch die Exped.
des Geselligen in Graudenz bis zum
15. Mai erbeten.

Ein Wirtschaftsfraulein
in gelehrten Jahren, evangel., welche
selbstständig kochen kann, findet sofort
oder per 1. Juni als Stäbe der Haus-
frau Stellung bei [185]
D. Schatz, Thorn, Breitestr. 5.

Eine Wirtin

in gelehrten Jahren, katholisch, der pol-
nischen Sprache mächtig, welche vorlam
und gut auf einem mittleren Gute zu
wirtschaften versteht, findet vom 1. Juli
d. J. Stellung. Meldungen mit Zeug-
nissen werden brieflich mit Aufschrift
Nr. 9826 durch die Expedition des Ge-
selligen in Graudenz erbeten.

Eine ältere Wirtin

nicht unter 30 Jahren, zur selbstständ.
Führung einer kleinen Landwirtschaft
bei einem einzelnen Herrn suche ich bei
sofortigem Antritt. Offerten werden
brieflich mit Aufschrift Nr. 9615 durch
die Expedition des Geselligen in Grau-
denz erbeten.

Suche per sofort eine [19953]
perfekte Köchin
mosl., mit der besseren Küche vollständig
vertraut. Hermann Friedländer,
Thorn.

Bei hohem Lohn wird von soogleich
eine Köchin
geucht. Marienwerderstr. 53, 1. L. L.

Chrl. Land. Mädchen od. Frau w.
geucht. A. Flindt, Lindenstraße.

11. Ziehung der 4. Klasse 192. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

2. Mai 1895, vormittags.

73 589 630 70 759 1286 668 65 601 40 68 744 84 808 85 2127 319
33 588 931 923 3407 64 547 60 73 634 78 3100 745 62 83 838 75
994 4198 300 6 341 577 79 65 659 88 5182 326 711 807 65 6172
788 3000 831 7055 276 3000 514 71 831 35 78 917 79 2985 130 262
589 808 65 906 9064 149 54 3000 248 478 527 61 700 63 57 63 71
10129 76 500 385 1500 483 940 11011 195 235 61 309 300
123 811 812 924 73 13078 113 97 279 483 798 823 13117 61
3000 24 430 1500 615 949 65 300 14170 600 81 950 67 15185
70 203 47 302 425 614 613 714 58 857 868 16029 64 238 431 702 87 899
905 1500 30 61 17004 10 77 134 227 300 388 419 564 61 628 887
1500 15029 43 154 234 35 373 470 76 563 80 88 752 983 19106 435
68 752 78

20010 245 405 98 560 1500 601 72 12131 81 244 66 008 69 718
3000 76 808 87 22274 93 326 489 695 96 700 11 20 845 23211 427
649 74 24044 159 209 458 600 10000 636 3000 702 932 88 25050
3000 68 272 95 376 425 616 76 757 819 966 26005 40 74 100 284 321
535 916 63 87 27125 209 549 95 636 724 33 845 28006 109 66 214
62 83 867 510 3000 637 85 700 16 844 77 966 29106 33 203 350 72
300 414 500 68 562 600 883 960

30017 211 45 312 13 499 536 798 877 948 92 31184 325 476
830 86 798 853 71 32129 62 260 344 554 709 96 722 300 43 806
32133 207 24 587 652 65 703 784 37 34144 3000 327 90 615 731 83
942 90 35018 263 64 87 437 531 33 659 63 701 73 30012 300 313
3000 409 649 83 719 73 3000 842 48 915 28 37069 3000 206 26 35
532 518 639 3000 58 539 39015 55 109 34 553 76 452 300 90 505 15
636 500 45 787 39004 212 56 681 711 32 800

40235 300 49 345 627 34 37 62 803 938 48 85 1500 88 41087
275 451 590 750 77 941 58 70 42148 205 39 47 500 798 1500
43008 33 500 70 276 417 68 730 500 44005 146 3000 306 36 50
401 25 551 725 41 37 944 67 40100 67 202 500 439 585 685 47076
299 329 992 48006 41 129 325 36 404 14 95 530 68 671 742 96 827
90 325 51 40006 194 211 308 58 509 609 779 80 957

50205 12 367 462 621 99 783 933 51007 15 81 257 76 300 813
424 73 705 899 59 537 491 606 703 72 83 606 52061 110 236 351 78
407 548 70 705 899 59 537 491 606 703 72 83 606 52061 110 236 351 78
683 300 43 903 55142 461 614 21 823 34 3000 54200 300 457
420 75 640 738 3000 693 1500 949 57259 304 461 661 811 86
59034 260 414 1500 515 703 903 85 50074 131 74 500 456 574 642
95 708 66 910 11 500 29 33 1500 80

60027 27 270 478 638 788 865 971 77 61032 86 500 268 889
1500 938 62113 536 97 3000 610 82 998 63128 379 428 87 600 95
302 26 61 757 898 64029 1500 120 276 363 68 78 457 567 645
766 60 886 963 65146 3000 820 86 435 44 640 823 53 60233 84
1500 945 518 678 935 300 64 67012 121 376 603 716 88 866 61
69107 23 256 95 342 507 708 87 852 86 94 933 69248 300 40 409 11
536 80 673 300 849 938

70145 549 68 630 744 70 98 900 71083 245 385 89 438 39 67 741
811 87 72435 68 630 744 70 98 900 71083 245 385 89 438 39 67 741
74038 128 70 338 88 766 878 968 75139 500 258 96 310 484
607 9 14 42 650 811 74 500 76139 500 258 96 310 484
77033 30 134 57 342 484 85 522 56 651 745 953 90 75349 729 55 871
79012 33 123 385 97 423 41 575 98 387 977 88

80084 78 147 70 224 65 324 667 81013 88 360 463 77 582 721
71 943 82039 47 94 244 352 713 85 817 20 83060 126 500 255 63
95 367 501 761 81 844 85 942 62 68 1500 84053 75 104 438 525 683
779 85031 136 99 688 833 903 88 80007 26 63 1500 212 30 310
63 75 400 747 804 900 87146 67 271 340 1500 51 85 97 400 662 786
43 905 45 88030 77 3000 369 411 592 630 81 733 89270 431 538
613 892 320

90001 346 70 87 449 586 612 28 836 54 74 946 91206 420 85 528
630 732 946 92177 245 317 36 905 500 93028 110 27 421 803
94118 1500 262 494 537 673 74 75 985 95136 527 689 75 815 75
945 96006 70 354 3000 409 35 653 97 97031 224 300 27 706
37 3000 87 9022 46 109 300 200 675 927 500 36 99000 104 55
588 49 798 851

100231 93 201 19 43 487 632 716 897 900 101283 535 91 694
713 3000 88 885 908 71 78 80 102155 500 294 262 650 891 8 9 37
64 108188 94 276 317 440 47 775 99 995 300 104024 339 403 552
700 59 101 105149 489 580 753 74 106344 387 589 107015 107
471 89 688 736 954 108093 222 649 728 85 109031 398 593 677 78
709 300 853 87 3000 942 60

11. Ziehung der 4. Klasse 192. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

2. Mai 1895, nachmittags.

254 38 228 29 85 3000 412 15 614 595 559 1500 701 857 77 921
1500 38 1003 17 37 382 442 583 619 87 906 20440 69 131 315 819 926
80 95 3030 121 376 422 644 729 4023 73 176 255 423 68 734 869 918
50 5015 28 48 178 240 486 778 968 6010 167 301 300 67 485 636
734 931 43 2729 395 500 617 755 93 820 60 962 75 85 8016 57 233
153 939 44 9094 289 426 37 125 600 601 78 709

10008 197 443 579 659 731 10006 703 70 302 6 1500 47 498 501
31 828 1500 997 12169 75 346 606 710 73 79 90 803 984 13273
424 505 638 1500 714 895 14323 596 3000 718 90 500 896 15012
346 77 514 653 703 939 16010 196 324 60 631 38 709 17040 187 280
363 519 23 48 645 808 65 916 21 18086 188 1500 203 686 19078 117
212 48 76 678 601 1500 16 815

20012 101 500 61 644 1500 367 97 645 94 21198 250 89 658 86
767 1500 22014 20 61 216 307 709 704 862 65 918 20 500 21812
410 19 513 1500 606 37 703 91 915 24081 183 545 81 836 946 96
25288 36 331 447 616 914 3 26134 81 300 223 62 806 27078 113
73 70 281 37 44 416 560 612 731 989 29077 318 53 713 24 29024 208
300 80 542 77 73 81 95 613 717 33 63 69 828 1500

30012 205 61 92 355 606 804 3000 31188 254 97 852 406 29
31 545 76 624 302 28 918 98 32021 55 261 368 430 78 556 68 989
33214 70 500 85 304 44 786 91 845 34112 1500 55 226 337 75
814 75 84 977 9508 96 189 438 460 507 80 627 300 34 729 898
323 300 63 36085 500 111 50 300 480 90 500 49 504 49
797 816 3000 929 48 87094 11 287 565 66 817 63 75 87 918
85533 609 52 737 300 56 3000 39025 81 397 468 560 697 800 956

40114 89 208 1500 443 92 1500 763 41140 41 353 500 496 640
268 801 97 300 995 42080 300 385 434 578 614 1500 43450 500
43368 1500 648 771 303 983 1500 44029 300 67 76 287 443 300
503 11 68 663 870 919 83 45000 518 696 834 79 40332 71 453 643
738 846 47004 321 1500 43 500 422 45105 232 1500 385 402 79
699 803 934 40193 359 335 63 410 611 689 866 910 1500

50015 144 296 97 352 1500 86 557 600 71 51029 300 300 81 575
747 64 66 90 842 983 52032 75 139 43 491 562 80 300 91 674
985 53094 244 604 671 800 51115 64 203 36 409 608 748 300
55120 277 393 633 709 906 56314 586 609 87 734 500 63 76 57047
300 608 709 3000 75 983 3000 58136 53 257 335 3000 442 619
972 59157 364 405 751 900 50

60091 105 203 415 86 548 690 719 94 825 61037 195 99 326 455
825 300 862 906 62003 18 83 429 58 816 907 3000 68016 43 106
3000 20 95 239 405 23 643 969 40434 95 314 503 8 687 727 842
96 994 05113 300 281 329 504 14 20 764 852 3000 06003 7 93
100 95 238 375 509 729 1500 79 67188 256 1500 79 523 79 638 759
41 68250 100 203 92 1500 391 96 464 526 695 811 32 910 500
49 05 09034 107 42 366 95 423 25 28 02 561 639 724 25 845 56
823 33 51

70178 238 97 717 87 71130 3000 35 265 436 627 65 781 864
72137 269 74 369 74 495 572 605 808 73087 268 71 711 42 909 59
74048 139 271 334 35 560 73 625 79 70 75025 271 76 378 871 76170
595 635 57 794 911 77044 238 53 409 709 3000 891 78127 300
89 318 440 55 678 699 711 300 81 971 79039 199 214 467 635 939
80005 45 449 672 612 41 780 883 89 81188 396 639 707 80 89 866
906 82215 203 301 431 74 679 94 53 83126 39 286 399 500 429
627 65 3000 67 735 880 959 84151 232 300 63 312 50 752 822 56
74 80 85046 70 186 3000 378 1500 453 94 518 74 670 70 944 90
56323 26 866 924 97068 148 54 354 430 38 85 561 643 1500 96 823
68089 300 586 415 680 1500 720 387 902 89471 531

80018 498 585 300 91105 218 301 99 943 92083 149 213 616
80 8001 959 93016 19 1500 245 50 300 685 814 96 909 59
40796 149 51 94 299 309 39 39 729 46 845 841 91 95058 83 163
263 89 510 57 633 879 914 90135 48 513 52 69 1500 106631 86 705 849
87045 271 607 55 708 61 95077 329 64 71 527 56 720 830 32 992
99524 43 60 1500 62 922 71 79

100226 392 409 511 81 847 920 57 86 101103 21 337 412 512
650 63 759 875 102392 42 939 616 44 744 96 331 48 103223 104
12 24 51 67 330 427 812 55 10131 337 484 541 300 98
718 106453 81 619 841 42 513 52 69 1500 106631 86 705 849
107209 78 44 305 415 505 620 801 65 938 300 108071 202 400
19 512 653 707 12 53 933 109035 45 145 88 288 304 45 419 551
76 606 11 813

110097 270 74 533 84 620 3000 94 636 57 81 703 5 111161 224
83 348 66 89 364 73 513 75 73 300 771 983 112342 300 83 546 65
676 794 869 1500 929 1500 113112 26 210 80 81 459 77 300

110032 71 247 53 751 59 810 3000 111168 406 520 88 93 745
112338 308 616 85 859 97 931 83 113013 190 342 77 87 532 65 648
50 89 761 879 114011 348 55 996 1500 115179 88 210 90 357 453
64 574 626 77 780 870 970 116178 254 95 497 549 781 1500 117145
232 375 470 79 518 28 500 45 678 99 118029 138 238 451 680 794
898 972 95 110007 9 63 624 923 36

120007 71 103 70 71 276 88 451 77 604 77 788 85 968 121019 109 60 65
87 273 89 10000 667 716 807 93 120233 153 300 258 329 55 570 831
123181 402 31 63 540 1500 65 612 38 550 124044 328 51 402 645
741 66 84 500 58 1500 801 32 935 1325 798 236 393 95 481 557 763
822 418 25 92 120006 150 51 917 80 362 69 534 820 1500 127033
51 123 218 349 431 605 39 740 128008 129 65 67 213 483 543 500
647 725 828 78 915 83 129305 87 509 646 718 67 844 300 936 300
68 500 73 1500

130040 74 118 3000 86 500 437 526 31 707 23 56 817 919 29
131145 272 418 75 546 763 849 912 33 132023 119 483 563 770
861 133252 583 627 727 88 923 33 500 134002 103 22 209 91
562 638 3000 789 949 135073 93 106 630 47 89 791 921 69
136156 63 479 713 91 823 137089 483 836 45 85 138043 52
121 59 347 509 669 742 50 997 139200 329 36 41 84 640 684 92 722
94 801 999

140083 107 81 214 532 73 1500 631 141114 254 340 643 53 63
733 68 909 86 142094 611 522 34 653 743 834 95 904 7 43 143285
94 495 642 837 1500 977 94 144169 78 445 674 87 931 145090 94
227 523 705 7 70 963 146500 97 638 825 45 73 948 147079 104 57
281 300 637 43 69 759 833 51 148090 82 300 446 709 825 45
149331 36 146 56 80 500 428 34 3000 518 35 677 741 94 994

150092 146 68 98 428 500 75 649 82 896 923 76 151287 310
402 431 695 706 52 868 152004 59 77 15500 201 55 318 71
876 153012 15 254 457 56 587 153012 59 77 15500 201 55 318 71
706 300 312 42 57 82 834 798 371 83 903 155055 150 90 368 69
406 300 51 54 66 78 837 3000 47 55 59 3000 70 963 156083 183
300 326 615 44 157038 3000 63 120 59 578 694 719 28 51 834
158096 299 364 87 84 485 608 714 886 159044 67 275 76 348 429 49
89 704 827 915 67

160088 94 119 3000 236 355 412 17 687 819 948 161019 89
500 93 237 644 69 162327 417 44 500 543 1500 717 50 79 1500 91
939 163122 366 540 84 700 876 300 164009 73 222 394 416 76 86
165046 74 253 74 83 94 338 62 908 166078 161 488 588 758 59
3000 167023 88 127 239 476 94 650 300 736 97 828 300 906
168066 174 270 485 503 617 704 24 169060 84 195 213 63 520 94 606
705 23 67

170050 300 100 583 776 922 171140 97 412 23 540 639 52
883 172003 49 61 81 91 267 75 496 837 173173 353 754 174010
157 1500 533 824 918 28 69 175023 100 3 57 1500 352 470 97 656
836 75 93 967 176021 70 299 315 433 35 60 300 672 19 32 720 91
177005 57 284 304 43 788 987 963 178008 237 484 972 56 179141
247 380 557 81 610 23 1500 787 879

180071 404 567 91 500 721 824 922 88 181052 130 44 76 289
476 99 543 44 702 965 182026 73 500 243 78 339 438 44 639
706 1830

Einen jungen Mann und einen Lehrling der polnisch. Sprache mächtig sucht für sein Material- u. Eisengeschäft Gustav Barth, Liebenmühl.

Gesucht

ein energischer, unverheirateter junger Mann mit tüchtigen Kenntnissen im Außenhandel des Getreidegeschäftes und der Expedition. Beste Zeugnisse erforderlich. Offerten empfangen [9412] D. S. Rosenberger, Löhben.

Einen jung. Mann

Sucht per 1. Juni [1] Fr. K. Kuhl, Marienburg Wpr., Eisenwarenhandlung.

In meinem Colonialwaren-Delicatessen- u. Drogegeschäft findet ein gewandter [9924]

junger Mann

als Verkäufer von sofort Stellung. Bewerbungen ohne Retourmarke erbitet Ed. Lange, D. Löhben.

Für mein Colonial- und Materialwaren-Geschäft, hier-Verlag u. Gastwirtschaft, suche einen tüchtigen

junger Mann

von sofort. Auch ein [190] Lehrling kann sich bei mir melden. E. Gutowski, Löhben Wpr.

Ein junger Mann

tüchtige Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, welcher auch in der Eisenbranche gewandt ist, und seine Lehrzeit beendet hat, findet in meinem Material- und Destillationsgeschäft der sofort oder 15. Mai cr. Stellung. A. Schermerfeld, Kroatien.

In meinem Colonial- und Schank-Geschäft findet vom 15. d. Mts. ein

junger Mann

Stellung. M. S. Meyer in Thorn.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaren-Geschäft suche per Anfang resp. Mitte Juni [101]

einen Commis

tüchtigen Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig. Zeugnisse u. Gehaltsanprüche erwünscht; ebenfalls

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern. E. Hammerstein, Firma: S. Simonsohn, Seeburg Wpr.

Einen älteren tüchtigen [9892] Commis suche per 15. d. Mts. für mein Tuch- u. Manufakturwaren-Geschäft Jacob Wolff, Nordenburg Wpr.

Tüchtige Brenner

erhalten sofort gute Stellung. Vorkellg. bei W. Niederlag, Schneidemühl.

Ein tüchtiger [9923] Conditorgehilfe findet sofort dauernde Stellung bei Feinr. Krolla, Conditor, Ziegenhof Wpr.

Ein junger Barbiergehilfe kann sofort bei mir eintreten. Dauernde Stellung. [88] Robert Kuppenau, Barbier und Friseur, Schießpl. Hammerstein.

Junger Friseurgehilfe u. zwei Lehrlinge

welche Lust haben, das Friseur- und Perrückenmacher-Handwerk gründlich zu erlernen, können sich zum sofortigen Eintritt melden. Reisegeld wird vergütet. William Krolla, Löhben Wpr., Friseur, Perrückenmacher und Theater-Friseur. [85]

Ein tüchtiger Barbiergehilfe bei hohem Lohn, kann sofort eintreten bei E. Lechner, Angerburg.

Ein junger, tüchtiger [910] Barbiergehilfe kann sofort eintreten. Paul Hans, Friseur in Falkenburg, Pomm.

Tüchtiger Barbiergehilfe sofort gesucht. Lohn 5-6 M. [9758] W. Schulz, Bodoz.

Ein tüchtiger, solider [9664] Asphaltleur, der auch Kappdach-, Schiefer- u. Holzcement-Arbeiten selbstständig ausführen versteht, findet mit guten Zeugnissen dauernde Arbeit bei

F. Esselbrügge, Graudenz, Baumaterialien- u. Bedachungsgeschäft.

In der Molkerei Münsterwalde bei Marienwerder kann sofort ein tüchtiger, zuverlässiger [102]

Gehilfe

eintreten. Mehrere solide Maler-Gehilfen können sofort bei gutem Verdienst eintreten. [216] Max Reich, Malermeister, Tilsit, Mittelstraße 20.

Dieselbst werden Lehrlinge gesucht.

5 Malergehilfen finden von sofort dauernde Beschäftigung bei F. Schlenke, Malermeister, [142] Schwab a/W.

Einen Malergehilfen stellt sofort ein [172] Pistorz, Lautenburg.

Ein Zimmerpolier

tüchtig, energisch und nüchtern, und

20 Zimmergehilfen

finden Beschäftigung auf Verband in Sagenwerth Wipzigerwerder. Meldungen bei Zimmermeister Höyer in Löhben.

10 Böttchergesellen

auf Buttertönnen, Accordlohn, werden verlangt
Max Dürge,
Lauenburger Fassfabrik mit Dampftrieb;
Lauenburg i. Pom.

Ein Schreiber

wird von sofort gesucht. Offerten sind brieflich mit Aufschrift Nr. 205 an die Expedition des Geselligen zu richten.

Zimmerleute

werden eingestellt auf dem Neubau der Zuckerfabrik Niezychowo bei Weihenmühl.

Tischlergesellen

(auf Bauarbeit) braucht [104] Rud. Kohls, Marienwerder.

Bier tüchtige

Facadenputzer finden dauernde Beschäftigung im Bau-Geschäft von Richard Boettcher in Königs. Reflektanten wollen zuvor ihre Lohnansprüche mitteilen.

50-60

tücht. Maurergesellen und Junger finden dauernde Beschäftigung in Akkord und Tagelohn auf dem Neubau der Kavalleriekaserne in Langfuhr-Danzig. [187] B. Schilling, Maurermeister.

Ein Maurerpolier

mit noch circa 20 Gesellen stellt ein F. W. Berndt, Maurermeister in Suworow.

2 tüchtige Sattlergesellen finden dauernde Beschäftigung bei [207] W. Toffel, Meidenburg.

Klempnergehilfen

finden sofort dauernde Beschäftigung. [177] Albert Kuhnert u. Sohn.

4 tüchtige Schlossergesellen finden dauernde Beschäftigung. [9831] Paul Hinz, Schlossermeister, Lüneburg.

Zwei Gesellen

auch Lehrlinge können sofort oder später eintreten bei [9793] F. Uichterath, Schmiedemeister, Löh.

Wir suchen einen [147] tüchtigen Fabriktschmied für dauernde Beschäftigung Neue Hirschfelder Zuckerfabrik zu Hirschfeld. G. m. b. H.

Ordentlicher Schmied

mit Bursche sofort gesucht. Off. unt. Nr. 82 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Zwei tücht. Schneidergesellen und zwei Lehrlinge

sucht von sofort [94] A. Knoblauch, Rosenberg Wpr.

Tüchtige Schneidergesellen finden dauernde Beschäftigung bei [2] W. Weddick, Briesen Wpr.

Einen ordentlichen

Badergesellen sucht E. Kähler, Hofbadermeister, Marienwerder. [9913]

Ein tüchtiger, ordentlicher, zweiter

Badergeselle kann bei mir bis zum 13. d. Mts. eintreten. 6-7 M. Lohn u. Woche. [163] G. Mantel, Schabin.

Ich suche von sofort [106] 2 tüchtige Müllergesellen welche mit Walzenmühlerei Bescheid wissen. A. Herrmann, Obermüller, Labischin Hgbz. Bromberg.

Suche zum 12. Mai zwei tüchtige [132] Müllergesellen für Dampf-mühle. B. Ansbach, Werftfabrik, D. Löhben.

Ein ordentlicher, nüchtern

Windmüller guter Steinhäcker, findet sofort dauernde und lohnende Beschäftigung. Persönliche Vorstellung bevorzugt. F. Rudnick, Mühle Kintenkstein, Bahnstation Rosenberg Wpr. [93]

Ein mit Stein- und Walzenmühlerei erf. zuverlässiger (gut. Schärer) findet sofort dauernde u. lohn. Arbeit in Stodsmühle bei Belpin. [9937]

Einen tüchtig. Stellmachergesellen und 2 Stellmachergehilfen verlangt [104] G. Krolla, Wagenbauer.

Dom. Lattow bei Suworow sucht von sofort auf den herrschaftlichen Tisch einen tüchtigen unverheirateten

Stellmachergesellen, einen tüchtigen unverheirateten [9915] Zieglergesellen auf Tagelohn und Akkord. Meldungen an den Besitzer v. Basse, Lattow.

Tüchtige Dachbedergesellen finden dauernde Beschäftigung bei [104] W. Krawinkel, Dach- u. Schieferdeckermeister, Gartenstr. 24.

Zwei Zieglergesellen

finden dauernde Arbeit bei hohem Akkord. Reh, Zieglermeister, Sarnow, Wpr.

Ein Zieglerstreicher

in Akkord von sofort gesucht. [5] Ziegler Jagodnen b. Schimonken Wpr. Mierau.

Rübenarbeiterinnen.

Dom. Kiplau bei Rosenberg Wpr. sucht wegen besonderer Umstände sofort zur Bearbeitung der Zuckerrüben, sowie zur Getreide-Ernte u. c. [9889]

einen Vorarbeiter mit 12 Rübenarbeiterinnen welche ihre Köchin mitbringen.

Oberst von Puttkamer, Kiplau.

100 bis 150 Erdarbeiter zum Bahnbau der Strecke von Grauz-Subitz werden bei hohem Lohn und Akkord gesucht. Meldungen zu richten an den Aufseher Wiemer, Sechen-dorf bei Dabitz, Hinterpomm. [9414]

Aufseher

mit ca. 20 Mädchen, welche mit der Bearbeitung von Eichorien durchaus vertraut sein müssen, zu sofort oder später verlangt. Meldungen mit Ansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 8937 an die Expedition des Geselligen erbet.

Tüchtige Arbeiter

finden beim Erd- und Oberbau der Strecke Salzgast-Costebrau lohnende Beschäftigung. [9975]

Tüchtigen, kräftigen [9887] Arbeiter zum bedienen der Maschine (Stell. bei gutem Lohn dauernd) sowie

Zwei Lehrlinge für die Buchdruckerei sucht Louis Schwalm, Buchhandlung, Niesenburg.

1 Laufbursche

wird sofort gesucht [9799] Jul. Gaebel's Buchh.

Ein ev., gew., d. poln. Spr. mächtiger Rechnungsführer und Hofverwalter

w. a. f. gef. Geh. 600 M. Offert. m. Zeugnisabschr., d. n. zurückgel. w. u. S. 100 postl. Gordenberg. Retourm. verbeten. [74]

Suche p. sofort u. später unverheir. Inspektoren, Rechnungsführer p. Gehalt 4- bis 900 Mark. [89] G. Vöhre, Danzig.

Ein absolut ordentlicher und nüchterner, verheirateter [71] Hofbeamter der gleichzeitig die schriftlichen Sachen zu führen hat, findet von sofort dauernde Stellung auf der königlichen Domaine Groß-Morin. Persönliche Vorstellung. unter gleichzeitiger Vorlegung der Original-Zeugnisse unerlässliche Bedingung. Königlich Oberamtmann Kuntel, Groß-Morin, Pommern.

Einen zuverlässigen, energischen Wirthschaftsbeamten der polnischen Sprache mächtig, und einen Gärtner

der guter Schöbe ist, sucht zum baldigen Eintritt [208] Gut Commucin bei Kallenberg.

Ein unverheirateter, nüchterner u. zuverlässiger, der polnischen Sprache mächtiger [9907] Wirthschafter wird sofort gesucht in Korstein per Geyerswalde Wpr.

2 tücht. Unterhändler werb. sof. gesucht. Lohn 35 Mark pr. Monat. Offerten an Oberhändler Holzer in Spangau bei Dirschau Wpr. [129]

Ein tüchtiger [9773] Unternehmer mit 25-30 kräftigen Leuten zur Dampf-Preßbereitung in Accord sofort gesucht in Sannichan p. Rosenberg Wpr.

Unternehmer mit 16 Mädchen zur Rübenarbeit und Ernte sofort gesucht. [81] Dom. Lowinek b. Prust.

Ein Vorarbeiter mit 4 Mann wird zur Akkordarbeit gesucht. Dom. Kofelitz b. Klahrheim.

Suche für mein Destillationsgeschäft einen Lehrling zum sofortigen Eintritt [9970] G. Hirschfeld, Thorn.

Zwei Lehrlinge sucht [189] W. Czajka's Conditor in Osterode Wpr.

Schlosser-Lehrling. Für einen sehr kräftigen Jungen, 14½ Jahre, suche eine Lehrlingsstelle. Offerten und Bedingungen erbitet H. Häbner, Riesenburg, Zuckerfabrik.

Einen Lehrling (deutsch und polnisch sprechend) engagiert per sofort die Eisenhandlung Moritz Goldmann, Gnesen. [2166]

1 Bolontär und Verkäuferin poln. sprechend u. besch. Ansprüchen f. von sofort für sein Manufakturwaren-Geschäft E. Simon, Gloggenburg.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat, Bäder zu werden, kann sofort eintreten bei A. Arndt, Badermeister, in Schlochau. [9610]

Ein Lehrling

kann sofort in meinem Leinen- und Wäsche-Geschäft bei freier Kostener Station eintreten. [184] W. Jacoby, Berlin, Dranienstr. 176.

Suche für mein Tuch- und Manufakturwaren-Geschäft [165] einen Lehrling.

Wohnung und Bekleidung im Hause. Marcus Leventhal, Colberg.

Ein Knabe, mit guter Handschrift, der Lust hat, das Colonialwaren-, Delicatessen- und Destillations-Geschäft auf meine oder seine Kosten zu erlernen, kann sofort eintreten, Reisekosten werden vergütet, bei [9840] Walter Moritz, Danzig.

2 Lehrlinge

mit guten Schulkenntnissen, Söhne achtbarer Eltern, suche für mein Colonialwaren- und Destillations-Geschäft von sofort und unter günst. Bedingungen.

St. Szpitter, Lessen.

Einen zweiten Lehrling suche per sofort oder 1. Juni cr. für mein Manufakturwaren-Geschäft. Jacob Wolff, Nordenburg Wpr.

Für mein Colonial-Waaren- und Destillations-Geschäft suche per sofort einen 2. Lehrling [73] Sohn achtbarer Eltern. J. Harber, Dirschau.

Für mein Holzgeschäft, verbunden mit Dampfzägewerk, suche ich von sofort oder 1. Juni cr. [46] einen Lehrling

welcher im Besitz des einjährigen Zeugnisses ist und eine gute Handschrift schreibt. Vom 2. Jahre ab gewähre ich nach den Leistungen eine Vergütung. Pension im Hause. J. Littmann's Erben, Briesen Wpr.

Für Frauen und Mädchen.

Ein geb. pol. Mädchen mit bescheid. Anspr. in gel. J., erf. in a. f. Handarb., Hausarb., Maschinen-, Wäsche- u. Schneiderei, sucht Stell. von sof. od. sp. a. Beauftragte. von Kindern, Stäbe od. a. Junger. Gef. Off. unt. B. C. 55 postl. Marienwerder. [104]

Eine erfahrene, ev., mus. Erzieh. mit guten Sprachkenntnissen und den besten Empfeh. sucht bei bescheidenen Ansprüchen zum 1. August d. Js. oder früher passende Stellung. Off. u. unt. Nr. 60 d. die Exped. d. Gesell. erbeten.

E. alt. Wirthin sucht b. gering. Gehalt leichte Stelle. Gef. Off. erb. unt. D. 18. an d. Expedition d. Wpr. Jtg., Elbing.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, die das Kurz- u. Galanteriewaren-Geschäft sowie etwas Buch erlernt hat, wünscht Stellung. Off. unter Nr. 49 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein elb. Mädchen, anst. Eltern, sucht für die Nachmittagsst. Beschäft. bei Kindern in einer besseren Familie. Offerten unter Nr. 121 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Eine erfahrene [190] tüchtige Erzieherin musikalisch u. mit guten Empfehlungen wird gesucht. Ziehlke, Dobro b. Gollub Wpr.

Eine Kindergärtnerin welche grammatikalisch deutsch spricht und schreibt, auch etwas polnisch kann, wird nach Polen für einen sieben-jährigen Knaben gesucht. Gehalt 150 bis 200 Mark. Meldungen zu richten: L. K. Krenzlin Wpr., postlagernd

Verkaufserin für Conditor, durchaus tüchtig und selbständig, welche beste Referenzen aufzuweisen hat, gesucht. Gef. Off. mit Zeugnisabschriften verb. u. Nr. 164 d. die Exped. d. Gesell. erb.

Für mein in Marienburg Wpr. neu zu gründendes Galanterie-, Kurz-, Weiß- und Holzwaren-Geschäft suche ich per 15. Mai cr. 2 tüchtige [9965]

Verkaufserinnen. Damen, die mit dieser Branche vollständig vertraut sind, woll. ihre Zeugnisabschriften nebst Angabe des Gehaltes u. Photographie einsenden an A. Rehfeldt, Culm a/W.

Junger Mädchen, welches ein größeres Kurz- u. Weißwarengeschäft mehrere Jahre selbstständig geleitet, sucht in einem Ausg. d. 15. Mai ev. pat. Stell. als

Verkaufserin. Off. erb. an verw. Frau Lehrer Kühn, Al. Rehfeldt d. p. Neumarkt Wpr.

Eine ältere, ganz einfache [141] Frau oder Wittwe wird zu sofort zur selbstständigen Führung der Wirthschaft bei allein-stehendem Herrn bei 180 M. Gehalt gesucht auf Dom. Benbisch-Drehna.

Eine Verkäuferin

für ein Haus- und Küchenwaaren-Geschäft in Graudenz wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Meldungen werden briefl. unter 176 an die Exped. des Geselligen erbeten. [84]

Eine tüchtige, christliche

Verkaufserin möglichst der polnisch. Sprache mächtig, sucht per 15. Mai oder früher [144] L. Werner, Seeburg Wpr. Galanterie- und Kurzwaren-Geschäft.

Suche nicht ganz [144] junges Mädchen mit gebiegenen Vorkenntnissen in Küche und Wirthschaft für meinen kleinen Haushalt. Gehalt nach Uebereinkunft. Gutsbesitzer Quassowski, Pfaffenort bei Kobulten Dpr.

Als Stütze der Frau, zur Führung des Haushalts und zur Erziehung von 4 Kindern - 2 bis 5 Jahre alt - wird

ein Fräulein gesucht. Offerten mit näherer Angabe, und Gehaltsansprüchen an [9779] Maurermeister A. Kaderet in Allenstein Dpr.

Zweite Directrice

so wie zwei tücht. Zuarbeiterinnen werden bei hohem Salair sofort verlangt. Bertha Voelfler, [69] Bus- und Mode-Magazin.

Zur selbstständigen Führung meines Haushaltes suche ich zum 15. Mai cr. ein älteres Fräulein oder Wittwe

ohne Anhang. [63] E. S. Fischer, Kaufmann, Lych Wpr.

Junge Mädchen, w. d. Schneiderei erlernen wollen, können sich melden bei Emma Roth, Trinitestr. Nr. 5, 1. R. Auch können das in d. Schneiderei geübte junge Mädchen von sofort eintreten.

Ein gebildetes, bescheidenes, junges Mädchen, das im Haushalt, in Schneiderei und sonstigen Handarbeiten gewandt ist und über ihre Leistungen gute Zeugnisse aufzuweisen hat wird

als Stütze verlangt. Gehaltsansprüche, sowie Zeugnisabschr. und Photographie erbeten. [75] E. Seligson, Bromberg.

Ein junges, bescheidenes Mädchen wird in einer Gastwirtschaft als

Stütze der Hausfrau von sofort gesucht. Adressen zu richten unter W. R. 100 postl. Marienwerder.

Zur Pflege und Wartung einer alten kranken Dame auf dem Lande wird für einige Monate eine ältere, hiezu erfahrene Persönlichkeit für sofort gesucht. Anerbietungen mit Gehaltsanprüchen an das Dom. Adamno Wpr.

Suche zum 1. Juni eine jüngere tüchtige Wirthin

die dieselbe muß in der Küche perfekt, mit der Kellerei- und Federhaken-Aufzucht vertraut sein und hat das Melken zu beauftragen. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbeten. Frau Helene Müran, [9920] Stuhm.

Gesucht zum 1. Juli [112] eine Wirthin, ev., welche in Kellerei- und Geflügelzucht erfahren ist und die bessere Küche versteht. Off. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschr. postl. unter B. D. 1 Wiloslaw erbeten.

Mehrere einfache Wirthin für Oberförsterei in Pommern, selbstständige Stellung, sofort gesucht. Meldungen und Zeugnisse werden brieflich mit Aufschrift Nr. 107 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz bis zum 15. Mai erbeten.

Ein Wirthschaftsfräulein in gesehten Jahren, evangel., welche selbstständig kochen kann, findet sofort oder per 1. Juni als Stütze der Hausfrau Stellung bei [185] D. Schatz, Thorn, Breitestr. 5.

Eine Wirthin

in gesehten Jahren, katholisch, der polnischen Sprache mächtig, welche sparsam und gut auf einem mittleren Gute zu wirthschaften versteht, findet vom 1. Juli b. 38. Stellung. Meldungen mit Zeugnis werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9826 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Eine ältere Wirthin

nicht unter 30 Jahren, zur selbstständ. Führung einer kleinen Landwirthschaft bei einem einzelnen Herrn suche ich bei sofortigem Eintritt. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9815 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Suche per sofort eine [9953] perfekte Köchin mit der besseren Küche vollständig vertraut. Hermann Friedländer, Thorn.

Bei hohem Lohn wird von sofort eine Köchin gesucht. Marienwerderstr. 53, 1. L. L.

Chrl.laub. Mädchen od. Frau w. zur Aufwart. gesucht. A. Lindt, Lindenstraße.

Ein Mädchen wird verlangt Kirchstraße Nr. 8. vom 15. d. Mts. [14] Al. Mädchen z. Bedienung d. Kinder. f. d. ganzen Tag gef. Festungsstr. 12a, part. L.

Eine Flaschenwärterin sofort verlangt im Bier-Verlag Spelmerstraße 17. Gustav Brand. [159]

Lunge und Hals Kräuterthee

Russ. Knäuterlich (Polygonum) ist das vorzüglichste Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses in seiner Wirk-samkeit einzig dastehende Kraut gedeiht nur in einzelnen Distrikten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht. Wer daher an Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-)Katarrh, Lungenentzündung, Keuchhusten, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Blutknoten etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur Lungen-schwindsucht in sich vermutet, verlange und bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz erhältlich ist. Brochüren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.
NB. Professor Dr. med. Hagefeldt, Meiningen, sagt: Knäuterlich ist unersetzlich bei Blutsneisen.

Sanatorium
und
Wasserheilanstalt
Zoppot, Saffnerstraße Nr. 5.
Erfolgreiche Kuren bei chro-nischen Krankheiten, wie Blut-armuth, Nervosität, Magen-Darm- und Lungen-Katarrhe, Asthma, Rheuma, Gicht, Fett-leucht u. s. w. — Dankfugungen über erfolgreiche Kuren liegen vor. Naturgemäße Heilfac-toren: Bäder, Massage, Electri-cität, Diätetiken u. s. w. Preise sehr mäßig, Prospekte gratis, für Erholungs-Bedürftige Zimmer à 1 Mk., mit Pension 3 Mark p. Tag. Dr. med. Chr. Feuerstein in Wien, approb. pract. Arzt, Director der Anstalt. 18523

Photographie in Bischofswerder Schützenhaus Tittow.

Mache hiermit bekannt, daß ich mit dem heutigen Tage auch in diesem Jahre mein photographisches Atelier er-richtet habe. Durch Erneuerungen in der Photographie und ausgestattet mit den besten Apparaten, bin ich in den Stand gesetzt, stets das Neueste und Beste zu liefern. Aufenthalt drei Wochen. Um geneigten Zuspruch bittet [1896]

G. Hein, Photograph aus Marienwerder.

G. Wilke, Dirschau

Baugeschäft, Dampfzäunwerk und Hobelwerk
Bautischlerei m. maschineller Einrichtung neuester Konstruktion empfiehlt [1924]

Böhlen, Bretter, Latten, Schwarten, Mauerlatten, Fußbodenbretter jeder Stärke, gehobelt u. gepundet, Fuß- und Rehlleisten, Thürbekleidungen neuester Profile in beliebigen Längen zu mäßigen Preisen.

Schindeldächer
fertige a. best. oder reinen Tannen-fernholz, bed. bill. als jede Con-currenz, weil ich d. Schindel in m. eigenen o. p. Wäldern an-fasse. Garantie 30 J. Zahl. nach Uebereinst. Liefer. d. Schindeln z. nächsten Bahnst. Gest. Auftr. erb. M. Reif, Schindelmstr., Rinten.

Einen Massey-Harris-Stahlrahmen = Cultivator

Habe ich dem
Herrn Martin in Gappa bei Schönsee zum Brodarbeiten übergeben.
Interessenten sind zur Besichtigung eingeladen. [1907]

Carl Beermann, Bromberg.

C. J. Gebauhr Flügel- u. Pianino-Fabrik

Königsberg i. Pr.
Prämirt: London 1851 — Moskau 1872
— Wien 1873 — Melbourne 1880 —
Bromberg 1880. —

empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimm-haltung und Dauerhaftigkeit der Me-chanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.

Theilzahlungen
Umtausch gestattet.
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

J. Merdes, Danzig.

Gundegasse 19.
Bordeaux, Südweine,
Spirituosen.
Spezialität:
Rhein- und Moselweine.

Kein Risiko
event. Betrag zurück

Tausende
von Zeugnissen

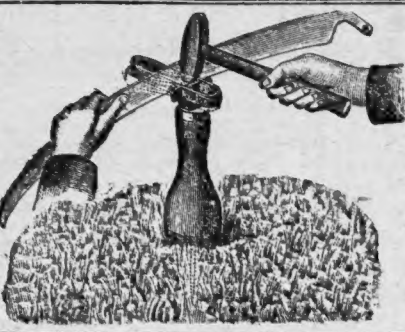
Jeder Herr, welcher auf einen wirk-lich vorzüglichen Stoff zu seinem Anzug oder Paletot reflectirt, fordere kostenfrei die Proben von Oster's Cheviot direct von
Adolf Oster, Mörs a. Rh. 107

Fett-Sprossen

Fr. 4 Pfd. - Kiste 70 Pfennige, ver-endet die Fischbräuererei von [1893]

John Blöss, Danzig-Gravant.

Special-Apotheke für landwirthschaftlichen Bedarf
Veterinär-Arzneien und desgl. Haus-Apotheken.
Löwen-Apotheke, Rostock.



Dengel-Apparat „Ceres“

D. N. P. Nr. 79806.
Jedermann ist im Stande, mit diesem Apparate eine Sense fehlerlos zu dengen. Die Sense wird nie blatt-schädig und Hammer und Ambos-bauern für immer. [18006]

Grösste Erfindung der Neuzeit.

In jeder Eisenhandlung vorrätig oder gegen Einlösung von Mk. 4, — von H. Klemmer & Co. in Neusalz a/O. zu beziehen.

Dachpappen u. sämtl.
Dachdeck-Materialien zu
billigsten Preisen in nur
bester Qualität.

Dachpappen u. sämtl.
Dachdeck-Materialien zu
billigsten Preisen in nur
bester Qualität.

Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik Seefeldt & Ottow Stolp i. Pom. gegründet 1874.

Ausführung von doppelstapigen und einfachen Pappdächern, Ueberklebungen alter schadhafter Pappdächer nach eigenem System durch selbst ausgebildete Leute.

Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.

Ausführung von Holzcementbedachungen und Asphaltestrichen. Abdeckung von freistehenden Mauern, Brücken, Gewölben, Kellern, Tunnels mit Asphalt-Isolirplatten oder unserer Abdeckungsmaße.

Ausführung von Reparaturen und Anstrichen.

Ausführung von Schieferdächern und Eindeckung von Ziegeldächern mit Goudron-Pappstreifen.

Besichtigung und Voranschlag kostenfrei.

Zweiggeschäfte unter gleicher Firma

Dt.-Eylau Wpr. | Königsberg i. Pr. | Posen
Osteroderstrasse 14. | Gesekeplatz No. 1. | Theaterstr. 2.

Ludw. Zimmermann Nachf.

Comtoir und Lager Danzig Fischmarkt 20/21

Eisenbahnen & Lowries aller Art
neu und gebraucht

Kauf- und miethsweise.

Sämmtliche Ersatztheile, Schienennägel, Taschenbolzen, Lagermetall etc. billigst.

Spalding
Feld-eisenbahnfabrik
Jnh. M. KRÜGER
BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213.
MAN VERLANGE PROSPECT!



und Lokomobilen der BADENIA in Weinheim
mit allen Verbesserungen u. Schutzvorrichtungen der Neuzeit
sind die anerkannt besten, beliebtesten und leistungsfähigsten.
Grossartiger Erfolg. der Gegenwart. Unübertroffene Putzerei.
Badenia, Fabrik landw. Maschinen, vorm. Wm. Plag Söhne A.-G. Weinheim.
Brief-Adr.: Maschinenfabrik Badenia, Weinheim (Baden).
→ Kataloge mit Hunderten der vorzüglichsten Zeugnisse gern zu Diensten. ←

Superphosphat
Thomasmehl
Rainit
Chilifaltpeter

offert vom Lager [1905]
J. H. Moses, Briesen Wpr.

Für Rettung von Trunksucht
berf. Anweisung nach 18 Jähr. approb. Methode z. sofort. radikalen Beseiti-gung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen. keine Verunsicherung, unt. Garant. Brief. sind 50 Pfg. in Briefm. beizufüg. Adr.: „Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden“.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an,
Stofftapeten „ 30 „ „
Goldtapeten „ 20 „ „
in den schönsten und neuesten Mustern.
Mustertarten überall hin franco. [7586]

Gebrüder Ziegler
in Lüneburg.

Hermann Eschenbach
Markneukirchen i. Sa. 14.
direkte u. vortheilhafte Be-zugsquelle aller Musik-In-strumente und Saiten. Illu-strirte Preisliste umsonst u. portofrei. [4248]



Hercules-Fahrräder

stehen seit 10 Jahren unerreicht da und genossen durch ihre genaue Arbeit den besten Ruf.
Wegen Vertretung wende man sich an das Werk
Nürnberg Velociped-Fabrik
Carl Marschütz & Co., Nürnberg.
Vertreter für Graudenz: Herr Otto Röser, Graudenz.

Wer aus erster Hand

feinst. Tuch-, Buckskin-, Cheviot-, Kammgarn-, Paletot-stoffe zu Fabrikpreisen kaufen will, versäume nicht, unsere reichhaltige neue Musterkollektion zu verlangen, die wir auch an Private frei versenden u. geben damit Gelegenheit, Preise u. Qualität mit der Konkurrenz zu vergleichen. — Gleichzeitig erste Bezugsquelle für Schneidemeister und Wiederverkäufer.
Lehmann & Assmy, Tuchfabrikanten, Spremberg N.-L.

Die beste

Concert-Zieh-Harmonika

Kauft man stets für nur

5 1/2 Mark

bei dem ältesten und größten Westdeutschen Harmonika-Exporthand
Heinr. Suhr in Neuenrade.

Diese 10-tastigen Harmonikas zeichnen sich durch ihre solide Bauart und zweistimmige Musik befand. aus, großartige Ausstattung, 2 Register, 20 Doppel-stimmen, offene prachtvolle Klaviatur, 2 Doppelbälge, befundene Metallbalg-falten, welche nicht abfallen und auch nicht brechen. Größe 35 Cm., Porto 80 Pfg. Verpackungsfeste und Selbstlernschule umsonst. Preisliste auf Wunsch gratis und franco. [19252]

Nur 4 1/2 Mark kostet obiges Instrument, etwas einfacher, aber auch dauerhaft, mit selbiger Musik.

Achtung! F. Korf, Hannover schreibt: Harmonika dankend erhalten, ist keine Schwindelwaare, sondern reelle, gute, starke Waare.

Achtung! Deutschmann, Tetzianow schreibt: „Gefandte Harmonika dauerhaft. Instrument, hätte nicht geglaubt für so wenig Geld.“

Achtung! Herr Glombisch, Breslau schreibt: „Gefandte Harmonika ein Prachtstück, hier hätte selbige nicht unter 12 Mk. bekommen.“

Tausende Anerkennungs-schreiben.

Molkerei-Maschinenfabrik Ednard Ahlborn

Hildesheim, Hannover. * Danzig, Miltzmannstr. 18.

Ueber 200 erste
Auszeichnungen
Goldene Medaillen
u. s. w. u. s. w.



Preis-Blätter mit
Zeichnungen
unentgeltlich und
postfrei

Liefert vollständige

Molkerei-Anlagen nach allen Systemen
und einzelne Geräte

wie Centrifugen, Butterfässer, Buttermeter, Käse- u. Geräthe, Blechwaaren, Milchfahler, Molkerei-Bedarfsartikel u. s. w.
General-Vertretung für Burmeister & Wain-Centrifugen.

Die Samen-Handlung

von

J. H. Moses, Briesen Wpr.

empfiehlt folgende Sorten

Runkelsamen

Rothe Mammoth
„ Riesen-Pfahl
„ Riesen-Flaschen
gelbe Klumpen
rothe Klumpen
goldgelbe Walzen
gelbe Eckendorfer Riesenwalzen
rothe Eckendorfer Riesenwalzen
gelbe Oberndorfer
rothe Oberndorfer

gelbe Lentwiker
rothe Lentwiker
kl. Wanzlebener Zuckerrüben
Wöhren, weiße, grünköpfige
„ Riesenfütter
„ gelbe Saalfelder
„ lange rothe gewöhnliche
„ „ „ Braunschweig.
„ „ „ Altringhem.

Ferner

Sämmtliche Gemüse- und Blumen-Samen
in bester keimfähiger Qualität. [1994]

Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg,
Cöln am Rhein.

Holzbearbeitungs-Maschinen

un
Sägegatter

bauen als Spezialität
in höchster Vollkommenheit

C. Blumwe & Sohn, Bromberg.

Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Be-triebe zu besichtigen * Kataloge kostenfrei.

Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.